

Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum der
St. Anna Schützenbruderschaft
Lenhausen 1818 e.V.



Bruno Alfes Christoph Allebrodt Tobias Armbruster Dirk Atteln Marc Paul Auwermann Hermann Auwermann Daniel Auwermann Johannes Backmann Karl Baier Felix Baier Marud Baker Pat-Klaus Bauerdick Hartwig Bauerdick Baumann Manfred Baumeister Wal-Matthias Baumeister Helmut Baumeis-
meister Meinolf Baumeister Joachim Baumeister Detlev Baumeister Marian Baumeister André Baumeister Dietmar Peter Becker Louis Becker Wilfried Beckmann Biggemann Hartwig Biggemann Stephan Big-
Bischoff Bernhard Bischopink Georg Bischopink Heiko Bischopink Bruno Bloeink Fritz Blume Michael Blume Martin Blume Wolfgang Blum Christof Blume Joachim Blume Helmut Braunsdorf Stephan Braunsdorf Stefan Breidebach Uwe Bremer Arnold Brüning Ulrich Bücken Christian Bücken Diethelm Burke Florian Burke Siegfried Burmann Stefan Burmann Christian Burmann Stefano Mario Cavati Peter Charitos Oke Dau Christian Deimel Louis Di Leo Helmut Dolle Nicolai Dolle Andre Drefs Franz-Josef Dröge Christopher Dröge Klaus Droppelmann Klaus Heinrich Droppelmann Thomas Drücke Markus Drücke Günter Ebermann Nils Ebermann Roland Edelmeier Josef Egelmeier Ingolf Egelmeier Peter Ehmig Joachim Ellinger Heinz Emting Hermann Ende Andreas Ende Helmut Ende Christian Ende Albert Eser Volker Esser Dirk Esser Carsten Esser Marc Fabry Philipp Fabry Ulrich Fels Thomas Fiebig Werner Finke Tobias Finke Meik Finke Andreas Fischer Marc Flack Alois Fohler Ulrich Franke Andreas Franke Gerhard Freiburg Christoph Frevel Christian Friedrich Günter Frings Hans Josef Gerwiener Thomas Gottwald Konrad Grawe Manfred Greskowiak Manfred Grewe Hartmut Groß Herbert Grüneböhmer Werner Grüneböhmer Josef Grüneböhmer Martin Grüneböhmer Christian Grüneböhmer Stefan Grüneböhmer Dieter Grzeskowiak Richard Haase Dietmar Habel Robin Hadamek Wolfgang Hammecke Daniel Hammecke Udo Hanisch Stephan Hanses Thomas Hanses Kevin Hanses Simon Hanses Frederik Hänslar Roland Hase Michael Hase Alexander Heese Kevin Hegener Steven Hegener John Eric Hegener Dietmar Heitmann Bruno Hellweg Felix Hellweg Erwin Hellweg Georg Hellweg Christian Hellweg Tobias Hellweg Christoph Hellweg Benedikt Hellweg Werner Hengstebeck Ralf Henke Alexander Henninger Siegfried Hesener Klaus Hesener Diethelm Hesener Walter Hesener Moritz Hesener Dietmar Heß Peter Hesse Martin Hoberg Franz Hoffmann Thomas Hoffmann Jörn Hoffmeiste Helmut Höllermann Andreas Höllermann Torsten Höllermann Stefan Höllermann Norbert Hümmler Patrick Hütte Thomas Jansen Wolfram Jendrick Mike Jopke Helmut Jüngst Christian Jüngst Jan Kalkreuter Hartwig Kathol Achim Kathol Friedhelm Kaufhold Thomas Kaufhold Raimund Kinhold Andreas Kirchhoff Thorsten Kirchhoff Daniel Kirchhoff Jonas Kirchhoff Christof Klatt Wolfgang Klein Roland Klein Christian Klein Jürgen Klein Julian Klein Tobias Klein Jan Klein Alexander Klement Peter Koch Thomas Kochanek Frank Köhler Johann Köhn Thomas König Klaus Köper Lothar Kosse Karl Heinz Kozik Andreas Kozik Josef Kramer Günter Kramer Konrad Kramer Alfons Kramer Bernhard Kramer Felix Kramer Franz-Josef Kramer Michael Kramer Peter Kramer Mario Kramer Manuel Kramer Berthold Kredig Christian Kredig Sven Krege Thomas Kremer Markus Kremer Hartmut Krempele Franc Krosel

Impressum

Herausgeber:
St. Anna Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V.

Satz & Layout:
Achim Schnell

Druck & Weiterverarbeitung:
FREY PRINT + MEDIA GMBH & CO. KG, Attendorn

Arbeitskreis:
Matthias Baumeister, Bernhard Rawe, Achim Schnell, Hartwig Stahl

Fotoarchiv:
Bernhard Rawe

Lenhausen, Frühjahr 2018

Alle Rechte vorbehalten. Ein Nachdruck von Texten, auch auszugsweise, sowie eine Vervielfältigung von Bildern und Photos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.



*Festschrift zum
200-jährigen Jubiläum der Bruderschaft*

St. Anna Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V.

Anhaltswverzeichnis

Vorwort des 1. Vorsitzenden	Seite 6
Grußworte	
▪ Kreisoberst Markus Bröcher	Seite 8
▪ Pfarrer Raimund Kinold	Seite 9
Festprogramm des Jubiläumsschützenfestes	Seite 10
Die Historie der Schützenbruderschaft	Seite 12
▪ 1953	Seite 15
▪ 1947	Seite 22
▪ 1920	Seite 23
▪ 1893	Seite 24
▪ 1867	Seite 27
▪ 1868	Seite 39
▪ 1886	Seite 41
▪ 1818	Seite 43
Aufzählung aller Könige, Kaiser & Jungschützenkönige	Seite 56
Bilder der Schützenkönige nach Jahren	Seite 64
▪ Fotos aus den 1920er Jahren	Seite 66
▪ Fotos aus den 1930er Jahren	Seite 70
▪ Fotos aus den 1940er Jahren	Seite 78
▪ Fotos aus den 1950er Jahren	Seite 81
▪ Fotos aus den 1960er Jahren	Seite 92
▪ Fotos aus den 1970er Jahren	Seite 103
▪ Fotos aus den 1980er Jahren	Seite 113
▪ Fotos aus den 1990er Jahren	Seite 123
▪ Fotos aus den 2000er Jahren	Seite 135
▪ Fotos aus den 2010er Jahren	Seite 146
Bilder der Jungschützenkönige ab Gründung der Abteilung 1987	Seite 156
▪ Fotos aus den Jahren 1987 bis 1998	Seite 158
▪ Fotos aus den Jahren 1999 bis 2007	Seite 161
▪ Fotos aus den Jahren 2008 bis 2017	Seite 163

Ehemalige Funktionsträger der St. Anna Schützenbruderschaft	Seite 166
▪ Hauptmänner & Vorsitzende	Seite 170
▪ Präsidés	Seite 173
Traditionen der Bruderschaft	Seite 176
▪ Trömmelchen nach der Vesper / Kranzniederlegung	Seite 178 / 179
▪ Parademarsch an der Vogelstange / Vorbeimarsch am Feuerwehrhaus	Seite 180 / 181
▪ Königspolnaise / Zapfenstreich mit Luftballons	Seite 182 / 183
▪ Gedanken zur Prozession	Seite 184
Die Vereinsinsignien	Seite 188
▪ Königsorden	Seite 190
▪ "Mutter Anna" im Laufe der Jahre	Seite 194
▪ Vereinsfahnen	Seite 195
Aktuelle Funktionsträger der St. Anna Schützenbruderschaft	Seite 200
▪ Der geschäftsführende Vorstand mit den Beisitzern	Seite 202
▪ Offizierscorps mit den Jungschützenoffizieren	Seite 203
▪ Jungschützenoffiziere mit ihrem Jungschützenkönig	Seite 204
▪ Die Schießmeister der Bruderschaft	Seite 205
▪ Hallenwart	Seite 206
▪ Vogelbauer	Seite 207
Überregionale Veranstaltungen in Lenhausen	Seite 208
▪ Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Meschede 1968	Seite 212
▪ Kreisdelegiertentag und Kreisschützenfest Olpe 1985	Seite 213
▪ Bundesdelegiertentag des Sauerländer Schützenbundes am 13.04.1991	Seite 217
▪ 75-jähriges Jubiläum des Kreisschützenbundes Olpe	Seite 218
▪ Schützenbrüder aus unserem Verein in überörtlichen Schützengremien	Seite 219
▪ Zukunft: Kreisschützenfest 2021	Seite 220
Jubiläumsveranstaltung am 9.5.2018	Seite 222
Impressionen	Seite 232
Danksagung / Schützenlied	Seite 254

Vorwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Schützenbrüder, liebe Lenhauser und Frielentroper!

„Glaube - Sitte - Heimat“ -
Diese drei Worte fassen am
besten zusammen, wofür un-
sere Bruderschaft steht.

Beim Glauben geht es darum,
die christliche Lebensauffas-
sung zu erhalten und die Bin-
dungen zur katholischen Kir-
che zu pflegen. Wir tun dies
an Schützenfest mit dem Fei-
ern von Vesper, Festhochamt
und Prozession, aber auch
mit dem letzten Geleit für
unsere verstorbenen Schüt-
zenbrüder.

In der heutigen Zeit, in der
wir eine wahnsinnig hohe
Lebensqualität haben und
in der zumindest scheinbar
andere Dinge an Priorität ge-
winnen, ist es nicht einfach,
christlich zu glauben und zu
handeln.

Aber wir sollten das Gute
nicht als selbstverständlich
ansehen, sondern dem lie-
ben Gott dankbar sein. Denn
wir (unsere Bruderschaft wie
auch wir persönlich) dürfen

„das Leben wagen, weil Gott
es mit uns lebt“ – so steht es
an unserer Pfarrkirche.

Die Sitte bedeutet auch ge-
gen verschiedenste Wider-
stände an Traditionen festzu-
halten. Unser alljährliches
Schützenfest als Ereignis und
unsere 107 Jahre alte Schüt-
zenhalle als Lokalität sind
dabei sicherlich die wichtigs-
ten Traditionen.

*„Tradition ist nicht das
Halten der Asche, sondern das
Weitergeben der Flamme.“*

Dieser Ausspruch von Tho-
mas Morus im 16. Jahrhun-
dert hat auch für uns Schüt-
zenbrüder Gültigkeit. Es geht
für uns nicht darum, an über-
holten Gewohnheiten festzu-
halten. Vielmehr geht es da-
rum, die wesentlichen Werte
des Schützenwesens zu er-
kennen, mit einem gesunden
Mix aus Konservatismus und
Innovationsfreudigkeit zu
entwickeln und an nachfol-
gende Generationen weiter-
zugeben.

Unter Heimat verstehen wir
die Liebe und Treue zu Len-

hausen und Frielentrop, zum
Sauerland und zum deut-
schen Vaterland sowie die
Bereitschaft, sich für unsere
Bruderschaft, für unser Dorf
und für unsere Gesellschaft
zu engagieren.

„Du bist das Dorf, du ziehst
mich in den Bann. Du hast es
mir als Kind schon angetan.“
heißt es im Lenhauser Schüt-
zenlied. So manchem von
uns stehen beim Singen dies-
es Liedes – aus Freude und
Stolz – die Tränen in den Au-
gen. Wenn das kein Beweis
echter Heimatliebe ist ...

*„Der Heimat die Liebe,
die Treue dem Brauch -
So dachten die Väter,
so denken wir auch.“*

Dieser Satz, der mir von mei-
nem Vater aus Kindheits-
tagen noch in den Ohren
klingt, macht deutlich, dass
Glaube, Traditionsbewusst-
sein und Heimatgefühl nicht
erworben und nur schwer er-
lernt werden können.

Seit nunmehr zwei Jahrhun-
derten haben unsere Väter
und Urväter ihren Kindern

diese Werte in die Wiege gelegt, vorgelebt und sozusagen vererbt.

Ganz bestimmt gab es in der zwei Jahrhunderte alten Geschichte unserer Bruderschaft Zeiten, in denen es den Menschen gesundheitlich, gesellschaftlich und/oder wirtschaftlich viel, viel schlechter ging als uns heute. Und trotzdem gab es auch da Menschen, die sich für die Bruderschaft eingesetzt, für ihren Erhalt und für ihre Schützenbrüder gekämpft haben.

Und auch in neuerer Zeit gab es Probleme und Krisen in der Gesellschaft, aber auch für die Bruderschaft. Auch hier waren tatkräftige Menschen vonnöten, die uneigennützig mit angepackt und Verantwortung übernommen haben, um das Schiff der St. Anna Schützenbruderschaft auf Kurs zu halten oder gar wieder auf Kurs zu bringen.

Daher wollen wir vor allem unseren (Ur-)Vätern danken, die uns mit ihrem Engagement als Schützenbrüder,

Offizier, Vorstand, Jungschützenkönig, König oder Kaiser das Feiern des 200-jährigen Jubiläums erst ermöglicht haben!

Gleichzeitig bitten wir den Herrgott, dass auch wir selbst heute und zukünftig gute Schützenväter sein mögen: dass wir das Erbe, das wir übernommen haben, mit Respekt, Leidenschaft und gesundem Verstand fortführen und unseren Kindern und Kindeskindern das wertvolle Gut des Schützenwesens übergeben.

„In Dir muss brennen,
was Du in anderen
entzünden willst.“

Augustinus Aurelius

Dieses „Brennen“ ist beim aktuellen Vorstand und Offizierscorps auf jeden Fall gegeben. Und die größte Belohnung für unser Engagement wäre, wenn wir bei möglichst vielen Frielentopern und Lenhausern unsere Begeisterung für das Schützenwesen „entzünden“ würden.

Auf jeden Fall sind wir sehr



dankbar, einen kleinen Teil der Geschichte unserer Schützenbruderschaft mitschreiben zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und uns allen im Namen des Vorstands und des Offizierscorps ein wunderschönes und harmonisches Jubiläumsschützenfest!

André Zepke

1. Vorsitzender der
St. Anna Schützenbruderschaft
Lenhausen 1818 e.V.

Grußwort Kreisschützenbund

Liebe Schützenbrüder, verehrte Gäste,

zum 200-jährigen Bestehen der St. Anna Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V. gratuliere ich im Namen des Kreisschützenbundes Olpe e.V. ganz herzlich und übermittele die besten Wünsche.

Nur wenige Schützenvereine, -bruderschaften oder -gesellschaften im Einzugsgebiet unseres Schützenbundes können auf eine 200 Jahre alte Schützentradition zurückblicken. Die Schützenbruderschaft Lenhausen blickt mit zwei weiteren Bruderschaften in unmittelbarer Nachbarschaft auf diese lange und erfolgreiche, aber sicher auch bewegte Geschichte mit all ihren Höhen und Tiefen zurück.

Mit besonderem Stolz schaut man in Lenhausen sicher auf die inzwischen 107 Jahre alte oder besser junge Schützenhalle. Aber auch sonst ist die Schützenbruderschaft Lenhausen fest mit dem Kreisschützenbund Olpe verwurzelt. Fanden doch im Jahr 1985 der Kreisdelegiertentag

und das 2. Kreisschützenfest im Ort statt. Damit nicht genug: 1998 feierte der Kreisschützenbund Olpe in der Schützenhalle die Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen. Und folgerichtig wurde im Verlauf des letzten Kreisdelegiertentages die Ausrichtung des 14. Kreisschützenfestes 2021 wieder hier nach Lenhausen vergeben und als Sahnehäubchen auch noch der nächste Kreisdelegiertentag am 15. März 2019.

Und doch stellen Vereinsjubiläen immer einen Höhepunkt in der Geschichte des Vereins dar. Sie geben Gelegenheit dankbar und mit Zufriedenheit auf das in der Vergangenheit Geleistete zu schauen. Mit Vereinsjubiläen verbindet man aber vielleicht auch die bange Frage, wie es um den Verein in der Zukunft bestellt ist. Die Schützenbruderschaften und -vereine müssen in der globalisierten Welt von heute den schwierigen Spagat zwischen Traditionsbewusstsein und Fortschrittsdenken bewältigen. Unsere Mitgliedsvereine im Allgemeinen und die



Schützenbruderschaft Lenhausen im Besonderen können sich dieser Herausforderung getrost stellen und sind ihr auch gewachsen. Mit unserem Leitgedanken „Für Glaube, Sitte und Heimat“ vertreten wir einen klaren Standpunkt. Wir Schützen bieten mit diesen Werten eine Basis für eine nachhaltige Willkommenskultur und eine wertvolle Integration. Daher hat heute und auch in Zukunft eine Schützenbruderschaft ihre Existenzberechtigung.

Der St. Anna Schützenbruderschaft wünsche ich viele Gäste und ein segnenreiches Jubiläumsfest.

Markus Bröcher

Kreisoberst des
Kreisschützenbundes Olpe

Grußwort Paterabund

„EIN LEBEN OHNE
FESTE GLEICHT EINER
WEITEN REISE
OHNE EINKEHR.“

Liebe Schützenbrüder,

diese Weisheit hat der griechische Philosoph Demokrit (460 - 370 v. Chr.) schon vor über 2000 Jahren den Menschen mit auf den Weg gegeben.

Unsere Welt, und damit auch das Leben jedes einzelnen Menschen, wird immer anspruchsvoller. Wir haben das Gefühl, dass sich die Welt immer schneller dreht. Viel wird von uns gefordert. Wer da keine Ruhepunkte findet, wird schnell ausgelaugt und kann nicht mehr weiter. Einkehr auf der Wanderung, das heißt, das Leben einmal zu entschleunigen. Am schönsten ist das in geselliger Runde.

Unser Schützenfest ist so eine Einkehr auf der Wanderung unseres Lebens durch das Jahr. Wir dürfen für drei Tage mal die Sorgen, Nöte und

Fragen des Alltags vergessen, ausgelassen und fröhlich feiern und Mensch sein – nicht nur funktionieren müssen, wie es der Alltag so oft mit sich bringt.

Seit 200 Jahren pflegt die Schützenbruderschaft St. Anna mit der Feier des Schützenfestes einmal im Jahr eine solche Auszeit. Seit 200 Jahren gehört die Schützenbruderschaft St. Anna zum Dorf Lenhausen. Damals, im Jahr 1818 zur Zeit der Gründung, existierte noch nicht die Pfarrgemeinde im Ort. Seit 1700 gab es eine Kirche, die der hl. Mutter Anna geweiht war. So ergab sich der Name der Bruderschaft, die bis heute der Kirche nahesteht, wie es mit Vesper, Hochamt und Prozession bei jedem Schützenfest zum Ausdruck kommt.

Hier können wir mitten im Schützenfesttrubel zur Ruhe kommen, sozusagen die Einkehr des Schützenfestes vergolden und uns in dem fest machen, der uns allen Grund zum Feiern und Frohsein gibt: Gott.



Ich danke der Schützenbruderschaft für ihr Engagement in unserem Ort, in unserer Pfarrgemeinde. Ich wünsche uns ein schönes Jubiläumsfest und für die Zukunft weiterhin ein lebendiges und frohes Miteinander.

In der Freude auf das Fest grüßt Euch Euer

Schützenbruder und Pastor
Raimund Kinold

Festprogramm Des Jubiläumsschützenfestes

SAMSTAG, 04.08.2018

- | | |
|-----------|---|
| 13.45 Uhr | Feierliche Vesper in der Pfarrkirche |
| 14.15 Uhr | Antreten vor der Kirche / Abholen des Vogels / Kranzniederlegung / Festzug zur Vogelstange |
| 14.45 Uhr | Jungschützenvogelschießen / Kaiserschießen / Proklamation am Sportplatz / Vorbeimarsch am Feuerwehrhaus / Festzug zur Schützenhalle |
| 20.00 Uhr | Festabend mit Ehrungen und Großem Zapfenstreich |
| 22.15 Uhr | Tanz und Stimmung mit „Flashlight“ |

SONNTAG, 05.08.2018

- | | |
|-----------|---|
| 08.30 Uhr | Antreten in der Schützenhalle / Festzug zur Kirche |
| 09.00 Uhr | Hochamt und Prozession |
| 11.00 Uhr | Antreten vor der Kirche / Festzug zur Schützenhalle / kein Frühschoppen |
| 13.15 Uhr | Antreten in der Straße „Mühlenberg“ |
| 13.30 Uhr | Großer Jubiläumsfestzug mit Abholen des Jungschützenkönigs- und Königspaares, des Kaisers und der Gastvereine |
| 19.00 Uhr | Schützenparty mit „Flashlight“ |

MUSIKZÜGE / SPIELMANNSZÜGE

Samstag bis Montag: Musikzug Attendorn, Spielmannszug Rönkhausen

Sonntag: Spielmannszug Finnentrop, Spielmannszug Schönholthausen,
Tambourkorps Serkenrode, Blsorchester Eslohe, Musikverein Endorf



Die zahlreichen Gastvereine werden im Jubiläumsjahr im Schlosshof abgeholt.

MONTAG, 06.08.2018

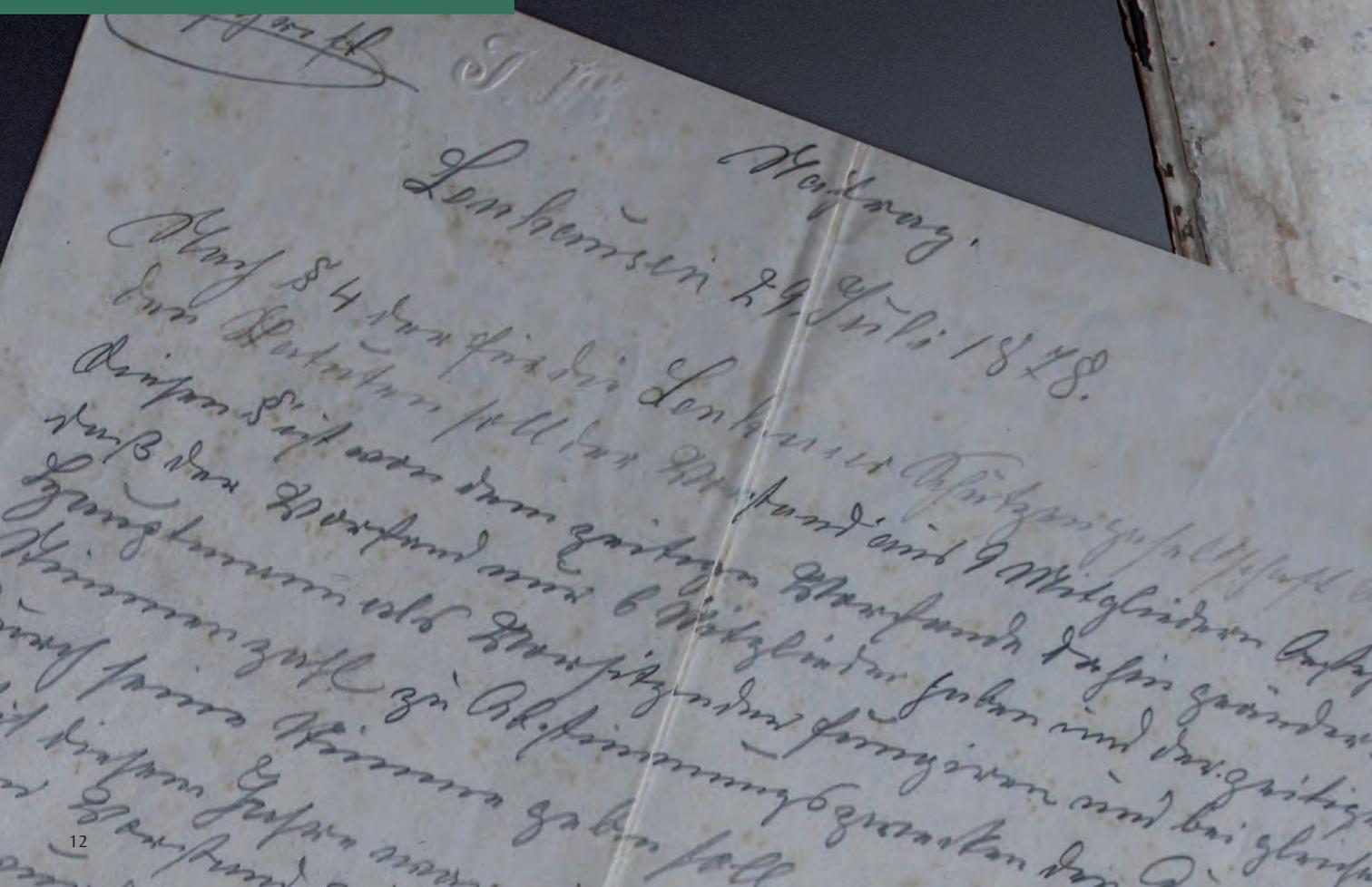
- | | |
|-----------|--|
| 08.45 Uhr | Antreten in der Schützenhalle / Festzug zur Vogelstange |
| 09.15 Uhr | Vogelschießen / Proklamation am Sportplatz / Vorbeimarsch am Feuerwehrhaus |
| 11.00 Uhr | Großer Frühschoppen |
| 15.45 Uhr | Antreten in der Schützenhalle |
| 16.00 Uhr | Großer Festzug mit Abholen der Fahnen und des Jungschützenkönigs- und Königspaares |
| 17.00 Uhr | Königstanz / Unterhaltungsmusik / Kindertanz |
| 20.00 Uhr | Festabend der Könige und Schützen mit „Flashlight“ |

HINWEIS

Zum Kaiserhofstaat sind alle ehemaligen Könige mit ihrer Königin eingeladen. Ehemalige Könige, die im Festzug nicht mitmarschieren können, sind gerne als Gäste in der Halle - beim Kaiserhofstaat - willkommen.

Die Historie der Schützenbruderschaft

Die Aktendeckelunterlagen von 1867 bis 1886 bilden gemeinsam mit vielen anderen Dokumenten die Basis für das folgende Kapitel „Historie“.



Lenthausen d. 1 Juli 1867.

In dem am 23 ten Juni d. J. stattgefundenen Versammlung der Wirtgen-
der die jährigen Aufsichtungsfallstoffe während allerseits das Lob und die
von mir Organisation der jährigen Aufsichtungsfallstoffe, so wie die
Notwendigkeit einer Revision der jährigen Aufsichtungsfallstoffe
kannt. In diesem Zusammenhange wurde auch die Notwendigkeit einer
geändert um Aufsichtungsfallstoffe gemäß und diese mit der
meiner Organisation der Aufsichtungsfallstoffe und Revision der
Matriken betriebe.

In dem am 29 ten Juni d. J. abgehaltenen Versammlung wurde
von diesem Beschlusse festgestellt: -

§. 1

Jeder Einwohner der Orte Lenthausen, Renthhausen, Habbette
Glinge, so wie auch jeder Ort in der genannten Orten
sollte die Anwesenheit realisieren des obigen Beschlusses
ist durch eine verbindliche Satzung oder ein
§. 1 dem nämlichen gemäß, kann

Historie der Schützenbruderschaft



Vorstandsfoto aus den 20er Jahren
des letzten Jahrhunderts

Wir schreiben das Jahr 2018 und feiern das 200-jährige Jubiläum unseres Vereines, der St. Anna-Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e. V.

Zu einem solchen Jubiläum kann man manche Frage stellen, zum Beispiel „Woher kennen wir das Gründungsjahr?“, „Warum wurde der Verein ausgerechnet in dieser Zeit gegründet?“, „Was bewegte die Menschen damals?“.

Wir machen uns auf die Suche und versuchen, diese und andere Fragen zu beantworten.

Das Jahr 1953

135-JÄHRIGES JUBILÄUM UND FESTBUCH

Wir beginnen unsere Zeitreise mit einem Sprung in das Jahr 1953, in die sogenannte „Wirtschaftswunderzeit“. Laut Duden: „überraschender wirtschaftlicher Aufschwung (besonders nach der Währungsreform von 1948 in Westdeutschland)“.

Wahrscheinlich weil das 125-jährige Jubiläum im Jahr 1943 wegen des Zweiten Weltkrieges nicht gefeiert werden konnte, beschloss die Generalversammlung am 1. Februar 1953, dass „in diesem Jahre ein Jubelfest gefeiert werden soll und zwar das 135-jährige Bestehen der Bruderschaft“¹.

Ergänzend wurde am 26. Mai 1953 in einer Vorstandssitzung der Beschluss gefasst, dass „zu dem diesjährigen Jubelfest ein Festbuch aufgestellt werden soll. Die Aufstellung und das weitere hierzu ist dem Schützenbruder und Vorstandsmitglied Franz Gerwiener übertragen“².

Franz Gerwiener veröffentlichte in diesem uns vorliegenden Festbuch einen Aufsatz „Aus der Chronik der St. Anna Schützenbruderschaft 1818 Lenhausen“³. Hierin schilderte er unter anderem das Entstehen der Schützenvereine und Schützenbruderschaften „in grauer Vorzeit“, als sie „aus der Not der Zeit“ entstanden seien. Wehrhafte Bürger der Städte im Frühmittelalter hätten sich gegen äußere Feinde zu Schützengilden zusammengeschlossen, um im Falle eines Angriffes die Stadt zu verteidigen.

Außerdem weist er darauf hin, dass es schon im 14. Jahrhundert im Distrikt Lenhausen eine Gerichtsbarkeit in Form eines sogenannten Patrimonial-, das heißt Grundherrengerichts gegeben habe (zunächst unter den Herren von Lenhausen).

An solchen Gerichten hätten Schützenbrüder unter anderem als Schutz amtiert und für Ruhe und Ordnung gesorgt.

¹ Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 307

² ebd., S. 310

³ Sankt Anna Schützenbruderschaft 1818 Lenhausen/Sauerland: Festschrift zum 135-jähr. Jubelfest, S. 8 -13

⁴ Schützenwesen im kurkölnischen Sauerland, herausgegeben vom Sauerländer Schützenbund, 1983, S. 9

Könnte man daher nicht das Entstehen unserer Bruderschaft in das 13. oder 14. Jahrhundert, dem Zeitpunkt der Errichtung des Grundherrengerichtes legen?

Franz Gerwiener beantwortet diese Frage so: „Das eigentliche Gründungsjahr ist jedoch erst 1818.“

Diese grundsätzliche Auffassung zur Datierung einer Vereinsgründung deckt sich mit der von Dr. Dietmar Saueremann, Germanist, Historiker und Volkskundler, ab 1987 Honorarprofessor an der Universität Münster.

Dieser schildert, dass Unterlagen über das Schützenwesen in früheren Zeiten, sofern überhaupt vorhanden, im Lauf der Zeit „durch Krieg, Brände oder aus Unachtsamkeit zumeist vernichtet wurden.

Diese Quellenlage gilt nicht nur für das ausgehende Mittelalter und die frühe Neuzeit, sondern in mancher Hinsicht auch für die Zeit bis 1700. ...

Diesem historischen Befund steht jedoch das Bestreben so mancher Schützenvereinigung der Gegenwart entgegen, das Gründungsdatum ihrer Gesellschaft so weit wie möglich in das Mittelalter - wenn es geht, bis zur Stadtgründung - vorzurücken. ...

Hier wird ... ein edler Wettstreit sichtbar, wer denn nun als der älteste Schützenverein im Lande zu gelten hat und somit einen verbrieften Anspruch besitzt, besonders angesehen zu sein.“⁴

Dr. Saueremann führt weiter aus: „Es ist historisch nicht gerechtfertigt, wenn die heutigen Schützenvereine ihre Gründungsdaten über die Zeit vor 1815 hinaus zurückversetzen. Die Schützenvereinigungen vor dieser Zeit unterscheiden

sich grundlegend von denen, die sich im 19. und 20. Jahrhundert herausbildeten. ...

Als Organisationsform hatte das Bürgertum den Verein entwickelt, den freiwilligen Zusammenschluss Gleichgesinnter zu dem Zweck, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der Austritt ist jederzeit möglich.“⁵

Franz Gerwiener verzichtete also zu Recht darauf, das Gründungsdatum unserer Bruderschaft mit aller Macht zum Beispiel ins 14. Jahrhundert zu „verlegen“, selbst wenn es zu diesem Zeitpunkt oder im weiteren Verlauf schon Schützen oder eine Vereinigung derselben gegeben haben sollte.

Er beschreibt sodann, warum aus seiner Sicht das Jahr 1818 als Gründungsjahr festgelegt werden kann, obwohl schriftliche Aufzeichnungen aus dieser Zeit nicht mehr vorliegen:

„Eine vergilbte alte Schützenfahne stammte aus dem Jahre 1818. ...

Die Plaketten an der Königskette sind bis auf die erste, die wohl im Laufe der Jahre verloren gegangen ist, vollzählig vorhanden.

Die 2. Plakette aus dem Jahre 1819 trägt die Inschrift:
LUDWIG VETTER II. SCHÜTZENKÖNIG 1819.“⁶

Die erwähnte Schützenfahne besitzen wir nicht mehr.

Aber die Königsplakette des zweiten Schützenkönigs unseres Vereines, Ludwig Vetter, ist noch vorhanden.

⁵ Schützenwesen im kurkölnischen Sauerland, herausgegeben vom Sauerländer Schützenbund, 1983, S. 27

⁶ Sankt Anna Schützenbruderschaft 1818 Lenhausen/Sauerland: Festschrift zum 135-jähr. Jubelfest, S. 9

Der älteste vorhandene
Königsorden aus dem
Jahr 1819



ORGANISATION UND ABLAUF DES FESTES 1953

Bevor wir nun die Zeitreise Richtung 19. Jahrhundert fortsetzen, wollen wir einen kurzen Blick auf das 135-jährige Jubelfest unserer Bruderschaft werfen, wobei uns als Quelle das Protokollbuch des Vereines dient:⁷

Zur Organisation wurde ein Festausschuss gebildet, zudem zeitig die Verträge mit dem Karussellbesitzer Schuhmacher aus Witten (Verpachtung des Schützenplatzes) und dem Gastwirt und Schützenbruder Paul Schmidt (Festwirtschaft) abgeschlossen.

„Von dem Hauptmann Fritz Becker wurde der Vorschlag gemacht, wieder Holzgewehre anzuschaffen. ... Nunmehr macht Karl Baumeister den Vorschlag die Gewehre kostenlos anzufertigen, wenn hierfür das Holz bereitgestellt würde. Daraufhin erklärte sich Graf Aloys von Plettenberg und Holzhandlung Josef Schulte bereit, das erforderliche Holz zur Verfügung zu stellen.“

Die Schützenhalle wurde „in Form gebracht“: Hierzu gehörten die Herstellung einer Betondecke unter dem Schankraum, Aufbau einer neuen Theke und Anlegung von Spülklosetts auf der Männertoilette sowie die Instandsetzung der Lichtleitung.

Franz Michalik und Ludwig Baumeister stellten eine „Ehrenpforte am Eingang des Lehmberger Weges“ auf.

„Die Festfolge wurde wie nachstehend aufgeführt festgelegt:

Samstag, den 1.8.53 =

15.00 Uhr Vesper

16.00 Uhr Abmarsch zur Vogelstange und anschließend Abschießen des Jubelvogels.

⁷ Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 304 ff.

⁸ Es handelt sich um die St. Hubertus Schützenbruderschaft Lürbke. Das liegt in der Nähe von Menden.

Unser im Jahr 1953 neuer Pfarrer und Präses Paul Habel war dort zuvor als Vikar und Präses der Bruderschaft tätig.

Nach Rückkehr von der Vogelstange: Ansprache, Ehrung des Ehrenvorsitzenden, der Jubilare und der alten Schützenkönige. Ferner soll eine Ehrung, der über 25 Jahre als Offizier oder im Vorstand tätigen Mitglieder stattfinden. Anschließend großes Konzert.

Sonntag, den 2.8.1953.

Der Festverlauf am Vormittag soll in der üblichen Weise stattfinden. nachmittags 14.30 Uhr, Empfang der eingeladenen auswärtigen Vereine. Die Aufstellung dieser Vereine soll auf dem Platz vor der Wirtschaft Baumeister erfolgen.

Nach Abholung der Fahne und der Schützenkönige durch unsere Bruderschaft marschieren die geladenen auswärtigen Vereine zum eigentlichen Festzug ein.

Nach dem Einmarsch in die Schützenhalle Festrede anschließend Konzert u Ball. An dem Festverlauf zu Schützenfestmontag sind keine wesentlichen Änderungen getroffen worden.“

Eingefügt wurde dann noch eine kleine Programmänderung für Samstag, den 1. 8.: „Vor dem Abschießen des Jubelschützenvogels am Samstag muß die Fahne und der alte Jubelkönig Josef Schulte abgeholt werden.“

Beim Festzug am 2.8. wurden „die alten Schützenmitglieder, soweit sie nicht zu Fuß den Festzug mitgehen können, in Kut-schen gefahren.“

Als Gastvereine wurden am Bahnhof die Schützenbruderschaften Finnentrop, Bamenohl und Weringhausen, am Schloss die Bruderschaften Rönkhausen, Schönholthausen und Lürbke⁸ empfangen.

Neuer Jubelkönig wurde schließlich Johannes Hoffmann aus Rönkhausen, neuer Schützenkönig Erwin Kramer.

Zu erwähnen ist noch, dass bei diesem Jubelfest erstmals der neue Pfarrer Paul Habel als Präses der Bruderschaft amtierte.



Pfarrer Paul Habel (hier 1958) als Präses der Schützenbruderschaft



Königspaar im Jahr 1953:
Erwin & Ellen Kramer

Das Jahr 1947

⁹ 100 Jahre Schützenhalle Lenhausen 1911 - 2011, hrsg. von der St. Anna-Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V., S. 50 ff.

¹⁰ ebd., S. 62 ff.

¹¹ Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 257

¹² Unterlagen im Archiv der Schützenbruderschaft

¹³ ebd.

WIEDERGRÜNDUNG DES VEREINES ALS „BRUDERSCHAFT“

In der Zeit davor stellten Nationalsozialismus/Zweiter Weltkrieg und die ersten schweren Nachkriegsjahre eine erhebliche Zäsur im Vereinsleben dar.

(Hierzu finden Sie ausführlichere Darstellungen in unserem Buch „100 Jahre Schützenhalle Lenhausen 1911 – 2011“, in den Kapiteln „Die Bruderschaft während der Zeit des Nationalsozialismus“⁹ und „Neugründung des Vereins und Vermögensrückgabe“¹⁰.)

Im Rahmen der „Gleichschaltung“ unter der nationalsozialistischen Diktatur hatte sich unser Verein über den „Deutschen Schützen-Verband“ dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen (DLR) anzuschließen; letzterer wurde später vom Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) abgelöst. Mit dem Verbot aller nationalsozialistischer Organisationen und ihrer angehörenden Gliederungen nach dem Zweiten Weltkrieg wurde auch der Schützenverein verboten und sein Vermögen durch die Militärregierung beschlagnahmt.

Nachdem unser Verein zuvor als „Schützenverein“ bzw. „Schützengesellschaft“ firmierte, gründete er sich nach dem Krieg mit Anschluss an die „Erzbruderschaft vom Heiligen Sebastianus“ (heute: „Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften“) und Annahme derer Satzungen am 12. Januar 1947 als „Bruderschaft“ wieder.¹¹

Der Generalpräses der Erzbruderschaft, Dr. Peter Louis, bescheinigt am 25. März 1947 der „St. Anna Bruderschaft Lenhausen, gegründet 1818“ die Aufnahme.¹²

(Die damit verbundene Hoffnung, anschließend schnell wieder über das gesperrte Vereinsvermögen frei verfügen zu können, bestätigte sich nicht. Die Sperre wurde formell erst am 11. Januar 1950 aufgehoben.¹³)

Das Jahr 1920

100-JÄHRIGES JUBELFEST

Der nächste Halt unserer Zeitreise bringt uns in das Jahr 1920: Da 1918 das 100-jährige Jubelfest wegen des Weltkrieges nicht gefeiert werden konnte, holte der Verein dies im Jahr 1920 nach. Hierzu waren große Vorarbeiten erforderlich. Es wurden die Nachbarschützenvereine Rönkhausen, Schönholthausen, Bamenohl und Heggen eingeladen, ebenso bekamen alle noch lebenden Könige eine Einladung zum Fest. Für das Vogelschießen „der alten Schützenkönige“ wurde eine zweite Vogelstange aufgestellt.

Schützenkönig wurde in diesem Jahr der Schützenbruder Fritz Schulte, gen. Toren. „Jubelkönig“, heute würden wir „Kaiser“ sagen, wurde sein Vetter, der Schützenbruder Josef Schulte. Die Feier zum 100-jährigen Bestand des Schützenvereins muss ein voller Erfolg gewesen sein.



¹⁴ 100 Jahre Schützenhalle Lenhausen 1911 – 2011, hrsg. von der St. Anna-Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V., S. 39

Der Hofstaat des Jahres 1920 vor der Schützenhalle

Dies weist zum einen die in der Generalversammlung nach dem Fest vorgetragene Kassenlage aus, zum anderen aber auch ein auf der Versammlung verlesener Bericht des Schützenbruders Peter Schmidt aus Hagen, welcher „allgemeinen Beifall fand und als Chronik des Vereins aufbewahrt werden soll!“. Leider konnte der Bericht in den vorhandenen Unterlagen nicht aufgefunden werden.¹⁴

Das Jahr 1893

¹⁵ Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 14

¹⁶ ebd., S. 19

¹⁷ ebd., S. 17

¹⁸ ebd., S. 21

¹⁹ ebd., S. 15

²⁰ ebd., S. 26

²¹ ebd., S. 25

²² ebd., S. 25 ff.

75-JÄHRIGE STIFTUNGSFEIER

Und es geht weiter zurück ins Jahr 1892, als bereits die Vorbereitungen für das 75-jährige Jubiläum im Folgejahr begannen:

Es wird ein neuer Schützenplatz angepachtet.

„Der im hiesigen Orte Gräfliche sog. [sogenannte] große Garten wird in diesem Jahre pachtfrei und wird der Hauptmann Schroeder mit der Anpachtung desselben für die Schützengesellschaft hiermit beauftragt.“¹⁵

Dieses gelang, so dass im Frühjahr 1893 eine Einfriedung des neuen Schützenplatzes für 75 Mark [Stand 2017: ca. 500 Euro] beauftragt werden kann.¹⁶

Man berät über den „Neubau eines neuen Schützenszeltes oder die Anpachtung des Zeltes von Witwe Bischoff“¹⁷ (wobei im Februar 1893 die Anpachtung des Zeltes für 90 Mark [Stand 2017: ca. 600 Euro] beschlossen wurde¹⁸).

Ergänzend diskutiert der Vorstand über „die Erbauung einer massiven Schenk oder Restaurationslocal“¹⁹, welches dann in der Generalversammlung am 23. April 1893 zu einem Kostenvorschlag von 300 Mark [Stand 2017: ca. 2.000 Euro] beschlossen wird.²⁰

Und ein zusätzliches drittes „Trinkzelt“ wird aufgestellt, „um den Gästen genügenden Raum zur Erquickung etc. zu bieten.“²¹

Weitere Organisation des Festes 1893

Im Rahmen der genannten Generalversammlung gab der Vorstand ergänzende Informationen zum anstehenden Jubiläumsfest und es wurden weitere Beschlüsse gefasst:²²

- „Zu der 75jährigen Stiftungsfeier sollen die Nachbarschützenvereine von Bamenohl Fretter Schönholthausen und Heggen schriftlich eingeladen werden.“

- „Zur Empfangnahme der genannten Vereine, überhaupt zu (?) Leitungen über Einrichtungen welche zur Verschönerung etc des Festes beitragen wurde folgendes Festcomite gewählt.

1 Wilhelm Hegener

2 Josef Spielmann junior

3 Franz Kramer

4 Josef Baumeister [.....]

5 Josef Brögger

6 Johann Lennemann Habbecke“

- „Sind sämtliche noch lebende alte Schützenkönige schriftlich einzuladen.“

- „Wurde die vom Hauptmann vorgeschlagene benötigte Wahl eines Feldwebel vorgenommen.“

- „Die Versetzung der Vogelstange von den Strängen nach dem gräflichen Weidekampe wurde genehmigt jedoch mit der Maßgabe dass der Hauptmann mit der gräflichen Verwaltung ... bezüglich des Pachtpreises in Unterhandlung tritt und wurde ein jährlicher Pachtpreis von 5 M. bewilligt.“

- „Zu dem bevorstehenden Feste wurde die Musikkapelle der Gebr. Becker von Serkenrode in Stärke von 16 Mann zum Preise von 350 Mark ... [Stand 2017: 2.345 Euro] ohne jegliche Naturallieferung einstimmig engagiert. Sämtliche Musiker haben zur Hebung der Feier während der Festzüge Cylinderhut und dunklen Anzug anzulegen.“

- „Die Restauration zur diesjährigen Schützenfestfeier soll in 14 Tagen öffentlich meistbietend an qualifizierte Personen mit der Bedingung bei Lieferung von nur guter Getränke und Speisen verdungen werden. Diese Verpachtung Zuschlagsertheilung ist Sache des Vorstandes.“

²³ Protokollbuch der Schützen-
gesellschaft zu Lenhausen
1892 - 1961, in der Transkription
von Matthias Baumeister, S. 28

Darüber, wie das Fest dann gelaufen ist, gibt das Protokollbuch keine Informationen. Auch der Name des Schützenkönigs wird nicht genannt. Ein Königsorden von 1893 ist nicht (mehr) vorhanden, so dass wir den Namen an dieser Stelle schuldig bleiben müssen.

Aufgrund der erheblichen geschilderten Investitionen verlief die folgende Abrechnung 1893 negativ:

„Die Aufstellung der Rechnung ergab
eine Einnahme M. 954,45 [2017: ca. 6.400 Euro]
„ Ausgabe M. 1645,86 [ca. 11.000 Euro]
mithin Mindereinnahme M. 691,41⁴²³ [ca. 4.600 Euro]

Das Jahr 1867

1867 – EINE NEUE SATZUNG

Wieder reisen wir 25 Jahre zurück.

Franz Gerwiener (siehe oben) berichtet im Jahr 1953 von „schriftlichen Dokumenten über Neuorganisation sowie Revision der seitherigen Statuten ... vom Jahre 1867“.²⁴

Diese Unterlagen haben wir noch. Sie enthalten insbesondere

- die Statuten („Satzung“) vom 1. Juli 1867 sowie deren Änderungen aus den Jahren 1875, 1885 und 1886
- die Einverständniserklärung mit den Statuten und eine Mitgliederliste
- Kassenberichte, Protokolle, Wahlergebnisse aus den Jahren 1867 bis 1870 sowie 1878

Laut diesen Dokumenten wählte die Mitgliederversammlung am 23. Juni 1867 einen Schützenvorstand und betraute diesen mit der „neuen Organisation des Schützenvereines und Revision der Statuten“²⁵.

Am 1. Juli 1867 wurden diese Statuten, die „in der am 29ten Juni d. J. abgehaltenen Versammlung von diesem Vorstande festgesetzt“ worden waren, in einer Urkunde schriftlich niedergelegt.

Die Statuten²⁷ des Vereines enthalten zwar nicht alle, aber doch einige Merkmale moderner Satzungen:

- Name des Vereines? Vereinszweck?

Ein Name wird nicht festgelegt. In den gesamten Statuten wird er zweimal als „Schützenverein“ bezeichnet, zehnmal als „Schützengesellschaft“ bzw. „Gesellschaft“.

Ein Vereinszweck ist nicht aufgeführt. Fast alle Bestimmungen sind ausschließlich auf die (ordnungsgemäße) Durchführung des Schützenfestes gerichtet.

²⁴ Sankt Anna Schützenbruderschaft 1818 Lenhausen/Sauerland: Festschrift zum 135-jähr. Jubelfest, S. 9

²⁵ „Aktendeckelunterlagen 1867 - 1886“, in der Transkription von Matthias Baumeister, 2017, Eigenverlag, S. 14

²⁶ ebd., S. 14

²⁷ ebd., S. 14 ff

²⁸ „Aktendeckelunterlagen 1867 - 1886“, in der Transkription von Matthias Baumeister, 2017, Eigenverlag, S. 14

- Wer kann aufgenommen werden?

„Jeder Einwohner der Orte Lenhausen, Rönkhausen, Habbeke und Glinge, so wie auch jeder zur Zeit in den genannten Orten wohnhafte Auswärtige welcher das achtzehnte Lebensjahr erreicht und sich nicht durch eine unwürdige That oder ein unmoralisches Betragen der Aufnahme unwerth gemacht hat, kann und soll als Mitglied der hiesigen Schützengesellschaft aufgenommen werden.“

Auch unter 18-Jährige konnten aufgenommen werden, bzgl. deren Aufnahme hat „der Schützenvorstand zu entscheiden ob dieselbe günstig erscheint.“²⁸

- Ausschluss von Mitgliedern?

„Als Vergehen worauf die Strafe der Ausweisung bestehen werden besonders festgesetzt

- a. Ungehorsam gegen die Vorstandsmitglieder, den Schützenhauptmann und die Offiziere
- b. unvorsichtiges Benehmen mit einem geladenen Gewehre so [wie] Schießen mit einem unbrauchbaren Gewehre nach vorhergegangener fruchtloser Warnung.
- c. Jede Veranlassung von Streit so wie ein unanständiges Betragen im Schützenzelte, während des Tanzes, namentlich aber ein rohes und unartiges oder auch nur unfreundliches Benehmen gegen auswärtige das Fest besuchende Fremde, gegen welche ein freundliches und zuvorkommendes Betrages zu beobachten, jedem Schützenbruder ausdrücklich zur Pflicht gemacht wird.
- d. Das Verschleppen von Inventariengegenständen welche der Schützengesellschaft gehören.
- e. Nichtzahlung der jährlichen Beiträge
- f. Das Begehen eines Verbrechens oder einer unmoralischen That auch außerhalb der Schützenfestzeit.“

- Welche Organe gibt es?

Die Mitgliederversammlung wird nicht ausdrücklich genannt. Die Mitglieder wählen aber am zweiten Schützenfesttag den Schützenvorstand und das Offizierscorps.

„Die innere Ordnung wird durch den Schützenvorstand und das Offiziercorps aufrecht erhalten. Ersterer besteht aus neun Mitgliedern, letzteres aus dem Schützenhauptmann, fünf Offizieren und dem Fähnrich.

Die Wahl neuer Vorstandsmitglieder und Offiziere geschieht alle 3 Jahre nachmittags gegen 2 Uhr am zweiten Tage des Schützenfestes im Tanzzelt nach Stimmenmehrheit.

Der bisherige Schützenhauptmann leitet die Wahl und erwählt diejenigen von den Offizieren, welche die abgegebenen Stimmen aufschreiben sollen.“

Der Schützenvorstand hat die „Allzuständigkeit“:

Bestimmung der Beitragshöhe, „Anordnung“ (Ablauf) des Schützenfestes, Aufrechterhaltung der Ordnung während des Tanzes und des Königsschießens, Entscheidung in „allen zweifelhaften Fällen“, Änderungen der Statuten

Der Vorstand wählt einen Rendanten, der hierfür eine „Renueration“ (Vergütung) erhält, die der Schützenvorstand festlegt.

Der Rendant ist Kassierer (auch für Beiträge und Eintrittsgelder) und Schriftführer. Er hat Rechnung zu legen über die jährliche Einnahme und Ausgabe.

Der Hauptmann bestellt einen Schützendiener, der unter seinem „speciellen Befehle“ steht und jährlich zwei Thaler sowie

²⁹ Der 26. Juli ist seit 1584 nach Bestimmung durch Papst Gregor XIII. der Annentag, also Namenstag der hl. Mutter Anna.

Diese wird in den vier kanonischen Evangelien nicht erwähnt, sie sei jedoch laut mehreren apokryphen Schriften des 2. bis 6. Jahrhunderts die Mutter Marias und damit die Großmutter Jesu Christi.

[Quelle: Wikipedia]

„freie Beteiligung am Schützenfeste“ erhält.

Die Statuten schildern den Ablauf des Schützenfestes.

„Das Schützenfest soll, wenn nicht besondere Hindernisse eintreten alljährlich wie bisher am 1ten Sonntag nach dem 26ten July²⁹ oder wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, an diesem Tage und dem darauf folgenden Tage stattfinden.

Am Vorabend des Festes wird der für die Schießübungen bestimmte Vogel unter Musikbegleitung durch das Dorf getragen und von den versammelten Schützenbrüdern auf der Schießstange befestigt.

Am ersten Tage des Festes versammeln sich vor dem Gottesdienste die Offiziere Schützen und Musik in dem Schützenzelt, nachdem vorher das übliche Zeichen mit der Trommel gegeben. Das weitere Verhalten bestimmt der Vorstand. Unverheiratete Schützenmitglieder müssen an allen Zügen unbedingt Theil nehmen bei 10 Sgr [„Silbergroschen“] Strafe. An dem Zuge zum Gottesdienst und der Prozession muß jedes Mitglied unbedingt Theil nehmen.“

„Am zweiten Tage Morgens gegen acht Uhr Besuch der heil. Messe für die Abgestorbenen aus der Schützengesellschaft.“

„Das Königsschießen findet am zweiten Festtage statt.“
„Wird am Ende des Schießens die Frage des Hauptmanns
„Ist das Vogelschießen in gehöriger Ordnung hergegangen und wird der [...] [...] als neuer Schützenkönig anerkannt?“

von den Schützen mit einem lauten „Ja“ geantwortet, so befiehlt der Hauptmann das Abschießen der vielleicht noch geladenen Gewehre und das Antreten der Schützen in Reih und Glied.

Hierauf übergibt der vorherige Schützenkönig dem Hauptmann die Insignien und der neue König wird mit denselben decoriert. Nach einem dem alten und neuen Schützenkönige ausgebrachten Lebehoch setzt sich der Zug zum Rückmarsch in Bewegung.

Der König nimmt von Ankunft auf dem Schützenhofe den Parademarsch ab und die Compagnie tritt auf demselben zur Ablegung der Waffen zusammen.“

„Das Tanzvergnügen beginnt an beiden Tagen Nachmittags gegen 3 Uhr. Nach Beendigung desselben wird der König mit Musikbegleitung nach seiner Wohnung, die Fahne zur Kirche und der Hauptmann nach Hause gebracht.“

„Wird ein außerhalb des Ortes Lenhausen wohnender Schützenbruder König, so hat derselbe ein Haus im Orte Lenhausen zu bestimmen, wohin er gebracht und von wo er abgeholt werden will.“

In der Satzung findet man ebenfalls eine Beschreibung des damaligen Vogelschießens, welche unter den heutigen Verhältnissen wohl kaum das Wohlwollen der Kreispolizeibehörde finden würde. Eine Ausführung dazu folgt auf den nächsten Seiten.

Die Vogelstange um das Jahr
1900

Kugelfang und Sicherheits-
maßnahmen gab es nicht.





Zur Verdeutlichung der Schießregeln haben wir auf der nächsten Doppelseite eine kleine historische Waffenkunde eingefügt.

Offenbar brachten die Schützenbrüder ihre eigenen Gewehre mit zum Vogelschießen. Daher waren detaillierte Bestimmungen zu Sicherheit und Ablauf des Schießens äußerst wichtig.

„Zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei demselben und zur Verhütung von Unglücksfällen sind nachstehende Bestimmungen genau zu befolgen:

1. Die Offiziere haben vorher die Gewehre genau zu untersuchen und die ihnen verdächtig scheinenden zurückzuweisen.
2. Die Gewehre dürfen nur an den dazu bestimmten Plätzen geladen werden.
3. Von keinem Schützen dürfen zwei Kugeln oder eine zu große Ladung in das Gewehr gethan werden.
4. Jedes Gewehr muß mit aufrecht gerichtetem Laufe zu dem Schießstand gebracht und erst dort das Zündhütchen aufgelegt werden.
5. Kein Schütze darf schießen ohne das Gewehr auf den Anlegepfahl zu legen
6. Wenn ein Gewehr versagt muß der Schütze mit aufrecht gehaltenem Laufe noch einige Zeit am Schießstande stehen bleiben.
7. Auf das vom Hauptmann gegebene Zeichen wird nach Nummern geschossen.
8. Wenn einem abgerufenen Schützen das Gewehr versagt, oder derselbe zum Schießen noch nicht bereit ist, wird derselbe übergangen.“

„Der erste Schuß wird im Namen seiner Majestät des Königs von dem Hauptmann nach dem Vogel abgeschossen, der zweite Schuß stehet dem vorjährigen Schützenkönig zu, danach beginnt das allgemeine Schießen.“

„Kein Schütze darf seine Schießnummer, oder die erhaltene Königswürde einem Anderen übertragen auch nicht durch

Andere für sich schießen lassen.“

„Entsteht ein Zweifel darüber, wer von zwei oder mehreren Schützen den Vogel abgeschossen, so entscheidet die überwiegende Ansicht der Schützen.“

„Kein Schütze darf ein geladenes Gewehr im Zuge mit sich führen.“

Fast genauso gefährlich schien das Tanzen zu sein, denn auch hierfür gab es detaillierte Bestimmung.

„Zur Erhaltung der Ordnung beim Tanzen sind nachstehende Bestimmungen zu beachten:

1. Der ausgehängten Tanzordnung muss überall Folge geleistet werden, und kann dieselbe nur von dem Hauptmann abgeändert werden.
2. Das Tabakrauchen ist während des Tanzes unbedingt untersagt.
3. Der innere Tanzkreis muss sowohl von den Zuschauern als auch von den ausruhenden Tänzern frei gehalten werden.
4. Den Anordnungen der Vorstandsmitglieder und Offiziere muß überall Folge geleistet werden.
5. In das Tanzzelt dürfen keine Getränke gebracht werden.“

„Ein anständiges und gesittetes Betragen bei den Festzügen auf dem Schützenhofe und im Tanzzelt ist jedes Schützenbruders besondere Pflicht.“

Steinschlossgewehre (hier eine Jägerbüchse, Bj.1815, Kaliber 15,5 mm) wurden sicherlich bei den ersten Vogelschießen in Lenhausen genutzt.



Typisches Steinschloss mit Hahn (a), Batterie (b) und Pfanne (c)



Vor Verbreitung der im Jahre 1846 patentierten Flobertpatrone wurden einfache Bleikugeln verwendet.

- Perkussionsschloss (hier bei einem Nachbau der im amerikanischen Bürgerkrieg genutzten Gallager-Karabiner von 1860) mit Piston (e). Im kleinen Bild die Zündhütchen (d)



Der Ladestock war üblicherweise am Lauf befestigt.

DIE WAFFENTECHNIK DER ANFANGSJAHRE

In den Anfangsjahren der Schützenbruderschaft haben unsere Vorfahren noch mit Vorderladern auf den Vogel geschossen. Die Langwaffen wurden über den Gewehrlauf mit vorher abgewogenem Pulver gefüllt, die Kugel eingebracht (eventuell mit einem s. g. Schußpflaster) und diese Ladung mit dem Ladestock verdichtet.

Damit war ein herkömmliches Steinschlossgewehr allerdings noch nicht schußbereit. Der Schütze musste leicht entzündliches Pulver (s. g. Zündkraut) auf die Pfanne (c) streuen und dieses mit einer Metallklappe (Batterie (b) genannt) verschließen. Nun wurde der Hahn (a), in dem obligatorisch ein Feuerstein geklemmt war, über einen Federmechanismus schußbereit gespannt. Betätigte der Schütze nun den Abzug, schlägt der Hahn mit dem Feuerstein auf die Batterie. Die dabei entstehenden Funken entfachen zuerst das Zündkraut und zünden damit gleichzeitig die Treibladung im Innern des Gewehrlaufes. Die Kugel wird abgefeuert.

Man kann erahnen, dass diese Waffen nicht immer zuverlässlich feuerten. Feuchtes Zündkraut führte schon zu einem Fehlversuch. Ab dem Jahren 1850 löste aus diesem Grund das so genannte Perkussionsschloss die Steinschlosstechnik ab. Eine schlagempfindliche Anzündladung in einem meist kupfernden Zündhütchen (d) wurde auf ein s. g. Piston (e) gesteckt. Das Perkussionsschloss war unempfindlicher gegen Witterungseinflüsse und versagte seltener als sein Vorläufer. Die moderne Patrone mit integrierter Treibladung war als nächste Evolutionsstufe zu dieser Zeit bereits patentiert (Flobertpatrone).

Und schließlich wurde die Kleiderordnung zum Schützenfest geregelt.

„Die Waffen und Decorationen der Offiziere sind:

- a. für den Hauptmann ein Säbel und eine Schärpe von grün schwarz weißer Farbe um den Leib
- b. für die Offiziere Säbel und Schärpe von grau und weißer Farbe um den Leib.
- c. Für den Fähnrich eine Schärpe von derselben Farbe

Der Schützenkönig trägt seine Insignien an einer silbernen Kette, jedes Schützenmitglied ein geprägtes Abzeichen“

„Bei jedem öffentlichen Aufzuge muß jeder Schützenbruder im Rock erscheinen.“

Im Jahr 1927 galt anscheinend immer noch die Kleiderordnung aus dem Jahre 1867.

Auch die Schützen trugen noch ihre eigenen Gewehre.



Das Jahr 1868

50-JÄHRIGES JUBILÄUMSFEST?

Das waren also die Bedingungen, unter denen das Jubiläumsjahr 1868 begann. Aber ... aus den uns vorliegenden Unterlagen geht nicht hervor, dass ein Jubiläumsfest stattfand!

Der Schützenvorstand traf sich am 14. Juni 1868, um das Schützenfest vorzubereiten.³⁰ Hier lesen Sie einen Auszug aus dem Protokoll:

„Zum Schützenplatz wurde wie im vorigen Jahre der Platz auf dem ... Kämpchen hinter dem Hause des Rentmstr[Rentmeister] Bartling gewählt. ...

Das ganze Zelt von Wtwe Eulerich wurde geborgt zu dem Leihpreise von 17 Thaler 5 Gr.

Das Aufbauen u Abbrechen des Zeltes wurde dem Ferd. Huß übertragen zu dem Preise von in Sa. 12 Thaler.

Verpachtung der Wirtschaft meistbietend unter den vorjährigen Bedingungen durch ... Rentmeister Bartling.

Betreffs der Musik solle angefragt werden bei der Capelle der Soester Füsiliere u. der Schmallenberger Kapelle ...

Beköstigung der Musik von Ankunft am Tage vor dem Feste bis zum Abgange am Tage nach dem Feste incl. Nacht-Kaffee u. Schnaps wurde der Frau Wwe Eulerich pro Mann 3 Thaler geboten u. von derselben acceptirt.

Bestellung des Vogels u. der Sterne übernimmt Hegener.

Schießen mit den Böllern Kaspar Ruhrmann ...

Bestellung von 12 Petroleumlampen Rundbrenner mit Blendschirmen ... übernimmt Hegener, ebenso die Sorge für passende Bekränzung des Zeltes“

Also ist keine Rede von einem „Jubiläum“; und dieses wurde wohl nicht gefeiert, denn auch die folgende Einnahme- und Ausgaberechnung ergibt keine entsprechenden Hinweise.

³⁰ „Aktendeckelunterlagen 1867 - 1886“, in der Transkription von Matthias Baumeister, 2017, Eigenverlag, S. 72f.

Die Einnahmen des Festes betragen 300 Thaler [Stand 2017:ca. 8.000 Euro], die Ausgaben 246 Thaler, 21 Silbergroschen und 2 Pfennige [ca. 6.500 Euro].

Schützenkönig 1868 wurde laut Orden an der Königskette „Th. Grünebömer“.



Das Jahr 1886

1886 – DIKTATUR DES VORSTANDES?

Die folgende, sich aus den „Statutenunterlagen“³¹ergebende Kuriosität muss an dieser Stelle einfach geschildert werden, auch wenn wir dazu wieder einige Jahre Richtung Zukunft, nämlich ins Jahr 1886 springen müssen:

Offenbar gab es erhebliche Auseinandersetzungen innerhalb des Vereines. Leider wird nicht berichtet, welche Schwierigkeiten vorlagen.

Der Schützenvorstand macht am 9. Juni 1886 jedenfalls von seinem Recht Gebrauch, die Statuten ändern zu dürfen.

„Über Abänderungen vorstehender Statuten und Zusätze zu denselben, die später als zeitgemäß erscheinen möchten, beschließt eine zu diesem Zweck besonders einzuberufende Versammlung des zeitigen Schützenvorstandes.“

Zweck dieser Statutenabänderung sei „die Erhaltung der Gesellschaft und deß geselligen Friedens“.

Als erstes wird bestimmt, dass ein Beschluss des Schützenvorstandes zum Ausschluss eines Mitgliedes aus der Schützengesellschaft ausreicht und dieser Beschluss nicht einmal begründet werden muss.

„Der § 2 der Statuten wird dahin abgeändert resp. vervollständigt daß es lediglich und allein von dem Beschlusse des zeitigen Schützenvorstandes abhängt, ob ein Mitglied der Schützengesellschaft ausgewiesen werden soll, und daß es der Begründung einer Ausweisung durch den Vorstand, in keinem Falle bedarf. Dem ausgewiesenen Mitgliede soll dessen letzter Jahresbeitrag zurück bezahlt werden.“

Zum zweiten wird beschlossen, dass ab sofort Vorstand und

³¹ „Aktendeckelunterlagen 1867 - 1886“, in der Transkription von Matthias Baumeister, 2017, Eigenverlag, S. 34f.

³²Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 6f.

Offiziere nicht mehr durch die Mitglieder, sondern durch sich selbst gewählt werden!

„Der § 4 der Statuten wird dahin abgeändert daß von jetzt an die vorgesehene, alle 3 Jahre stattfindende Neuwahl deß Vorstandes und deß Offiziercorps nicht mehr durch die Gesamtheit der Schützengesellschaft sondern vielmehr durch den zeitigen Vorstand und das Offiziercorps stattfinden soll.

Gleichzeitig wird bestimmt, daß bei der all 3 Jahre stattfindenden Neuwahl mindestens 1/3 des Vorstandes und Offiziercorpsmitglieder durch neugewählte Mitglieder aus der Gesellschaft ersetzt werden sollen, die Ausscheidungen event. durch das Loos geschehen sollen. Alle Beschlüsse des Vorstandes erfordern zu ihrer Gültigkeit die einfache Majorität.“

Und als drittes wird der Rechtsweg ausgeschlossen!

„Jede gerichtliche Prozedur in den Angelegenheiten der Schützengesellschaft wird für die Mitglieder derselben hiermit ausgeschlossen, dem sich jedes Mitglied der Gesellschaft zu fügen hat.“

... und wenn einem das nicht passt? Der kann ja austreten:

„Die hiermit nicht einverstandenen Gesellschaftsmitglieder werden mit Bekanntmachung dieser Abänderung der Statuten welche durch Anschlag im Schützenzelte am 1ten Festtage dieses Jahres geschehen soll, veranlaßt sofort aus der Gesellschaft zu treten.“

Ob und wie lange diese Bestimmungen tatsächlich angewendet wurden, lässt sich aus den vorhandenen Unterlagen nicht feststellen. Fest steht aber, dass in der Generalversammlung am 12. Juni 1892 Ergänzungswahlen zum Vorstand wieder „ganz normal“, also durch die Mitglieder erfolgten.³²

Das Jahr 1818

DAS GRÜNDUNGSJAHR

Wir sind nunmehr im Gründungsjahr angekommen. Allerdings enthält das Archiv der Bruderschaft aus dieser Zeit keine Dokumente, aus denen man Einzelheiten und Motivlage zur Gründung eines Schützenvereines entnehmen könnte.

Wie waren damals die allgemeinen Verhältnisse?

Schon viele Jahrhunderte lang gehörte unsere Gegend zum Interessengebiet der Erzbischöfe von Köln.

Circa zwischen 1147 und 1164 übte im Kloster Deutz bei Köln der Mönch Theoderich (Thiodericus, in Teilen der Literatur auch „Dietrich“ genannt) das Amt des Custos/Aedituus³³ aus. Übersetzt bedeutet das „Küster“. Seine Tätigkeit ging aber weit über das hinaus, was heute ein Küster zu leisten hat. U.a. hatte Theoderich Obhut über den gesamten Schatz und Schmuck der Kirche; alles an die Kirche Übertragene gelangte unter seine Verwaltung.

In seiner Amtszeit verfasste der Custos eine umfangreiche Handschrift („Codex Thioderici“, sog. „Deutzer Chronik“), die unter anderem eine Liste der Besitztümer der Abtei beinhaltete.

(Die Handschrift ist in den Wirrungen nach dem Zweiten Weltkrieg verschwunden, aber es gibt (Teil-)Abschriften.)

In der Liste ist ein Hof in Lenhausen aufgeführt:

*„Pedium in Lenhusen cum suis pertinentiis“*³⁴

(also: „Hof in Lenhausen mit seinen Zugehörigkeiten“
[das können Liegenschaften und auch Rechte sein])

Nach derzeitigem Stand ist dies die älteste bekannte schriftliche Erwähnung von Lenhausen.

³³ Monica Sinderhauf
„Die Abtei Deutz und ihre
Erneuerung“,
u.a. S. 42 ff.

³⁴ Lacomblet in „Archiv für die
Geschichte des Niederrheins,
Band V, S. 268.

³⁵ zitiert nach Wikipedia
„Heribert von Köln“ und
„Abtei Deutz“, Quelle u.a.
Heribert Müller:

Heribert von Köln (um 970 - 1021),
Rheinische Lebensbilder 8 (1980) S.
7–20

³⁶ Joseph Milz: „Studien zur
mittelalterlichen Wirtschafts-
und Verfassungsgeschichte der
Abtei Deutz“, S. 29

Theoderich führt den Hof in Lenhausen als Zuwendung des Erzbischofs von Köln, Heribert, im Rahmen der „Erstausstattung“ der Abtei auf.

Heribert wurde um 970 in Worms geboren und war von Kaiser Otto III. bereits zum Kanzler von Italien und Deutschland ernannt worden, als er 999 vom Domkapitel zum Erzbischof von Köln gewählt wurde.

1002 hat Heribert Kaiser Otto III. auf dessen Sterbebett versprochen, ein Kloster zu Ehren der Heiligen Maria zu gründen.

Diesem Versprechen kam er bereits 1003 nach, als er die Abtei Deutz gründete und mit Benediktinermönchen besiedelte. Heribert starb am 16. März 1021 in Köln.³⁵

Eine Anzahl von Zuwendungen des Heribert, darunter auch der Hof zu Lenhausen, wird nicht in früheren Urkunden, sondern nur von Theoderich in seinem Codex genannt.

Der Besitz der Abtei an diesem Hof ist aber laut Joseph Milz durch spätere Quellen völlig gesichert. Er ist der Auffassung, dass die von Theoderich erwähnten Güter tatsächlich aus der Gründungszeit der Abtei stammen.³⁶

Folgt man dem, so ist anzunehmen, dass es spätestens im Jahr 1021, dem Todesjahr des Erzbischofs Heribert von Köln, einen Hof zu Lenhausen gegeben hat.

Vor 1180 beherrschte Heinrich der Löwe als Herzog von Sachsen auch das heutige Westfalen. Nach einem Streit mit Kaiser Friedrich Barbarossa musste er jedoch auf seine Herzogstitel (zugleich auch in Bayern) verzichten und nach England ins Exil gehen.

Der Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg erhielt den Titel „Herzog von Westfalen und Engern“. Betroffen waren die (westlichen) Teile des Herzogtums Sachsen, die zu den Bistümern Paderborn und Köln gehörten.

Das Herzogtum Westfalen umfasste zu Beginn des 19. Jahrhunderts die heutigen Kreise Olpe und Hochsauerlandkreis, sowie Teile des Kreises Soest und des Märkischen Kreises.

Nach den ersten beiden napoleonischen Kriegen (Koalitionskriege) fielen die linksrheinischen Gebiete des Heiligen Römischen Reiches (Deutscher Nation) an Frankreich.

Als Entschädigungsmasse für die Fürsten, die Gebiete dort abtreten mussten, dienten unter anderem die geistlichen Fürstentümer wie das Herzogtum Westfalen. Dieses wurde bereits 1802 von den Hessen besetzt, schon bevor dies durch den „Reichsdeputationshauptschluss“ 1803 offiziell wurde.

Das Großherzogtum Hessen begann sofort mit Verwaltungs- und Steuerreformen. Hans-Joachim Behr³⁷ schildert: „Nicht nur auf dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft und der Landesvermessung, auch im Gesundheitswesen, im Kirchen- und Schulwesen, der Bildung, wo kurkölnische Reformpläne aufgenommen wurden, und im Wegebau brachte die hessische Zeit bemerkenswerte Verbesserungen.“

Kehrseite der Medaille waren höhere Verwaltungskosten, die zusammen mit der Teilnahme Hessens an den Kriegen Napoleons für wachsende Steuern sorgten. Es gab Einquartierungen und als ganz besonderes Übel wurde die Einführung der bisher nicht üblichen allgemeinen Wehrpflicht empfunden.³⁸

In Napoleons Russlandfeldzug 1812/1813 fielen laut Angaben von Alfons Greitemann³⁹ mehr als 420 Sauerländer.

³⁷ Hans-Joachim Behr in „Das Herzogtum Westfalen“, hrsg. von Harm Kluebing, Bd. 2.1, S

³⁸ ebd., S. 28

³⁹ Alfons Greitemann: „Lenhausen – Mein Heimatdorf in Vergangenheit und Gegenwart“, S. 45

⁴⁰Hans-Joachim Behr in
„Das Herzogtum Westfalen“, hrsg.
von Harm Klueting, Bd. 2.1, S. 29

Nach der Völkerschlacht bei Leipzig zogen zahlreiche Truppen, zunächst die Franzosen, dann Preußen und Kosaken durch das Sauerland. Die Versorgung durchziehender alliierter Truppen brachte jahrelang nachwirkende Belastungen.⁴⁰

Schließlich, nach dem Wiener Kongress, musste Hessen das Herzogtum Westfalen an Preußen abtreten, die offizielle Übergabe fand am 15. Juli 1816 statt. Fortan gehörte das Sauerland zum preußischen Regierungsbezirk Arnsberg, dieser wiederum zur Provinz Westfalen mit Hauptsitz in Münster.

Erster Oberpräsident der Provinz war Ludwig Freiherr von Vincke, geboren am 23. Dezember 1774 in Minden, gestorben am 2. Dezember 1844 in Münster. Von ihm wird später noch die Rede sein.

Es waren also damals sehr unruhige Zeiten: Die Kriege und ihre Folgen, der erneute Wechsel des Landesherren - mit Sicherheit ging es seinerzeit den Menschen finanziell/wirtschaftlich nicht gut.

Hinzu kam dann noch die große Hungersnot 1816/1817 in weiten Teilen Europas, die sicher auch am Sauerland nicht vorbeiging.

Der Sommer im Jahr 1816 war komplett ausgefallen. Es regnete ständig und war bitterkalt, Getreide und Kartoffeln verfaulten auf den Feldern, es gab Hagelstürme, Frost, Überschwemmungen. Aufgrund der vorherigen Kriege waren kaum Nahrungsmittelreserven vorhanden. (Erst ca. 100 Jahre später kam man der Ursache dieses „Jahres ohne Sommer“ auf die Spur: Im Jahr 1815 war in Indonesien der Vulkan Tambora ausgebrochen, ja regelrecht explodiert, und hatte riesige Mengen Staub und Schwefelgase in die Atmosphäre geblasen, die dann im Folgejahr das Sonnenlicht absorbierten.)

Sind das Bedingungen, unter denen man einen Schützenverein gründet?

Oder brauchten die Menschen gerade wegen ihrer schweren Lebensumstände Ablenkung und Zerstreuung?

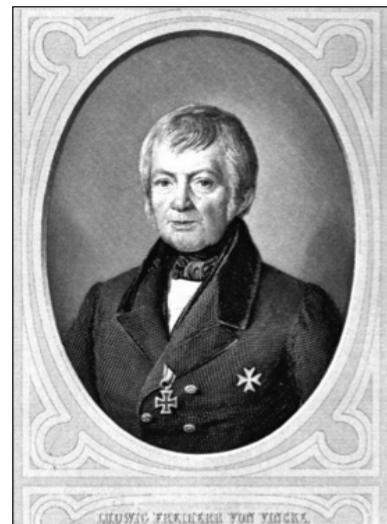
Freuten sie sich über kleine Fortschritte, zum Beispiel das Ende der Kriege oder die gute Ernte 1817, die die Hungersnot beendete?

Deuteten sich unter preußischer Herrschaft politische und wirtschaftliche Verbesserungen an?

Hier können wir mangels „Zeitzeugen“ oder schriftlicher Dokumente nur spekulieren.

Nun kommt wieder Freiherr von Vincke ins Spiel, der augenscheinlich ein Brauchtumsfreund war.

Er veröffentlichte in den Amtsblättern der Provinz Westfalen eine Verordnung über den „Gebrauch der Schießgewehre besonders beim Scheiben- und Vogelschießen“, die mit der Anregung endet, den Brauch des Scheiben- und Vogelschießens aufleben zu lassen oder neu einzuführen.



Ludwig Freiherr von Vincke
*23. Dezember 1774
+02. Dezember 1844

⁴¹ „Amts-Blatt der Königl. Regierung zu Münster“ Nr. 7 vom 14. September 1816, S. 70 ff.

Im „Amts-Blatt der Königl. Regierung zu Arnberg“, dessen Druck uns leider nicht vorliegt, erschien diese Verordnung am 15. Februar 1817.

Wir zitieren hier die (wohl gleichlautende) Verordnung aus dem Amtsblatt zu Münster:⁴¹

„59) Unterm 29. November v. J. [vorigen Jahres], in No. 97 des Münsterschen Intelligenzblattes, hat das Civil=Gouvernement zwischen Weser und Rhein die über den Gebrauch der Schießgewehre bestehenden gesetzlichen Vorschriften nach Anweisung des Königl. hohen Polizei=Ministeriums in Erinnerung gebracht. Indem hierauf jene Bekanntmachung verwiesen wird, ergeht insonderheit zu Vorbeugung der Unglücksfälle, welche bei Scheiben= und Vogelschießen durch Unkenntnis und ungeschickte Behandlung des Gewehrs nicht selten veranlaßt werden, folgende Verordnung.

- 1) Jedes öffentliche Schießen dieser Art, es werde von einer bestehenden und öffentlich genehmigten Schützen=Gesellschaft, von jedem anderen zahlreichen Verein, oder auch nur von wenigen zu ihrer besonderen Uebung ange stellt, muß der Orts=Polizei=Behörde mindestens 3 Tage vorher angezeigt, auch müssen derselben gleichzeitig
- 2) je nach der Zahl der sich übenden Schützen ein bis drei Vorsteher in Vorschlag gebracht werden, welche gelernte Jäger oder anerkannt=geübte Schützen sind, oder als Soldaten und Landwehrmänner die Behandlung des Gewehrs gründlich erlernt haben.
- 3) Die Orts=Polizei=Behörde kann zwar ohne besonders triftige, im Zweifel von dem betreffenden Landrath näher zu prüfende Gründe die Erlaubniß zu einem solchen Schießen nicht verweigern, sie bleibt aber selbst für die Tüchtigkeit und ausreichende Anzahl der vorgedachten Vorsteher ver antwortlich, und hat daher, im Falle sie Bedenken gegen die vorgeschlagenen Personen hegen, und tauglichere

zur Hand haben sollte, den besseren die nöthige Aufsicht zu übertragen. Namentlich gebührt unter den gedienten Soldaten und Landwehrmännern den Unteroffizieren der Vorzug.

- 4) Dergleichen Aufseher müssen auch von jeder ordentlichen Schützen=Gesellschaft in Uebereinstimmung mit der Orts=Polizei=Behörde bestellt, und dem Schützenkönige oder Gildemeister zur Hülfe gegeben werden.
- 5) Dem auf solche Weise gebildeten Vorstände des Schießens liegt die sichere Auswahl des Scheiben= und Schützenstandes, die sorgfältige Prüfung der Gewehre vor dem Anfange des Schießens, die strenge Aufsicht und Unterweisung beim Laden und bei dem, nach der bestimmten Nummernfolge zu ordnenden Schießen, so wie bei der etwaigen Vertheilung der Preise und dgl. ob. Die Bestimmung der Grenzen für die Zuschauer, Vorbeugung und Abwendung jeder Gefahr und Unordnung ist eben so die Pflicht dieser Vorsteher, als ein jeder Theilnehmer und Zuschauer ihren Anordnungen unbedingt Folge zu leisten, und im Falle einer Widersetzlichkeit strenge gesetzliche Ahndung und Strafe zu gewärtigen hat.
- 6) Kein Theilnehmer dieser Lustbarkeit darf ein Gewehr geladen mit nach dem Schießplatze bringen, oder geladen mit nach Hause nehmen, bei Strafe von der Theilnahme ausgeschlossen zu werden.
- 7) Es ist zu wünschen, daß die alte löbliche und unter Beobachtung dieser Vorschriften unschädliche Uebung des Scheiben= und Vogelschießens überall, wo solche früher Statt gefunden hat, wieder auflebe, und wo solche noch nicht war, neu eingeführt, auch solche Tage dazu gewählt werde, welche die Erinnerung eines denkwürdigen, dem Orte, dem Lande oder dem Staate theuren Ereignisses heiligt. –

Es werden die Behörden, besonders die Herren Kreis=Commissarien aufgefordert, solche angelegentlich zu befördern,

über den Erfolg ihrer desfallsigen Bemühungen in den zu erstattenden Monats=Berichten den Königl. Regierungen Rechenschaft zu geben, und nicht nur die Orte, wo dergleichen Uebungen Statt gefunden haben, sondern auch die Schützenkönige namhaft zu machen.

Münster, den 27. August 1816

Königl. Preuß. Ober=Präsident der Provinz Westfalen
V i n c k e“

Auch hier kann man natürlich nur spekulieren, ob im Ort jemand das Amtsblatt „abonniert“ hatte oder der Inhalt vielleicht durch Bekanntmachungen veröffentlicht und weitergetragen wurde.

Aufgrund der engen zeitlichen Abfolge zwischen Veröffentlichung und Vereinsgründung ist aber ein Zusammenhang zu vermuten.

Die zeitgleichen Gründungen der Schützenvereine in Serkenrode, Schönholthausen und Lenhausen im Jahr 1818 sind sicher auch kein Zufall. Es dürften Kontakte zwischen diesen Orten vorhanden gewesen sein; insbesondere zu Schönholthausen werden diese wegen der Zugehörigkeit von Lenhausen zur Pfarrei/Kirchspiel Schönholthausen auch recht eng gewesen sein.

Und wenn in einem dieser Orte die Idee aufkam, Schützenfest zu feiern bzw. einen Schützenverein zu gründen, wird sich dieses herumgesprachen haben.

Und die Reaktion könnte gewesen sein: „Das machen wir auch!“

Über den Aufbau bzw. die Organisation des Vereines im Jahr 1818 gibt es keine Angaben.

Auch über seine Größe kann man heute nichts mehr sagen. Laut Dieter Asshoff, der eine „amtliche Mitteilung an den Landrat von Bilstein vom 16. Februar 1818“ nennt⁴², hatte der Ort Lenhausen damals 356 Einwohner, davon 66 Juden.

Wir nehmen aber an, dass auch schon damals, wie es später der Satzung von 1867 zu entnehmen ist (siehe oben), Einwohner der umliegenden Ortschaften „Rönkhausen, Habbeke und Glinge“⁴³ Mitglied werden konnten.

Ob 1818 jüdische Mitbürger Mitglied werden konnten/wollten, ist nicht bekannt.

Zumindest in der Mitgliederliste des Jahres 1867 sind jüdische Namen enthalten:

- laufende No. 13 – Isaak Frank, Lenhausen (unterschrieb „Isak Frank“)
- laufende No. 96 – Samuel Frank, Lenhausen
- laufende No. 97 – Abrah Frank, Lenhausen
- laufende No. 101 – Jonas Frank, Lenhausen
- laufende Nr. 125 – Libmann(?) Frank, Siegen

Es sind in diesem Jahr insgesamt 129 Namen verzeichnet.⁴⁴

Zum Schluss wird uns dann doch noch ein Blick in die Anfangsjahre unseres Vereines gegönnt:

Wir bedanken uns bei der St. Johannes Schützenbruderschaft 1818 Serkenrode e.V., die bei den Recherchen für ihre Jubiläums-Chronik im Landesarchiv Münster Unterlagen über Schützenvereine im Kreis Meschede fand und uns zur Verfügung stellte. In den Dokumenten findet sich ein Bericht des Bürgermeisters Kayser von Serkenrode vom 28. Februar 1830.⁴⁵

Auf Verfügung der „königlichen wohlloblichen Kreisbehörde“ berichtet er „über die in hiesiger Bürgermeisterei vorhandenen

⁴² „Das Herzogtum Westfalen“, hrsg. von Harm Klüting, Band 1, S. 695; demnach stammt die Angabe aus dem Gemeindearchiv Schönholthausen, Akten, Bd. 7 (unfoliiert)

⁴³ „Aktendeckelunterlagen 1867 - 1886“, in der Transkription von Matthias Baumeister, 2017, Eigenverlag, S. 14

⁴⁴ ebd., S. 51 ff.

⁴⁵ Staatsarchiv Münster, Kreis Meschede, 1. Landratsamt, Nr. 2652, Schützenverein 1818 - 1835, Zgg. 3/1956

⁴⁶ ebd., Transkription von
Matthias Baumeister

Schützengesellschaften“, das sind die zu Serkenrode, Schönholthausen und Lenhausen.

„Ist eine Schützengesellschaft zu Lenhausen 1820 errichtet worden. (genehmigt[?][...?] 22/5 1820.

[ab der runden Klammer augenscheinlich in anderer Handschrift hinzugefügt]

Die Zahl der Mitglieder [...?] sich alljährlich und sind nicht bestimmt anzugeben, dieses Fest wird gewöhnlich auf den dasigen Capellen Patronen St Anna gefeiert und ist auf zwei Tage eingeschränkt

Es sind weder[?] Statuten noch eine hirzu[?] eingeholte höhere Genehmigung vorhanden. Es ist auch[?] kein[?] sonstiges Vermögen als die Vogelstange wozu die Gräfin von Plettenberg zum Anfange[?] noch einen Beitrag geschenkt[?] hat vorhanden.

Es werden von den Schützen die dem Feste beiwohnen bloß die Zeche und außer diesem nichts beigetragen.“⁴⁶

Interessant ist damit insbesondere, dass schon damals das Schützenfest, das zwei Tage dauerte, zu „St. Anna“ gefeiert wurde. Eine genehmigte Satzung lag offenbar nicht vor. Außer der Vogelstange, die von der Gräfin „gesponsert“ worden sein soll, ist kein Vermögen vorhanden; und die Mitglieder zahlten keine Beiträge.

Doch warum wird das Jahr der „Errichtung“ mit 1820 genannt?

Wir wissen ja durch die Plaketten an der Königskette, dass im Jahr 1819 schon zum zweiten Mal ein Vogelschießen stattfand; und im Jahr 1893 feierten unsere Vorfahren das 75-jährige Jubiläum (siehe jeweils oben).

Es sind verschiedene Erklärungen denkbar:

Möglicherweise haben unsere „Altvorderen“ tatsächlich zunächst zweimal den Vogel geschossen, bevor sie mit Verspätung den Verein bei den Behörden angemeldeteten.

Möglicherweise waren aber auch die „Behördeninformationen“ nicht korrekt: Im Jahr 1818 war der spätere Bürgermeister Franz Kayser nämlich „nur“ Schultheiß von Serkenrode (seit 12. September 1810⁴⁷). Im Jahr 1821 wurde er Schultheiß auch für die Orte Schönholthausen und Fretter⁴⁸, sowie für die Ortschaften Leckmart, Bremschede und Oberhalbert.⁴⁹

Sodann teilt das Amtsblatt im Jahr 1826 mit:

„Der Schutheiß [Schreibfehler!] Eulerich zu Lenhausen im Kreise Eslohe ist auf sein Ansuchen entlassen, und der bisher von ihm verwaltete Schultheißen-Bezirk dem Schultheiß Kayser zu Serkenrode commissarisch übertragen worden, der nunmehr die in einen Bürgermeisterei-Bezirk vereinigten Kirchspiele Schönholthausen, Schlieprüthen und Oedingen als commissarischer Bürgermeister verwalten und seinen Sitz in Serkenrode haben wird.

Arnsberg, den 18. Juli 1826.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.“⁵⁰

Also bestand die Zuständigkeit des Bürgermeisters Kayser für Lenhausen erst ab 1826 und vielleicht lagen ihm nicht alle einschlägigen Informationen vor, als er 1830 seinen Bericht abfasste. Auch die Kreiszugehörigkeit hat sich in der zur Rede stehenden Zeit geändert:

Im Jahr 1818 gehörte Lenhausen noch zum Kreis Bilstein. Dessen Sitz wurde 1819 nach Olpe verlegt und der Name dann auch in „Kreis Olpe“ geändert. Allerdings kam der hiesige Teil des alten Kreises Bilstein zum Kreis Eslohe (Verwaltungssitz ab Dezember 1819 war Meschede, im Jahr 1832 schließlich in „Kreis Meschede“ unbenannt).

⁴⁷ „An Bigge, Lenne und Fretter-Heimatkundliche Beiträge aus der Gemeinde Finnentrop“, Heft 35, S. 41

⁴⁸ Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, Stück 13, 31. März 1821, S. 106

⁴⁹ Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, Stück 39, 29. September 1821, S. 387

⁵⁰ Amts-Blatt der Königlichen Regierung zu Arnsberg, Stück 29, 22. Juli 1826, S. 356

Es war eine spannende Reise in die Vergangenheit unseres Vereines. Wir erkennen, dass sich in zwei Jahrhunderten viele Traditionen erhalten haben.

Wir sehen aber auch, dass heute deutlich mehr Demokratie und Mitbestimmung der Mitglieder herrscht. Während sich früher die Einwirkungsmöglichkeiten der Mitglieder auf die Vorstands- und Offizierswahlen beschränkten (und selbst das zeitweilig satzungsmäßig ausgeschaltet wurde), bestimmen zum Beispiel heute die Schützen nicht nur das „Leitungspersonal“, sondern auch die wesentlichen Ausgaben; und nur mit ihrer qualifizierten Mehrheit kann die Satzung geändert werden.

Der Fokus des Vereins hat sich deutlich erweitert. Die Satzung des Jahres 1867 ist fast ausschließlich auf die Durchführung des Schützenfestes ausgerichtet.

Heute sind Zweck und Ziele umfassender:

- a) Die christliche Lebensauffassung im Zusammenhang mit der Pflege und dem Ausbau der Beziehungen zu den christlichen Kirchen unter den Schützenbrüdern, ihren Familien, sowie in der Dorfgemeinschaft allgemein wach zu halten, zu fördern und zu pflegen.
- b) Die gewachsenen traditionellen Bindungen zur katholischen Kirche allgemein und der katholischen Pfarrgemeinde in Lenhausen zu erhalten und zu vertiefen.
- c) Eintracht, Bürgersinn, Bereitschaft zu sozialem Engagement in und außerhalb der Bruderschaft, Liebe und Treue zur sauerländischen Heimat, dem deutschen Vaterland und Verfassungstreue im Sinne des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland zu wecken und zu pflegen getreu dem Wahlspruch: „Glaube, Sitte und Heimat.“

- d) Die Feste der Bruderschaft, vor allem das nach altem Brauch jährlich stattfindende Schützenfest zu vorbildlichen Volksfesten, die den Schützenbrüdern, deren Angehörigen, sowie allen Festteilnehmern Erholung, Friede und Freude in guten Formen vermitteln, auszugestalten.
- e) Die Gebäude und Anlagen der Bruderschaft zu erhalten und wenn möglich auch zu erweitern.⁵¹

⁵¹ Satzung der St. Anna Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V. mit Stand vom 24. Januar 2015

An diesen Leitlinien sollten wir uns auch am Beginn eines neuen „Vereinsjahrhunderts“ orientieren, ohne die überlieferten Traditionen aus dem Blickfeld zu verlieren.

*Aufzählung aller Schützenkönige, Kaiser
& Jungschützenkönige*





Könige der Schützenbruderschaft 1818 - 1899

- | | | | |
|--------|--|------------|-------------------------|
| ▪ 1819 | Ludwig Vetter | ▪ 1843 | Franz-Joseph Dröge |
| ▪ 1820 | Theodor Lubeley | ▪ 1844 | Peter Euteneuer |
| ▪ 1821 | leider nicht bekannt | ▪ 1844 (?) | W. [?] Köper |
| ▪ 1822 | F.SCH | ▪ 1845 | [wirtschaftliche Not] |
| ▪ 1823 | August Gutshof [Gutehof?] | ▪ 1846 | Johann Spielmann |
| ▪ 1824 | Bernhard Eulerich [o. 1823?] | ▪ 1848 | Wilhelm Köper |
| ▪ 1825 | Johannes Lots [Johannes Bloß?] | ▪ 1847 | [wirtschaftliche Not] |
| ▪ 1826 | Franz Schneider | ▪ 1849 | Joseph Platte |
| ▪ 1827 | T.S.H [P.L.H? P.S.H?] | ▪ 1849 (?) | Franz Grogj |
| ▪ 1828 | Friedrich [Friederich?] Eulerich | ▪ 1850 | Franz Schneider |
| ▪ 1829 | leider nicht bekannt | ▪ 1851 | P. Joseph Vente |
| ▪ 1830 | [o. 1831?] - Johanes Bölker | ▪ 1852 | leider nicht bekannt |
| ▪ 1832 | Johanes Grüneböhmer | ▪ 1853 | leider nicht bekannt |
| ▪ 1833 | Deodor Baumeister Kön
[Deodor Baumann?] | ▪ 1854 | Johann Finke [Funke?] |
| ▪ 1834 | B. Schmette o. Johan Volmert? | ▪ 1856 | Joseph Spielmann |
| ▪ 1835 | B. Schnet [B. Schnettler?] | ▪ 1857 | Röttger Sieberg |
| ▪ 1836 | HROH [H.Roh?] | ▪ 1858 | Theodor Emting |
| ▪ 1837 | Bernar[d] Hofma[nn?] | ▪ 1859 | [unruhige Verhältnisse] |
| ▪ 1838 | R.S. | ▪ 1860 | leider nicht bekannt |
| ▪ 1839 | leider nicht bekannt | ▪ 1861 | leider nicht bekannt |
| ▪ 1840 | Franz Groß | ▪ 1862 | Joh. Habel zur Glinge |
| ▪ 1840 | Peter Joseph Dröge | ▪ 1862 | Joseph Baumeister |
| ▪ 1841 | leider nicht bekannt | ▪ 1863 | J.Huhs, Rönkhausen |
| ▪ 1842 | Bernard Seuthe | ▪ 1864 | Bernhard Eulerich jr. |
| | | ▪ 1864 (?) | Joseph Becker (?) |

Grüßungen
Lenkewade, den 24. Juni 1886
Der Amtmann
Küyan

Am Morgenland:
Joh. Spielmann
Jos. Broegger
Franz Khmeider
Joh. Spielmann „Schalte“

- | | | | |
|--------|--|--------|-------------------------------|
| ▪ 1865 | Joseph Schulte | ▪ 1888 | F. J. Dröge |
| ▪ 1866 | [Deutscher Krieg] | ▪ 1889 | Bernhard Schröder |
| ▪ 1867 | Friedrich Baumeister | | [B. Schröder jr.], Finnentrop |
| ▪ 1868 | Th. Grüneböhmer | ▪ 1890 | Caspar Wrede |
| ▪ 1869 | Joseph Spielmann | ▪ 1891 | leider nicht bekannt |
| ▪ 1870 | [deutsch-französischer Krieg] | ▪ 1892 | Hermann Vick |
| ▪ 1871 | [Theodor Schröder?] | ▪ 1893 | leider nicht bekannt |
| ▪ 1872 | Peter Baumeister gen. Vogt | ▪ 1894 | F. Kohlmann |
| ▪ 1873 | Jose. [Joh.?] Bischopink | ▪ 1895 | Josef Wagner |
| ▪ 1874 | [Diphtherie wüetet im Sauerland] | ▪ 1896 | Theodor Vollmert |
| ▪ 1875 | H. Baumeister | ▪ 1897 | August Bauerdick |
| ▪ 1876 | Peter Baumeister gen. Vogt | ▪ 1898 | Bernhard Schröder |
| ▪ 1877 | Joseph Drüeke | | [B. Schröder], Finnentrop |
| ▪ 1878 | Th. [Theodor?] Schröder | ▪ 1899 | Franz Struwe [sr.] |
| ▪ 1879 | leider nicht bekannt | | |
| ▪ 1880 | Johann Tolle, Rönkhausen | | |
| ▪ 1880 | W. Scheermann | | |
| ▪ 1881 | Oscar Meschter | | |
| ▪ 1882 | Johann[es] Klarmann vom Kanal | | |
| ▪ 1883 | G. [C.?] Hesse | | |
| ▪ 1884 | Josef Sommerhof, Newark,
New-Jersey | | |
| ▪ 1885 | Johann Schütz | | |
| ▪ 1886 | H. Schmidt | | |
| ▪ 1887 | Hermann Leermann | | |

Die unterzeichneten Besitzhaber erklären
 mit vorstehenden Klaviere vollständig, einmütig
 stand zu sein, und verpflichten sich durch unsere
 Klavierunterstützung dem Verein für den neuen
 und in denselben aufstellt.

Könige der Schützenbruderschaft 1900 - 1999

- | | | | |
|-----------|---|-----------|--|
| ■ 1900 | Franz Baumhoff sen. | ■ 1927 | Franz Vollmert (Zugführer) |
| ■ 1901 | Joseph Baroth | ■ 1928 | Franz Gerwiener (Gastwirt) |
| ■ 1902 | Josef Wrede, Rönkhausen | ■ 1929 | Willi Schauerte |
| ■ 1903 | Johannes Schröder, Finnentrop | ■ 1930 | Josef Baumeister (Gastwirt) |
| ■ 1904 | Anton Schulte | ■ 1931 | Erich Jacob |
| ■ 1905 | Josef Schulte, Corbach | ■ 1932 | Franz Baumeister
(Tull Harder oder Honigbomm) |
| ■ 1906 | Heinrich Baumann | ■ 1933 | Willi Schauerte |
| ■ 1907 | Heinrich Sasse, Altena | ■ 1934 | Robert Schütz, Plettenberg |
| ■ 1908 | Theodor Klein, Finnentrop | ■ 1935 | Alfons Greitemann, Opladen |
| ■ 1909 | Franz Lübke | ■ 1936 | Johannes Teipel |
| ■ 1910 | Wilhelm Drexelius, Finnentrop | ■ 1937 | Heinrich Braunsdorf |
| ■ 1911 | Johann Stangier, Altenhundem | ■ 1938 | Johannes Hoffmann, Rönkhausen |
| ■ 1912 | Heinrich Grüneböhmer sen. (Ohl) | ■ 1939 | Paul Baumhoff
(Bier- und Kohlenhändler) |
| ■ 1913 | Johann Zimmermann | | |
| ■ 1914-18 | [1. Weltkrieg] | ■ 1940-46 | [2. Weltkrieg] |
| ■ 1919 | Alfons Greitemann, Opladen | ■ 1947 | Josef Menzebach, später Meggen |
| ■ 1920 | Fritz Schulte (Toren) | ■ 1948 | Karl Schulte-Rosier |
| ■ 1921 | Franz Schulte (Briefbote) | ■ 1949 | Josef Vollmert ("Ose") |
| ■ 1922 | August Bauerdick | ■ 1950 | August Blume |
| ■ 1923 | [Ruhrbesatzung] | ■ 1951 | Franz Baumhof jun. |
| ■ 1924 | Josef Sommer, Cobbenrode
(Schwögerken) | ■ 1952 | Aloys von Plettenberg |
| ■ 1925 | Fritz Becker | ■ 1953 | Erwin Kramer |
| ■ 1926 | Franz Vollmert, Bamenohl
(Kraftwerk) | ■ 1954 | Albert Bölker |
| | | ■ 1955 | Warnfried von Plettenberg |



- 1956 Aloys Baumeister
- 1957 Felix Baumeister
- 1958 Paul Kirchhoff („Gemüsepaul“)
- 1959 Ewald Bischopink
- 1960 Norbert Schmidt
- 1961 Hans Hachen
- 1962 Herbert Grüneböhmer
- 1963 Otto Grüneböhmer
- 1964 Josef Becker
- 1965 Siegfried Hesener
- 1966 Karl Scheermann, Ostentrop
- 1967 Helmut Zepke
- 1968 Gerhard Schulte
- 1969 Helmut Höllermann
- 1970 Josef Schulte ("Orreff")
- 1971 Manfred Grzeskowiak,
Halberbracht
- 1972 Paul Bischoff
- 1973 Bernhard Vollmert
- 1974 Heinz Emting
- 1975 Hubert Schulte-Rosier
- 1976 Erwin Hellweg
- 1977 Günter Struwe
- 1978 Carl-Eugen Camen
- 1979 Ferdi Segref
- 1980 Manfred Baumeister
- 1981 Johannes Schröer
- 1982 Ludger Rawe
- 1983 Helmut Finkbeiner
- 1984 Matthias Grüneböhmer
- 1985 Hubert Kramer
- 1986 Hartwig Stahl
- 1987 Gundolf von Plettenberg
- 1988 Franz-Josef Wintersohle
- 1989 Werner Finke
- 1990 Paul Auwermann
- 1991 Manfred Bölker
- 1992 Bernhard Kramer
- 1993 Lothar Kirchhoff
- 1994 Martin Blume
- 1995 Wolfgang Schmidt
- 1996 Matthias Baumeister
- 1997 Paul Bischoff
(1997 - Kreisschützenkönig)
- 1998 Bruno Baumeister (Kuckuck)
- 1999 Manfred Bauerdick



Könige Der Schützenbruderschaft 2000-2017

- | | | | |
|--------|-------------------------------|--------|--------------------|
| ■ 2000 | Theo Sapp | ■ 2009 | Joachim Blume |
| ■ 2001 | Christian Hellweg | ■ 2010 | Stefan Netten |
| ■ 2002 | Werner Grüneböhmer, Fretter | ■ 2011 | Andreas Segref |
| ■ 2003 | Thomas Gottwald | ■ 2012 | Patrick Bakhaus |
| ■ 2004 | Reinhard Schulte (Allebackes) | ■ 2013 | Thomas Hanses |
| ■ 2005 | Ludger Schulte-Rosier | ■ 2014 | Andreas Spreemann |
| ■ 2006 | Jörg Sieler | ■ 2015 | Fabrian Stahl |
| ■ 2007 | Peter Vogt | ■ 2016 | Alexander Heese |
| ■ 2008 | Frederik Linn | ■ 2017 | Stephan Braunsdorf |

Kaiser Der Schützenbruderschaft ab 1920

- | | | | |
|--------|--|--------|-------------------------|
| ■ 1920 | Josef Schulte, Corbach
(100jähriger Jubelkönig) | ■ 1993 | Gundolf von Plettenberg |
| ■ 1953 | Johannes Hoffmann, Rönkhausen | ■ 1998 | Bernhard Kramer |
| ■ 1968 | Ewald Bischopink | ■ 2008 | Matthias Baumeister |
| | | ■ 2013 | Theo Sapp |



Jungschützenkönige *ab 1987*

- | | | | |
|--------|--|--------|--------------------------|
| ■ 1987 | Stefan Bishopink | ■ 2003 | Patrick Baumeister |
| ■ 1988 | Peter Teipel | ■ 2004 | Daniel Baumeister |
| ■ 1989 | Jan Auwermann | ■ 2005 | Fabrian Stahl |
| ■ 1990 | Klaus Bishopink | ■ 2006 | Ralf Stahl |
| ■ 1991 | Holger Rawe | ■ 2007 | Marian Baumeister |
| ■ 1992 | Sascha Schulte | ■ 2008 | Michael Schäfer |
| ■ 1993 | André Zepke | ■ 2009 | Philipp von Plettenberg |
| ■ 1994 | Heiko Bishopink | ■ 2010 | Dennis Netten |
| ■ 1995 | Peter Vogt | ■ 2011 | Alexander Schmidt |
| ■ 1996 | Dominik Vielhaber | ■ 2012 | Stefan Rawe |
| ■ 1997 | Matthias Struwe | ■ 2013 | Bernhard von Plettenberg |
| ■ 1998 | Tobias Hellweg | ■ 2014 | Paul von Plettenberg |
| ■ 1999 | Tobias Finke | ■ 2015 | Simon Schulte |
| ■ 2000 | Christopher Dröge
(2000 - Kreisjungschützenkönig) | ■ 2016 | Michael Spreemann |
| ■ 2001 | Thomas Hoberg | ■ 2017 | Marcel Netten |
| ■ 2002 | kein Vogelschießen wegen
des Todes von Michael Vogt | | |



Bilder Der Schützenkönige nach Jahren



Für die Festschrift konnten wir auf Fotos aus dem Jahr 1920 ff. zugreifen.



König Fritz Schulte (Toren) aus dem Jahr 1920



König
Fritz Schulte (Toren)

Königin
Paula Schulte (nicht bestätigt)

Information
Wie zu jener Zeit üblich posiert der Hofstaat vor der 1911 erbauten Lenhauser Schützenhalle.



König August Bauerdick aus dem Jahr 1922



Vor genau 60 Jahren holte Schützenbruder August Bauerdick nach ermüdendem Schießen den Vogel von der Stange.

Diesmal zwei Jubelkönige

1922 fiel der Vogel erst mit 450. Schuß

Vor genau 60 Jahren errang August Bauerdick die Königswürde der St.-Anna-Schützenbruderschaft und „erlöste“ die schon ungeduldig auf den zünftigen Königsfrühschoppen wartenden Schützenbrüder. „Erst gegen halb eins, nach über 450 Schuß aus unseren 71er Militärgewehren fiel das Biest endlich von der Stange“, erinnert sich der Königsjubilär.

„Trotz aller widrigen Um-

stände, es war Inflationszeit und das Bier kostete 6 Mark, der Hofstaat schließlich pro Paar 1055 Mark, haben wir zünftig gefeiert. Schließlich war zu der Zeit Schützenfest das einzige Festvergängen im Dorf, und dann ging es zur Sache“, berichtet der 80jährige August Bauerdick mit einem verschmitzten Lächeln.

Es ist Ehrensache für ihn, daß er auch in diesem Jahr „mitfeiert, wie es sich gehört“.



König

August Bauerdick

Königin

Anna Baumeister (verw. Kathol)

Information

Wie man aus dem Artikel der Westfalenpost entnehmen kann, konnte August Bauerdick erst mit dem 450. Schuß die Königswürde erringen.

In Zeiten der Inflation kostete das Bier stattliche 6,- Mark.

König Franz Vollmert aus dem Jahr 1927



Blasmusik war auch in den 20er Jahren für den Schützenzug obligatorisch.



Der damalige Vorstand geht vor den teilweise mit eigenen Gewehren ausgestatteten Schützenbrüder.

König Willi Schauerte aus dem Jahr 1929



Königspaar

Willi Schauerte & Lisbeth Hammecke

Bekannte Personen im Hofstaat:

Änne Baumeister (Vores) & Martin Vollmert, Mathilde (Tilla) Schauerte, Käthe Schauerte, Elisabeth & Fritz Kühmichl, Richard Schulte (Hülschötters), Helene Schauerte & Fritz Ehmig, Theresia & Franz Michalik, Elisabeth & Josef Rawe, Paul Lübke, Hedwig Lübke & Franz Dröge, Theresia Bischoff & Erich Jacob, Hannah Sieler & Hubert Köper, Elisabeth Hermanns & Anton Emting, Otto Vollmert, Martha Teipel, Emil Tönnemann, Luise Sternberg & Franz Struwe, Änne Lubeley & Werner Baumhoff, Kellner Wilhelm Auwermann, Anton Baumeister, Hedwig Lübke & Franz Vollmert, Martha Sternberg & Paul Braunsdorf, Martha Teipel (Schimmelantons), Änne Baumeister & Robert Schütz

König Josef Baumeister aus dem Jahr 1930



Königspaar

Josef Baumeister (Vores) & Hedwig Lübke

Bekannte Personen im Hofstaat:

Lisbeth Lübke, Änne Baumeister & Willi Schauerte, Franz Sieler, Maria Baumeister & Paul Lübke, Josefa Spielmann & Fritz Rawe, Schildträgerin Hedwig Schauerte, Peter Teipel, Königsoffizier Heinrich Grüneböhmer, Adalbert Becker & Maria Vollmert, Martin Vollmert (Friseur), Angela & Josef Bishopink, Heinrich Baumeister (Schimmelantons), Theresia Molitor & Josef Köper, Johanna Spielmann, Königsoffizier Fritz Schulte (Toren), Schildträgerin Hedwig Henke, Maria Baroth & Heinrich Wenders, Hedwig Dröge & Peter Bölker, Franz Sasse, Maria Poggel, Anna Teipel & Josef Baumeister (Backes), Emil Tönnemann

König Erich Jacob aus dem Jahr 1931



Königspaar

Erich Jacob & Theresia Bischoff

Bekannte Personen im Hofstaat:

Vorjahreskönigspaar Hedwig Lübke & Josef Baumeister (Teckel), Henny Jacob & Martin Vollmert, Ilse Jacob & Willi Schauerte, Königsoffizier Heinrich Menzebach, Schildträgerin Änne Schulte (Fiffis), Regina Baumhoff & Fritz Zepke, Elisabeth Herrmanns & Paul Baumhoff, Hildegard Grüneböhrer (Spielmanns) & Edmund Becker, Heinrich Braunsdorf, Schildträgerin Maria Schauerte, Königsoffizier Heinrich Grüneböhrer, Änne Baumeister, Martin Schulte (Mitrinen), Lisbeth Vollmert, Theresia Lübke & Josef Schmidt (Rüenauer)



König Franz Baumeister aus dem Jahr 1932



Königspaar

Franz & Sophie Baumeister

Bekannte Personen im Hofstaat:

Schildträgerin Theresia Schauerte, Lissy oder Maria Vollmert & Anton Baumeister, Gertrud Klein & Peter Bauerdick, Maria Schauerte & Erich Jacob, Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Zita Klein & Werner Heseler, Toni Zepke, Willi Schauerte, unbek. Paar, Schildträgerin Grete Jacob, Königsoffizier Fritz Schulte (Toren), Anni & Hubert Schulte (Allebackes), Maria Baumeister & Leo Herrmanns, Ilse Jacob, Toni Danne & Paul Baumhoff, Martha Teipel (Schimmelantons) & Franz Wagener, Änne Schulte (Fiffis) & Theo Burmann, Carola Danne & Franz Vollmert, Hedwig Henke & Heinrich Braunsdorf, Elisabeth Herrmanns & Edmund Becker, Königsoffizier Heinrich Grüneböhrer, Regina Baumhoff & Anton Emtig, Maria Struwe & Josef Vollmert (Osee), Theresia Lübke, Elisabeth & Josef Burmann, Paul Schulte (Mitrinen), Franz Struwe, Maria Poggel & Josef Köper, Maria & Robert Kramer (Molitor), Maria Bischoff & Josef Bischoff, Johanna Sieler & Karl Baumeister

König Willi Schauerte aus dem Jahr 1933



Königspaar

Willi Schauerte & Elisabeth Vollmert

Bekannte Personen im Hofstaat:

Schildträgerin Theresia Schauerte, Elisabeth & Josef Rawe, Käthe Schauerte & Fritz Hammecke, Hedwig Schauerte & Erich Jacob, Sophie & Franz Baumeister, Mathilde Schauerte & Rudi Selter, Maria Schauerte, Schildträgerin Maria Grüneböhmer (Lames), Königsoffizier Fritz Schulte (Toren), Elisabeth & Fritz Kühmichl, Königsoffizier Heinrich Grüneböhmer, Martin Vollmert, Elisabeth & Josef Burmann, Richard Schulte (Hülschötters), Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Gertrud Tönnemann



König Alfons Greitemann aus dem Jahr 1935



Königspaar

Alfons & Gertrud Greitemann



König Heinrich Braunsdorf aus dem Jahr 1937



Königspaar

Heinrich Braunsdorf (Königin war eine Bekannte aus Plettenberg)

Bekannte Personen im Hofstaat:

Robert Schütz, Margarete Poggel & Martin Schulte (Mitrinen), Königsoffizier Heinrich Grüneböhmer, Heinrich Braunsdorf, Königsoffizier Fritz Schulte (Toren), Erna & Paul Braunsdorf, Kellner Wilhelm Auwermann, Offizier Fritz Becker, Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Änne & Josef Hellweg, Offizier Johannes Baumeister (Spirt), Fähnrich Paul Lübke, Offizier Ludwig Baumeister, Klara & Fritz Zepke, Agnes Habel & Ludwig Vente, Regina Baumhoff & Josef Grüneböhmer (Spielmanns), Hildegard Grüneböhmer (Spielmanns) & Paul Baumhoff, Zita & Hubert Köper, Franz & Hedwig Kramer (Molitor), Edmund Struwe & Maria Schlüter (ggf. Thea Bischoff), Elisabeth Schulte (geb. Schnettler) & Robert Schulte (Allebackes), Martha Struwe & Anton Schulte (Toren), Theresia & Heinrich Burmann, Theresia Bischoff & unbek., Elisabeth & Josef Burmann, Agnes Spanke & Josef Struwe, Alwine Wilde & Theo Burmann, Maria Baumeister & Franz Vollmert, Theresia Lübke & Karl Baumeister, Agnes Kramer (Reuter) & Karl Henke, Hildegard Schlüter & Josef Henke, Josef Vollmert, Theresia Schulte (Fiffis, Maria Steckelbach & Willi Schauerte

König Johannes Hoffmann aus dem Jahr 1938



Königspaar

Johannes & Maria Hoffmann

Bekannte Personen im Hofstaat:

Offizier Fritz Bracht, Offizier Fritz Becker, Königsoffizier Fritz Schulte (Toren), Schildträgerin Mia Wintersohle, Königspaar Maria & Johannes Hoffmann, Schildträgerin Gisela Schulte (Allebackes), Vorjahreskönig Heinrich Braunsdorf, Königsoffizier Heinrich Grüneböhrer, Otto Schulte (Henneckes), Offizier Toni Zepke, Offizier Martin Schulte (Mitrinen), Sophia & Aloys von Plettenberg, Erna Braunsdorf (geb. Hoffmann) & Paul Braunsdorf, Hedwig & Karl Kersting, Anna & Ludwig Baumeister, Offizier Johannes Baumeister (Müller), Maria Rawe, Erna & Martin Vollmert, Dorothea & Karl Brüning, Paul Schulte (Mitrinen), Josefa Scheermann (Müllen) & Franz Henke, Josef Baumeister, Heinrich Rawe, Theresia & Josef Schulte-Rademacher, Maria & Johann Blume, Maria & Josef Schulte (Allebackes)



König Paul Baumhoff aus dem Jahr 1939



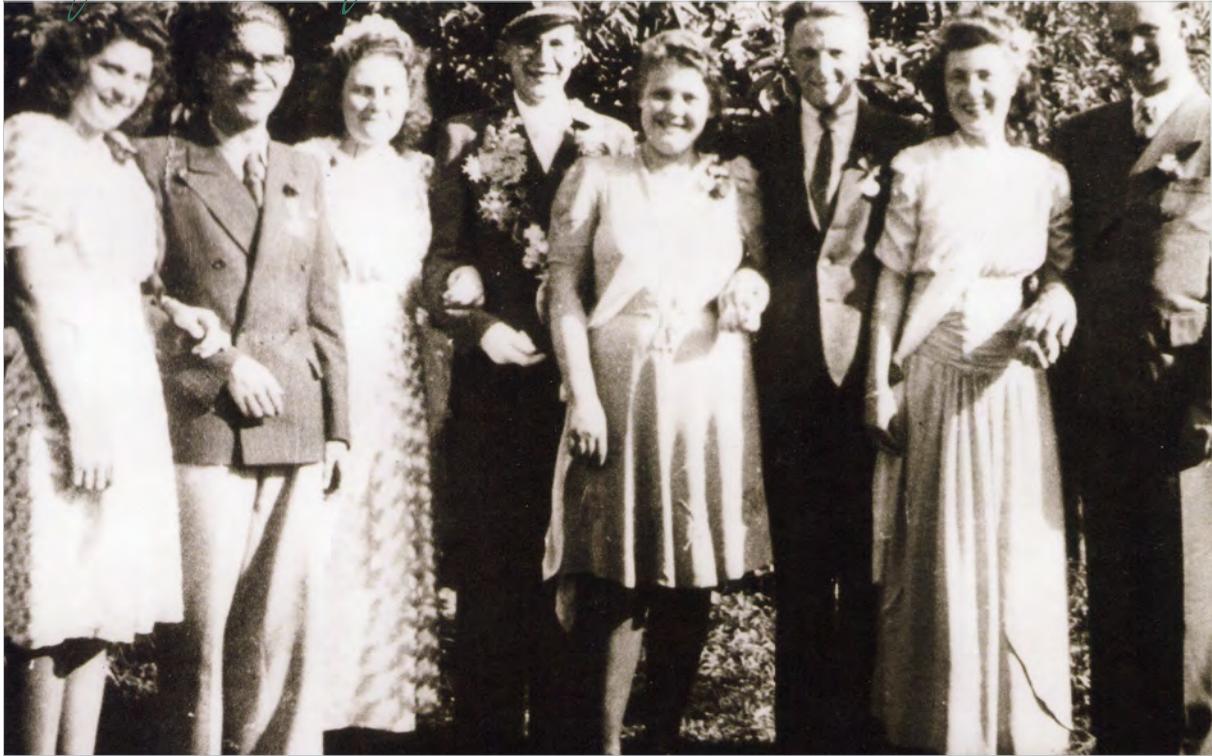
Königspaar

Paul Baumhoff & Maria Lübke

Bekannte Personen im Hofstaat:

Maria Schöttes (Finnentrop), Anneliese & Paul Lübke, Sophia & Aloys von Plettenberg, Königspaar Maria Lübke & Paul Baumhoff, Margret Baumhoff & Hubert Baumeister (Backes), Anna Köper (Rönkhausen) & Ludwig Vente, Offizier Heinrich Grüneböhmer, Offizier Fritz Schulte (Toren), Karl Baumeister (Backes), Josefa Schulte & Josef Schütz, Luise Baumhoff & Otto Grüneböhmer, Regina Baumhoff & Robert Steinhoff (Metzger/Grevenbrück), Änne Spielmann & Paul Köper, Frau Vollmert (geb. Steils/Bamenohl) & Franz Vollmert, Ferdinande Wiethoff & Hermann Völlmecke, Offizier Fritz Bracht, Offizier Johannes Wilhelm Baumeister (Müller/Spirt), Offizier Franz Sasse (ggf. Franz Dröge), Peter Scheermann, Johanna Bishopink & Walter Pütter, Maria Baumeister (Backes) & Josef Grüneböhmer, Nichte von Frl. Hennecke & Paul Schulte (Dengels), Agnes Spanke & Josef Burmann, Offizier Johannes Hoffmann, Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Änne Schöttes (Finnentrop) & Alfons Poggel, Josef Völlmecke, Martha Vollmert & Franz Baumann

König Josef Menzebach aus dem Jahr 1947



Königspaar

Josef Menzebach & Maria Droege

Bekannte Personen auf dem Foto:

Klara Droege, Erich Lerch, Königspaar Maria Droege (später Sondermann) & Josef Menzebach, Josefa & Heinrich Menzebach, Agnes Menzebach (später Hachen) & Hans Hachen

Königsoffiziere:

Fritz Schulte (Toren) und Heinrich Grüneböhrer



König Karl Schulte-Rosier aus dem Jahr 1948



Königspaar
Karl & Luzie Schulte-Rosier



König Josef Vollmert aus dem Jahr 1949



Königspaar

Josef & Maria Vollmert

Bekannte Personen im Hofstaat:

Änne & Josef Baumeister (Teckel), Mary & Willi Schauerte, Theresia & Otto Vollmert, Königsoffizier Johannes Baumeister (Müller), Königspaar Maria & Josef Vollmert, Königsoffizier Toni Zepke, Maria & Franz Wagerer, Emma & Hubert Spanke, Johanna & Josef Baumeister (Lubeley), Klara & Franz Emting, Schildträgerinnen Marlene & Brigitte Vollmert, Theodor Vollmert, Annemarie Danne & Dr. Hermann Metten, Marianne & Aloys von Plettenberg, Elisabeth (Lissy) Grüneböhrer & Anton (Hector) Baumeister (Müller), Josefa & Franz Vogt (Schönholthausen), Maria & Hubert Schmidt (Ohl), Maria & Josef Karthaus, Anton Schulte (Sofies), Albert Hanses, Änne & Ludwig Vente, Anna & August Bauerdick, Maria & Heinrich Rawe, Lisbeth & Josef Rawe, Hedwig & Franz Kramer (Molitor), Theresia Schulte (Toren) & Josef Schmidt (Grüneböhrer), Theresia & Martin Bauerdick, Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Hedwig & Karl Kersting, Maria & Josef Kramer (Schmalohr), Dora & Karl Brüning, Frieda & Paul Schmidt (Grüneböhrer), Maria & Franz Bischoff

König August Blume aus dem Jahr 1950



Königspaar

August Blume & Theresia Schmidt

Bekannte Personen im Hofstaat:

Johannes Teipel, Königsoffizier Hubert Spanke, Schildträgerin Magdalene Blume, Elfriede & Josef Schulte-Rademacher, Pastor Schneider, Königspaar Theresia Schmidt & August Blume, altes Königspaar Maria & Josef Vollmert, Maria & Hubert Schmidt (Ohl), Schildträgerin Ingrid Schröder (Düsseldorf), Königsoffizier Johannes Baumeister, Maria & Günter Pütter, Waltraud & Edmund Rawe, Brunhilde & Bernhard Grüneböhmer, Maria Wintersohle & Heinrich Grüneböhmer jun., Elisabeth Schulte (Allebackes) & Fritz Blume, Aloys Baumeister, Heinrich Grüneböhmer sen., Maria Rawe & Hubert Schulte-Rosier, Fritz Wintersohle, Anneliese Althoff & Paul Hammecke, Ruth Schöttler & Fritz Rabe, Luise Wintersohle & Bernhard Tolle, Thea Danne & Elmar von Plettenberg, Beate & Werner Struwe, Günter Baumhoff, Gisela & Egon Schulte (Toren), Hildegard Baumhoff & Johannes Auwermann, Anneliese & Werner Rawe, Hannelore & Josef Menzebach

König Franz Baumhoff aus dem Jahr 1951



Königspaar

Franz Baumhoff & Änne Rhode

Bekannte Personen im Hofstaat:

Angela & Josef Bischopink, Hetti & Paul Baumhoff, Königspaar Änne Rhode & Franz Baumhoff, Vorjahreskönigspaar Theresia Schmidt & August Blume, Margret & Paul Grüneböhmer (Lames), Erna & Felix Baumeister (Backes), Königsoffizier Franz Emtig, Paula & Josef Grüneböhmer, Lene Beste (Schönholthausen) & Karl Baumeister, Fr. Keseberg (Attendorn) & Theo Dröge, Maria Baumeister & Otto Grüneböhmer, Elfriede & Franz Maumetzen, Agnes & Hans Hachen, Hannelore & Josef Schulte (Mitrinen), Anneliese & Paul Hammecke, Änne Baumeister (Teckel), Ellen & Erwin Kramer, Königsoffizier Hubert Spanke, Offizier Josef Rabe sen., Luise & Albert Schulte (Mitrinen), Änne & Ludwig Vente, Anni & Alfons Wiethoff, Günter Baumhoff, Margret Rawe & Aloys Baumeister, Heinrich Grüneböhmer (Lames), Josef Baumeister (Teckel), Margret Baumhoff & Helmut Baumeister, Klara & Fritz Zepke, Wilma & Helmut Schulte (Allebackes), Änne Grüneböhmer (Lames) & Emil Bauerdick, Brunhilde & Bernhard Grüneböhmer, Theresia Köper & Hubert Wintersohle, Ehefrau Werner Baumeister & Werner Baumeister (Lubeley), Regina Schulte & Franz Rath, Offizier Josef Karthaus

König Aloys von Plettenberg aus dem Jahr 1952



Königspaar

Aloys & Marianne von Plettenberg

Bekannte Personen im Hofstaat:

Schildträgerin Christa Schulz, Johannes & Anna Teipel, Frieda & Paul Schmidt (Gastwirt), Pastor Schneider, Königspaar Marianne & Aloys von Plettenberg, Frieda & Josef Menzebach, Fritz Becker, Josef Baumeister („Teckel“), Schildträgerin Berni Kersting, Königsoffizier Josef Rabe sen., Lisbeth Rawe, Anna Bauerdick, Ehepaar Melchior, Elisabeth & Josef Schulte-Rosier, Berta & Josef Schmidt (Grüneböhrer), Maria & Josef Kramer (Schmalohr), Änne Baumeister („Vores“), Heinrich & Maria Rawe, Hedwig & Karl Kersting, Königsoffizier Franz Wagener, August Bauerdick, Frau David, Hilde & Hubert Baumeister, Maria & Josef Schulte (Allebackes), Maria & Johann Blume, Mary & Willi Schauerte, Erna Vollmert & Johannes Hoberg, Hedwig & Franz Kramer, Josef Rawe, Johannes Viegner (Attendorn) & Mia Grüneböhrer, Margarete & Wilhelm Vogt, Maria & Josef Vollmert, Martha & Josef Köper, Änne & Ludwig Vente, Bernardine & Franz Sieler

König Erwin Kramer aus dem Jahr 1953



Königspaar

Erwin & Ellen Kramer

Bekannte Personen im Hofstaat:

Königsoffizier Franz Wagener, Hedwig & Franz Kramer (Molitor), Pastor Hennecke, Vorjahreskönig Aloys von Plettenberg, Königspaar Ellen & Erwin Kramer, Vorjahreskönigin Marianne von Plettenberg, Maria & Robert Kramer (Molitor), Martha Dröge & Franz Baumhoff, Fr. Brösecke & Karl Baumeister (Backes), Schildträgerinnen Bärbel & Renate Kramer (Molitor), Luise & Albert Schulte (Mitrinen), Gretchen Kranevoer, Otto Grüneböhrer, Lucie & Karl Schulte-Rosier, Agnes & Hans Hachen, Hannelore & Josef Schulte (Mitrinen), Adelgunde & Werner Freiburg, Hannelore & Josef Menzebach, Liesel & Heinrich Korte, Hedwig & Johann Stöber, Theresia & Heinrich Burmann, Martha & Josef Köper, Hubert & Loni Wintersohle, Josefa & Heinrich Menzebach, Hetty Ehlig & Josef Hammecke, Ingeborg & Dr. Otto Kirchhoff (Werdohl), Elvira & Theo Dröge, Maria & Josef Kramer (Schmalohr), Änne & Ludwig Vente, Walter Koppmann (ehem. Torwart TuS Lenhausen), Waltraud Willerscheid, Charlotte & Josef Biggemann, Wilma & Helmut Schulte (Allebackes)

Kaiser Johannes Hoffmann aus dem Jahr 1953



Kaiserpaar

Johannes & Maria Hoffmann (Rönkhausen)

Kaiseroffiziere

Franz Wagener & Josef Rabe (sen.)



König Albert Bölker aus dem Jahr 1954



Königspaar

Albert & Cäcilia Bölker

Bekannte Personen im Hofstaat:

Eugen & Elfriede Lerch, Anna & Johannes Teipel, Vorjahreskönig Erwin Kramer, Königspaar Cäcilia & Albert Bölker, Vorjahreskönigin Ellen Kramer, Pastor Hennecke, Fritz & Lene Ehmig, Schildträgerinnen Marlies Müller & Ingrid Bölker, Heinrich & Elisabeth Hesener, Franz & Theresia Struwe, Maria & Johann Blume, Paul Baumhoff, Josef Rawe, Franz Kramer (Molitor), Elisabeth & Walter Bölker, Anneliese Lübke, Elisabeth Rawe, Paul Lübke, Hans & Martha Neuhaus (wohnhaft bei Teipel), Walburga & Heinrich Vogt, Margret & Willi Vogel, Elisabeth Kühmichel, Hedwig & Karl Kersting, Hedwig Kramer (Molitor), Fritz Kühmichel, Anita & Emil Bauerdick, Johanna & Otto Grüneböhmer, Hannelore & Josef Schulte (Mitrinen), Agnes & Hans Hachen, Elisabeth & Josef Burmann, Mary & Willi Schauerte

König Warnfried von Plettenberg aus dem Jahr 1955



Königspaar

Warnfried von Plettenberg & Mechthild Bockwinkel

Bekannte Personen im Hofstaat:

Marianne Teipel & Aloys Baumeister, Albert Bölker, Königspaar Mechthild Bockwinkel & Warnfried von Plettenberg, Cäcilia Bölker, Pastor Habel, Martha Dröge & Hunold von Plettenberg, Rosemarie von Plettenberg, Schildträgerinnen Christa & Monika Schulz, Erwin & Ellen Kramer, Franz Sieler, Hedwig & Karl Kersting, Brunhilde & Hans Blume, Helga Kumpf & Wilhelm Baumeister (Müller), Renate & Martin Kleinsorge, Agnes & Josef Schmidt (Grüneböhmer), Lothar Melchior, Diethelm von Plettenberg, Margret Rawe, August & Änne Bauerdick, Ludwig & Änne Vente, Gertrud & Karl Schmidt (Tönnesmann), Helmut Kersting & Gertrud Becker, Martha & Josef Köper, Hedwig & Franz Kramer (Molitor), Elisabeth Menzebach & Günter Schmidt, Marianne Vollmert & Otto Schulte Rosier, Gudrun von Plettenberg & Hubert Schmidt (Grüneböhmer), Luise Schmidt (Grüneböhmer) & Werner Sasse, Paul Rawe, Mary & Willi Schauerte, Josef Becker & Helene Neu (Langenberg), Hermann Becker & Mia Teipel, Agnes Teipel & Alfons Schulte-Rademacher, Loni & Hubert Wintersohle, Swea von Plettenberg & Werner Schulte (Allebackes), Renate & Heinrich Baumeister, Gerda Frings & Herbert Grüneböhmer, Elisabeth Schöttler & Ewald Bischopink

König Aloys Baumeister aus dem Jahr 1956



Königspaar

Aloys Baumeister & Marianne Teipel

Bekannte Personen im Hofstaat:

Magdalene Michallik & Bruno Baumeister, Pastor Paul Habel, Königspaar Marianne Teipel & Aloys Baumeister, Renate & Heinrich Baumeister, Agatha Rötz, Waltraud Rawe, Schildträgerin Christel Droppelmann, Blumenmädchen Mechthild Rötz, Schildträgerin Marita Trugge, Anneliese & Paul Hammecke, Anita & Emil Bauerdick, Helga & Paul Kirchhoff, Brunhilde & Bernhard Grüneböhmer, Ferdinand Rötz, Edmund Rawe, Maria & Josef Vollmert, Beate & Werner Struwe, Anita & Hans-Walter Hanses, Ursula & Herbert Grüneböhmer, Renate Kramer (Molitor) & Franz Kramer (Molitor), Anna & Josef Egelmeier (sen.), Klara & Franz Dröge, Maria & Hubert Schmidt (OHL), Agnes Weißkirch & Hubert Schmidt (Grüneböhmer), Maria & Heinrich Grüneböhmer, Maria & Robert Kramer (Molitor), Theresia & Walter König, Else & Alfons Schulte-Rademacher, Annegret Köhs & Franz-Josef Sasse, Elfriede & August Blume

König Felix Baumeister aus dem Jahr 1957



Königspaar

Felix & Erna Baumeister

Bekannte Personen im Hofstaat:

Königsoffizier Josef Rabe sen., Hauptmann Fritz Becker, Anneliese & Ludwig Schulte (Dengels), Ursula & Josef Rabe, Hedwig & Paul Baumhoff, Gudrun von Plettenberg & Vorjahreskönig Aloys Baumeister, Königspaar Erna & Felix Baumeister, Pastor Paul Habel, Karl Baumeister (Backes), Maria & Karl Klein, Königsoffizier Johannes Baumeister (Lubeley), Schildträgerinnen Irmgard Schulte (Dengels) & Agnes Baumeister, Blumenmädchen Elisabeth Baumeister, Heinz & Maria Groß, Maria & Franz Bischoff, Elisabeth & Heribert Kleinsorge, Hilde & Hubert Baumeister (Friseur), Hilde Lübke & Helmut Baumeister, Maria Baumeister & Franz Baumhoff, Anni & Hubert Schulte (Allebackes), Dieter Grzeskowiak, Elfriede & Heinz Krabbe, Edith Struwe, Agnes & Christof Reuter, Lucie & Karl Schulte-Rosier, Mechthild Bockwinkel & Warnfried von Plettenberg, Edith & Norbert Heidrich, Adelgunde & Werner Freiburg, Johanna & Josef Henke, Helene & Gerhard Laurenz, Johanna & Otto Grüneböhmer, Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Edmund Struwe, Paula & Josef Grüneböhmer, Erika & Erwin Baumeister, Elfriede & August Blume, Elisabeth Schröer & Josef Erwes, Ursula & Georg Altmann, Elisabeth Schöttler & Ewald Bischopink, Therese & Josef Hammecke, Gisela & Bernhard Vollmert

König Paul Kirchhoff aus dem Jahr 1958



Königspaar

Paul & Helga Kirchhoff

Bekannte Personen im Hofstaat:

Schildträgerin Inge Gerwiener, Anneliese & Paul Hammecke, Gertrud & Aloys Baumeister, Vorjahreskönigspaar Erna & Felix Baumeister, Königspaar Helga & Paul Kirchhoff, Klara & Franz Emting, Theresia & Otto Vollmert, Schildträgerin Angelika Kirchhoff, Maria & Robert Kramer (Molitor), Anna Egelmeier, Josef & Maria Vollmert, Herbert & Ursula Grüneböhmer, Elfriede & August Blume, Hannelore & Josef Menzebach (Meggen), Beate & Werner Struwe, Elfriede Schulte-Rademacher, Königsoffizier Ludwig Schulte (Dengels), Josef Egelmeier sen., Dora & Karl Brüning, Josefa & Heinrich Menzebach, Anita & Walter Hanses, Maria & Hubert Schmidt (Ohl), Rosemarie von Plettenberg, Maria & Hans Gerwiener, Else & Alfons Schulte-Rademacher, Margret & Günter Kramer, Maria & Heinrich Grüneböhmer, Margret & Hubert Schmidt (Grüneböhmer), Theresia & Walter König, Diethelm von Plettenberg

König Ewald Bischopink aus dem Jahr 1959



Königspaar

Ewald Bischopink & Elisabeth Schöttler

Bekannte Personen im Hofstaat:

Königsoffizier Franz Emting, Maria & Werner Schulte (Allebackes), Fritz & Ruth Rabe, Helga & Paul Kirchhoff, Königspaar Elisabeth Schöttler & Ewald Bischopink, Pater Josef Grüneböhmer, Regina & Franz Grüneböhmer, Martha & Josef Becker, Margret Rawe, Erna & Felix Baumeister, Paul Rawe, Schildträgerinnen Gisela Wagener & Mathilde Kersting, Anni & Hubert Schulte (Allebackes), Gertrud Becker & Helmut Kersting, Hildegard & Fritz Blume, Agnes & Josef Schmidt (Grüneböhmer), Ursula & Paul Ende, Maria & Karl-Heinz Sondermann, Margret & Hubert Schmidt (Grüneböhmer), Margret & Josef Kramer (Schmalohr), Erika & Erwin Baumeister, Königsoffizier Hermann Völlmecke, Helmut & Gertrud Auwermann, Inge & Werner Friedrich, Margret & Günter Kramer, Elisabeth Schröer & Heinz Emting, Margret Baumeister & Ludger Rawe, Franz-Josef Emting, Marianne Vogt & Helmut Zepke, Swea von Plettenberg & Georg Altmann, Maria Scheermann & Gerhard Friedrich, Brunhilde & Hans Blume, Mechthild Schulte (Fiffis) & Paul Auwermann, Erna & Helmut Greitemann, Gertrud Bauerdick & Werner Sasse, Ursula & Hermann Vollmert, Helga & Günter Opitz (Bamenohl), Else & Alfons Schulte-Rademacher, Dieter Grzeskowiak, Beatrix Scheermann & Norbert Schmidt (Voss), Gisela & Bernhard Vollmert

König Norbert Schmidt aus dem Jahr 1960



Königspaar

Norbert Schmidt & Swea von Plettenberg

Bekannte Personen im Hofstaat:

Hubert Kersting & Anita Meyer, Irmgard & Ernst Besser (Neuenrade), Christel & Theo Schmidt (Voss), Pater Josef Grüneböhmer, Königspaar Swea von Plettenberg & Norbert Schmidt, Pater Johannes Teipel, Vorjahreskönigspaar Elisabeth Schöttler & Ewald Bishopink, Elisabeth & Walter Bölker, Schildträgerinnen Ute Schmidt & Marianne Bölker, Offizier Herrmann Völlmecke, Helmut Braunsdorf, Margret & Josef Kramer (Schmalohr), Inge Prinz (Werdohl) & Hans-Joachim Stoeber, Ursula & Herbert Grüneböhmer, Marianne Vogt & Helmut Zepke, Hedwig & Manfred Stoeber, Renate Kramer & Otto Höllermann, Margret Schulte (Soffies) & Günter Kramer, Erika & Erwin Baumeister, Hauptmann Hans Hachen, Heinz Emtig & Christel Bauerdick, Hiltrud Römer, Frau Humpert (Heinsberg) & Norbert Sapp, Gertrud Bauerdick & Arnold Schmidt-Grüneböhmer, Ursula & Herrmann Vollmert, Annemarie & Gerhard Kramer, Berni Kersting & Klaus Hanses, Sigrid Emtig, Elisabeth Teipel, Josef Menzebach, Christel Sieler & Ludger Rawe, Konrad Kramer (Schmalohr), Herbert Kramer (Molitor)

König Hans Hachen aus dem Jahr 1961



Königspaar

Hans & Agnes Hachen

Bekannte Personen im Hofstaat:

Josef und Hannelore Schulte (Mitrinen), Martin & Renate Kleinsorge, Heinrich Menzebach, Königspaar Agnes & Hans Hachen, Josefa Menzebach, Anna Teipel, Pater Josef Grüneböhrer, August Blume, Hetti Baumhoff, Schildträgerinnen Gabriele Schulte (Fiffis) & Christa Schulte (Hülschötters), Königsoffizier Werner Struwe, Carola Baumeister, Änne Heu (Neu-Listernohl) & Hansi Kaufhold, Eugen Schröer, Paul Rabe, Fritz & Elisabeth Kühmichel, Emma & Hubert Spanke, Elisabeth Menzebach & Günter Schmidt, Gisela & Egon Schulte (Toren), Luise & Albert Schulte (Mitrinen), Elfriede Blume, Hiltrud Schürmann (St. Claas), Königsoffizier Paul Kirchoff, Paul Baumhoff, Johannes Teipel, Berni Schröer, Hildegard Rabe, Ewald & Elisabeth Bishopink, Franz Baumhoff, Maria Menzebach, Wilhelm & Hedwig Auwermann, Helene & Josef Vielhaber, Martha & Richard Schulte (Hülschötters), Bernhard Grüneböhrer, Vorjahreskönig Norbert Schmidt, Karl Baumeister (Backes), Erna & Helmut Greitemann, Marlies & Friedrich Teipel, Klara & Fritz Zepke, Hermine & Franz Friedl, Helene Ehmig, Hubert Schulte (Fiffis), Brunhilde Grüneböhrer

König Herbert Grüneböher aus dem Jahr 1962



Königspaar

Herbert & Ursula Grüneböher

Bekannte Personen im Hofstaat:

Aloys Baumeister, Vorjahreskönigspaar Hans & Agnes Hachen, Pater Josef Grüneböher, Ursula & Herbert Grüneböher, Paul & Martha Kirchhoff (Rönkhausen), Theresia & Otto Vollmert, Brunhilde Grüneböher, Schildträgerinnen Renate Pütter & Ursula Völlmecke, Königsoffizier Paul Ende, Friedrich Teipel, Kurt Kirchhoff (Rönkhausen) & Brigitte Köper, Erwin & Ellen Kramer, Renate & Otto Höllermann, Edeltraud & Klaus Finke, Gertrud Bauerdick & Ludger Rawe, Hubert Schmidt (Ohl), Bernhard Grüneböher, Robert Günter Finke, Königsoffizier Josef Schulte-Rademacher, Helmut & Hiltrud Braunsdorf, Marianne & Helmut Zepke, Margret & Günter Kramer, Zita & Hubert Köper, Bärbel Kramer (Molitor) & Michael Schulte (Mitrinen), Annette Finke, Annette Habel & Peter Vente, Leni & Erwin Kathol, Regina & Franz Grüneböher, Alfons & Else Schulte-Rademacher, Gerhard & Annemarie Kramer, dahinter Johann & Marianne Schäfer, Josefa Hillebrand & Herbert Kramer (Molitor), Bärbel Friedl & Paul Teipel, Christel Sieler & Klaus Köper

König Otto Grüneböhmer aus dem Jahr 1963



Königspaar

Otto & Johanna Grüneböhmer

Bekannte Personen im Hofstaat:

Franz Vollmert, Pater Josef Grüneböhmer, Johanna & Fritz Rawe, Johannes Teipel, Josef Baumeister (Backes), Königspaar Johanna & Otto Grüneböhmer, Paula & Josef Grüneböhmer, Maria & Johannes Viegner, Pater Johannes Teipel, Schildträgerinnen Elisabeth Baumeister (Backes) & Anne Grüneböhmer, Königsoffizier Josef Rabe, Margret Vollmert, Erwin & Ellen Kramer (Molitor), Änne & Ludwig Vente, Bernhardine & Franz Sieler, Elisabeth & Fritz Becker, Vorjahreskönigspaar Ursula & Herbert Grüneböhmer, Luise & Albert Schulte (Mitrinen), Königsoffizier Herrmann Völlmecke, Karl & Carola Baumeister (Backes), Martin & Renate Kleinsorge, Erna & Felix Baumeister (Backes), Klara & Fritz Zepke, Helma Bucker & Helmut Baumeister (Backes), Hannelore & Josef Schulte (Mitrinen), Karl Schulte-Rosier, Paul Baumhoff, Hedwig & Karl Kersting, Hetti Baumhoff, Franz & Hedwig Kramer (Molitor), Martha & Alfons Greitemann, Maria Baumeister (Backes), Wilhelm Vogt, Josef Köper, Maria Sondermann, Gisela Vollmert, Karl-Heinz Sondermann, Bernhard Vollmert, Lucie Schulte-Rosier

König Josef Becker aus dem Jahr 1964



Königspaar

Josef & Martha Becker

Bekannte Personen im Hofstaat:

Brunhilde Blume, Berni Kersting, Paul Teipel, Gertrud & Helmut Kersting, Königspaar Martha & Josef Becker, Ulla & Friedel Becker, Klara & Werner Müller, Maria & Josef Vollmert, Gudrun von Plettenberg, Maria Schulte-Rosier, Schildträgerinnen Beate Schulte (Allebackes) & Esther Jacob, Königsoffizier Werner Struwe, Renate Kleinsorge, Rita & Werner Gottwald, Hildegard & Fritz Blume, Maria & Karl-Heinz Sondermann, Vorjahreskönigspaar Johanna & Otto Grüneböhmer, Gertrud & Karl Schmidt (Tönnemann), Margret & Paul Rawe, Annette Vente & Klaus Köper, Ingrid Wulf, Königsoffizier Paul Kirchhoff, Hans Blume, Martin Kleinsorge, Gertrud & Franz-Josef Sasse, Irma & Karl-Heinz Brüning, Brunhilde Rawe, Franz & Regina Grüneböhmer, Erika & Erwin Baumeister, Elisabeth & Ewald Bishopink, Josef Köper, Helga & Erwin Lohr, Marianne & Helmut Zepke, Brigitte Köper & Peter Vente, Hubert Schulte-Rosier, Josef Wulf

König Siegfried Hesener aus dem Jahr 1965



Königspaar

Siegfried & Marlies Hesener

Bekannte Personen im Hofstaat:

Bruno & Anne Reuter, Friedel Hesener, Offizier Paul Kirchhoff, Königspaar Marlies & Siegfried Hesener, Elisabeth Hesener, Vorjahreskönigspaar Josef & Martha Becker, Ludger & Brunhilde Rawe, Irma & Karl-Heinz Brüning, Schildträgerinnen Monika Bauerdick & Ursula Vogel, Maria & Franz Bischoff, Marianne & Heribert Hogrebe, Mathilde & Hubert Schulte (Fiffis), Margret & Willi Vogel, Paul Hammecke, Renate & Martin Kleinsorge, Rita & Wilhelm Baumeister, Rita & Werner Gottwald, Marlies & Friedrich Teipel, Marianne & Johann Schäfer, Anita & Emil Bauerdick, Marlies & Josef Menzebach, Marianne & Helmut Zepke, Regina & Franz Grüneböhrer, Gerda Laurenz & Joachim Hesener, Leni & Erwin Kathol, Maria & Josef Vollmert, Carola & Karl Baumeister (Backes), Ingrid & Gerd Welling, Inge & Werner Friedrichs, Waltraud & Alfons Bauerdick

Nicht im Bild: Heinz & Christel Emting, Anneliese Hammecke

König Karl Scheermann aus dem Jahr 1966



Königspaar

Karl & Marianne Scheermann

Bekannte Personen im Hofstaat:

Gisela & Hans-Joachim Stoeber, Franz Scheermann, Königspaar Marianne & Karl Scheermann, Aloys Baumeister, Anita & Alois Scheermann, Maria Scheermann & Bernhard Baumeister (Honigbom), Elisabeth & Walter Bölker, Schildträgerinnen Sabine Auermann & Eva Hachen, Königsoffizier Walter Hanes, Peter Ehmig, Eugen Schröer, Bek. von Peter Ehmig, Heribert & Marianne Hogrebe, Berni Schröer, Josefa & Heinrich Menzebach, Gisela & Lothar Kirchhoff, Mechthild & Karl-Heinz Teipel, Maria & Günter Pütter, Änne & Paul Lohr, Königsoffizier Josef Rabe, Marlies & Franz-Josef Dröge, Helmut & Elisabeth Höllermann, Anneliese Wicker & Siegfried Hoheiser, Fritz & Monika Gerwiener, Manfred & Christel Grzeskowiak, Ingrid & Paul Egelmeier, Inge Gerwiener & Siegfried Hanes, Thea & Alfons Bölker, Hiltrud & Helmut Braunsdorf, Uschi & Paul Auermann, Bärbel & Albert Kramer, Sigrid & Manfred Höllermann, Uli & Thea Stoeber, Brigitte & Alfons Kramer, Gertrud & Franz-Josef Sasse, Agnes Baumeister (Backes) & Herbert Kramer (Molitor)

König Helmüt Zepke aus dem Jahr 1967



Königspaar

Helmut & Marianne Zepke

Bekannte Personen im Hofstaat:

Martin & Renate Kleinsorge, Ludger & Brunhilde Rawe, Klara & Fritz Zepke, Königspaar Marianne & Helmut Zepke, Vorjahreskönigspaar Marianne & Karl Scheermann, Rita & Werner Gottwald, Leni & Erwin Kathol, Ingrid Wulf, Michael & Ingrid Schulte (Mitrinen), Else & Alfons Schulte-Rademacher, Schildträgerinnen: Jutta Schulte-Rademacher & Michaela Kleinsorge, Erwin & Ellen Kramer, Margret & Günter Kramer, Elisabeth & Ewald Bischopink, Marlies & Friedrich Teipel, Marianne & Johann Schäfer, Marlies & Siegfried Hesener, Anneliese & Paul Hammecke, Willi & Margret Vogel, Ilse & Otto Stahl, Erika & Erwin Baumeister, Herbert & Ursula Grüneböhmer, Helga & Pavel Rozman, Gerhard & Annemarie Kramer, Otto & Renate Höllermann, Peter & Veronika Hesse, Josef Wulf, Anita Bauerdick, Helga Lohr, Bärbel & Albert Kramer, Marlies & Josef Menzebach, Hans Quittek (Mitarb. Fa. Erwin Kramer), Regina & Franz Grüneböhmer, Agnes Zepke, Klaus Vollmert, Herbert Kramer (Molitor), Liesel Kramer (Schmalohr) & Horst Hilmer (Mitarb. Fa. Erwin Kramer), Christa Schulte (Hülschötters) & Heinz Vogt, Irmgard Schulte (Dengels) & Ulrich Fels, Waltraud Braunsdorf & Franz-Josef Kramer (Molitor), Elisabeth Baumeister (Backes) & Bernhard Vollmert, Marlies Melcher (Ostentrop). & Peter Vente, Marianne & Dieter Vollmert

König Gerhard Schulte aus dem Jahr 1968



Königspaar

Gerhard Schulte & Maria Hoberg

Bekannte Personen im Hofstaat:

Königsoffizier Josef Schulte-Rademacher, Karl Pape, Waltraud Braunsdorf, Renate Schulte & Georg Trugge, Vorjahreskönigspaar Marianne & Helmut Zepke, Königspaar Maria Hoberg & Gerhard Schulte, Anneliese & Ludwig Schulte (Dengels), Margret & Günter Kramer, Annemarie Kramer, Königsoffizier Paul Ende, Schildträgerinnen Christiane Nerowski & Mechthild Henke, Waltraud Laurenz & Ferdi Duwe, Maria & Hans Gerwiener, Agnes Baumeister & Günter Segref, Gisela Korte, Gabriele Schulte (Fiffis) & Ferdi Segref, Heinz Vogt, Angelika Schulte & Elmar Struwe, Marlies & Franz-Josef Dröge, Elisabeth & Alfred Pütter, Rita & Werner Gottwald, Aloys Volpert & Regina Laux, Mariele Kramer & Carl-Eugen Camen, Ilse & Otto Stahl, Annette Vente & Fritz Reuter, Gerhard Kramer, Angelika Balkenhol & Klaus Vollmert, Erna & Helmut Greitemann, Monika & Fritz Gerwiener, Waltraud & Alfons Bauerdick, Annette Schulte & Ralf Henke, Liesel & Ulrich Franke, Ursula & Wolfgang Schnell Marianne & Horst Hilmer, Annemarie & Siegfried Hoheiser, Hildegard Vollmert & Bernhard Kramer, Angelika Kirchhoff & Werner Schulte (Dengels), Liesel Kramer (Schmalohr) & Paul Schulte (Dengels), Agnes Zepke, Rita Schulte, Ingrid Braunsdorf, Manfred Schulte (Hülschötters)

Kaiser Ewald Bischopink aus dem Jahr 1968



Kaiserpaar

Ewald & Elisabeth Bischopink

Bekannte Personen im Hofstaat:

Änne & August Bauerdick (König 1922), Kaiserpaar Elisabeth & Ewald Bischopink (König 1959), amtierendes Königspaar Marianne & Helmut Zepke (König 1967), Theresia & Heinrich Grüneböhmer (König 1912), Anna Teipel, Alfons Greitemann (König 1935) & Martha Greitemann, Maria & Josef Vollmert (König 1949), Fritz Becker (König 1925), Hannelore & Josef Menzebach (König 1947, später wohnhaft in Meggen), Johannes Teipel (König 1936), Martha und Josef Becker (König 1964), Ursula & Herbert Grüneböhmer (König 1962), Erna & Felix Baumeister (König 1957), Thea & Heinrich Braunsdorf (König 1937), Gertrud & Aloys Baumeister (König 1956), Schildträgerinnen Elisabeth Becker und Anne Rawe



König Helmüt Höllermann aus dem Jahr 1969



Königspaar

Helmut & Elisabeth Höllermann

Bekannte Personen im Hofstaat:

Josef Rabe, Renate Höllermann, Ursula Rabe, Mechthild & Herbert Hanes, Vorjahreskönigspaar Maria Hoberg & Gerhard Schulte, Königspaar Elisabeth & Helmut Höllermann, Ruth & Willi Hoffmann (Frettermühle), Ferdi & Gabriele Segref, Rita & Ingrid Braunsdorf, Schildträgerinnen Annette Schulte-Rosier & Bettina Hachen, Stefanie Höllermann, Otto Höllermann, Johann Köhn, Sigrid Höllermann, Helmut & Hiltrud Braunsdorf, Helmut & Gertrud Auwermann, Lothar & Gisela Kirchhoff, Edelgard & Klaus Finke, Ulrike & Heiner Menzebach, Annemarie Kramer, Josefa Menzebach, Hildegard Menzebach, Siegfried Wagener, Gerhard Kramer, Michael Schulte (Mitrinen), Heinrich Menzebach, Manfred Schulte (Hülschötters), Pastor Schlootkötter, Marita Köhn, Gerd Bauerdick, Annette Vente, Helmut Laux & Marita Hermes, Annemarie & Siegfried Hoheiser, Ilse & Günter Wagener, Brigitte Korte & Reinhard Römer, Herbert & Ursula Grüneböhmer, Bernhard & Christa Bischopink, Elisabeth & Bernhard Menzebach, Josef & Marlies Menzebach, Brigitte & Alfons Kramer, Bärbel & Albert Kramer, Wilhelm & Rita Baumeister (Müller), Mechthild Rötze & Reinhard Römer, Bärbel Wagener

König Josef Schulte aus dem Jahr 1970



Königspaar

Josef & Hannelore Schulte

Bekannte Personen im Hofstaat:

Gertrud & Paul Schulte (Mitrinen), Vorjahreskönigspaar Elisabeth & Helmut Höllermann, Königspaar Hannelore & Josef Schulte (Mitrinen), Maria Schulte (Mitrinen), Albert & Luise Schulte (Mitrinen), Ingrid Schulte (Mitrinen) Paul & Hetti Baumhoff, Renate & Martin Kleinsorge, Johanna & Otto Grüneböhmer, Rita & Werner Gottwald, Anita & Emil Bauerdick, Elisabeth & Günter Schmidt, Bernhard Schulte, Michael Schulte (Mitrinen), Agnes Hachen, Adelgunde & Werner Freiburg, Paula & Josef Grüneböhmer, Marlies & Friedrich Teipel, Marlies & Siegfried Hesener, Elfriede & August Blume, Maria & Franz Bischoff, Josef Schmidt (Grüneböhmer), Anton & Paula Schulte (Toren), Helga Jacob, Fr. Brettschneider (Arnsberg) & Johannes Baumeister (Marcus), Maria & Karl-Heinz Sondermann, Waltraud & Edmund Rawe (Bamenohl), Klara & Fritz Zepke, Lucie Schulte Rosier, Iris & Erich Lerch, Karl Schulte-Rosier, Agnes Schmidt (Grüneböhmer), Franz Wagener, Hildegard & Fritz Blume, Marlies & Josef Menzebach, Loni & Hubert Wintersohle, Annette & Ferdinand Poggel (Finnentrop)

König Manfred Grzeskowiak aus dem Jahr 1971



Königspaar

Manfred & Christel Grzeskowiak

Bekannte Personen im Hofstaat:

Helene & Gerhard Laurenz, Vorjahreskönigspaar Hannelore & Josef Schulte (Mitrinen), Königspaar Christel & Manfred Grzeskowiak, Monika Schweinsberg (Halberbracht) & Dieter Grzeskowiak, Marita Schmidt (Halberbracht) & Gisbert Bauerdick, Ursula & Josef Rabe, Waltraud Duwe (Deutmecke), Paul & Hildegard Rabe, Maria & Werner Schulte (Allebackes), Angelika & Bernhard Baumeister (Honigbom), Marianne & Horst Hilmer, Ingrid & Paul Egelmeier, Magdalene Stahl, Agnes Müller, Horst Stahl, Helga Rozman, Johannes Müller, Ferdi Duwe (Deutmecke), Königsoffizier Josef Schulte-Rademacher, Pastor Vogt, Walter & Theresia König, Anni & Willi Burke, Ursula & Heinrich Pritzen, Josef & Inge Pflighar, Fritz Gerwiener, Manfred Rhode, Ingrid Braunsdorf, Gerda Laurenz, Ulrich & Irmgard Fels, Bruno Baumeister, Königsoffizier Paul Ende, Günter & Elfriede Schönbrunn, Hubert & Hildegard Baumann, Thea & Uli Stoeber (Ostentrop), Maria & Gerhard Schulte (Dengels), Mariele & Carl-Eugen Camen, Elisabeth Baumeister & Siegfried Burmann, Annette Schulte & Ralf Henke

König Paul Bischoff aus dem Jahr 1972



Königspaar

Paul Bischoff & Liesel Baumhoff

Bekannte Personen im Hofstaat:

Schildträgerin Doris Kirchhoff, Angelika Baumeister (Honigbom), altes Königspaar Christel & Manfred Grzeskowiak, Königspaar Liesel Baumhoff & Paul Bischoff, Ulrike Bischoff & Franz-Josef Sieler, Birgit Bischoff & Georg Falke (Schmallenberg), Schildträgerin Marianne Kramer (Schmalohr), Gisbert & Ursula Baumeister, Bernhard Baumeister (Honigbom), Siegfried Wagener, Josef Grüneböhmer & Christel Baumhoff, Margret Klute & Karl-Georg Sieler, Mechthild Gerwiener & Rolf Adam, Dieter Grzeskowiak, Annemarie & Siegfried Hoheiser, Peter Vente, Margret & Josef Kramer (Schmalohr), Monika & Friedhelm Rohrmann, Magdalene & Josef Dröge, Margret Grüneböhmer (Lames) & Werner Menzebach, Juliane Rabe & Ludger Laurenz, Ilse Meier & Günter Struwe, Gisbert Bauerdick, Heinz Emting, Gabi Vollmert, Christel Emting, Martin Vollmert, Bernadette & Johannes Schröer, Ulla Jürgens & Hans-Georg Rinscheid, Edith Jacob & Franz-Josef Kramer, Marita Henke & Karl-Heinz Schulte (Ohl), Ruth & Otto Maumetzen

König Bernhard Vollmert aus dem Jahr 1973



Königspaar

Bernhard & Renate Vollmert

Bekannte Personen im Hofstaat:

Gisbert & Ursula Baumeister, Marlene Dessel, Vorjahreskönigspaar Liesel Baumhoff & Paul Bischoff, Königspaar Bernhard & Renate Vollmert, Brigitte & Alfons Kramer, Sigrid & Gisbert Flügge, Annemarie Hoheiser, vorne knieend Schildträger Michael Kramer & Schildträgerin Elisabeth Grüneböhmer (Lames), Georg Hellweg, Marianne Schmidt (Rüenauer), Ilse & Günter Wagener, Klaus Hauff, Friedhelm Rawe (verdeckt) & Ursula Rawe, Rolf Dessel, Renate Kramer (verdeckt) & Bernhard Kramer, Gerhard & Maria Schulte (Dengels), Günter & Agnes Segref, Rita & Theo Vollmert, Edeltraud & Klaus Finke, Robert Günter & Annette Finke, Marianne & Otto Schulte-Rosier, Siegfried Hoheiser, Elisabeth Burmann, dahinter Siegfried Burmann, Marita Köhn, Marita & Berthold Kredig, Elisabeth Rötz & Werner Grüneböhmer (Lames), Gisela & Heinz Vogt, Bernadette & Johannes Schröer, Dieter Grzeskowiak & Christel Droppelmann, dahinter Bernhard & Elisabeth Menzebach, Wolfgang Ebermann & Christa Kramer (Schmalohr), Monika & Fritz Gerwiener, Ruth & Otto Maumetzen. Nicht im Bild: Georg Schulte (Mitrinen) & Margret Trugge, Lothar & Gisela Kirchhoff, Helmut & Marianne Zepke, Alfons & Ute Zepke, Margret Wagener, Johann Köhn, Margret & Gerd Melbert, Marianne & Horst Hilmer

König Heinz Emting aus dem Jahr 1974



Königspaar

Heinz & Christel Emting

Bekannte Personen im Hofstaat:

Anita Bauerdick, Liesel Franke, Marita Köhn, Magdalene & Horst Stahl, Franz-Josef & Marlies Leuschner, Königspaar Christel & Heinz Emting, Vorjahreskönigspaar Renate & Bernhard Vollmert, Martin Kleinsorge, Gerhard & Annemarie Kramer, Erna & Helmut Greitemann, Marlies & Siegfried Hesener, Rita Gottwald, vorne Schildträgerinnen Petra Emting & Dagmar Hesener, Gabi Gottwald, Inge Friedrich, Uli Franke, Josef Bitter (Schönholthausen), Johann Köhn, Elisabeth Schröer & Alfons Willerscheidt (Fretter), Günter & Agnes Segref, Helmut & Edeltraud Arnold, Hermann & Ursula Vollmert, Otto & Ruth Maumetzen, Rita & Theo Vollmert, Marita & Berthold Kredig (verdeckt), Hildegard & Felix Kramer, Elisabeth & Helmut Höllermann (verdeckt), Gertrud & Helmut Auwermann, Martin Vollmert, Marita Bitter (Schönholthausen), Werner Gottwald, Josef & Marlies Menzebach, Paul & Ursula Auwermann, Friedhelm & Monika Rohrmann, Werner & Irmtrud Schulte (Hülschötters), Michael & Ingrid Schulte (Mitrinen), Ute Kurzmann & Alfons Zepke, Beate Rinke & Günter Struwe, Werner Schulte (Dengels) & Monika Rohrmann. Nicht im Bild oder verdeckt: Emil Bauerdick, Gabi Vollmert, Manfred Höllermann, Königsoffiziere Josef Schulte-Rademacher & Paul Ende

König Hubert Schulte-Rosier aus dem Jahr 1975



Königspaar

Hubert & Maria Schulte-Rosier

Bekannte Personen im Hofstaat:

Königsoffizier Herrmann Völlmecke, Franz & Maria Wagener, Elfriede & August Blume, Maria & Karl-Heinz Sondermann, Paul & Margret Rawe, Elisabeth Schulte-Rosier & Walter Baumeister, Vorjahreskönigspaar Heinz & Christel Emting, Königspaar Maria & Hubert Schulte-Rosier, Annette Schulte-Rosier & Reinhard Schulte (Allebackes), Dorothee Schulte-Rosier & Christoph Vetter, Gertrud & Franz-Josef Sieler, Mariele & Carl-Eugen Camen, Ursula & Bernhard Schulte (Finnentrop), Königsoffizier Gerhard Schulte, Schildträgerinnen Barbara Schulte-Rosier & Ursula Rawe, Ursula & Josef Rabe, Alfred & Martha Rohrmann, Regina & Alois Volpert, Theresia & Walter König, Maria & Heinrich Grüneböhmer, Agnes & Josef Schmidt (Grüneböhmer), Roswitha & Karl-Heinz Stupperich, Marianne & Heribert Hogrebe, Hubert & Margret Schmidt (Grüneböhmer), Gertrud Sommerhoff, Margarete & Wilhelm Vogt (Sangermanns), Werner Baumeister (Kuckucks), Agnes & Siegfried Schulte (Dengels), Otti & Josef Egelmeier, Brunhilde & Ludger Rawe, Ulla & Friedhelm Rawe, Waltraud & Edmund Rawe, Marita & Berthold Kredig, Margret Klute & Bernhard Vogt, Else & Alfons Schulte-Rademacher, Margret & Josef Kramer (Schmalohr), Annette Burmann & Alois Sieler

König Erwin Hellweg aus dem Jahr 1976



Königspaar
Erwin & Margaret Hellweg



König Günter Struwe aus dem Jahr 1977



Königspaar

Günter & Beate Struwe

Die „Vogelstange“ befand sich am alten Sportplatz und war eigentlich nur ein Baggerloch.



König Carl-Eugen Camen aus dem Jahr 1978



Königspaar
Carl-Eugen & Marielle Camen



König Ferdi Segref aus dem Jahr 1979



Königspaar
Ferdinand & Gabriele Segref



König Manfred Baumeister aus dem Jahr 1980



Königspaar
Manfred & Gudrun Baumeister



König Johannes Schröer aus dem Jahr 1981



Königspaar
Johannes & Bernadette Schröer



König Ludger Rawe aus dem Jahr 1982



Königspaar
Ludger & Brunhilde Rawe



König Helmut Finkbeiner aus dem Jahr 1983



Königspaar
Helmut & Gertrud Finkbeiner



König Matthias Grüneböhrer aus dem Jahr 1984



Königspaar
Matthias & Ingrid Grüneböhrer



König Hubert Kramer aus dem Jahr 1985



Königspaar
Hubert Kramer & Petra Emting



König Hartwig Stahl aus dem Jahr 1986



Königspaar
Hartwig & Marie-France Stahl



König Gundolf von Plettenberg aus dem Jahr 1987



Königspaar
Gundolf & Alexa von Plettenberg



König Franz-Josef Wintersohle aus dem Jahr 1988



Königspaar

Franz-Josef Wintersohle & Claudia Pflighar



König Werner Finke aus dem Jahr 1989



Königspaar
Werner & Waltraud Finke



König Paul Auwermann aus dem Jahr 1990



Königspaar
Paul & Uschi Auwermann



König Manfred Bölker aus dem Jahr 1991



Königspaar

Manfred & Hannelore Bölker

Bekannte Personen im Hofstaat:

Paul Schulte (Dengels), Gertrud Finkbeiner, Walter Baumeister, Königsoffizier Helmut Finkbeiner, Doris Baumeister, Schildträger Philipp Bischoff & Stephan Bölker, Hubert Kramer (Schmalohr), Bernadette Schröder, Bruno & Christiane Hellweg, Birgit & Martin Schmidt (Grüneböhrmer), Helmut Laux, Holger Miglietti, Sandra Bender (Finnentrop), Andre Drews & Dörthe Dröge, Helga Schulte (Dengels), Sonja Bölker, Königspaar Hannelore & Manfred Bölker, Jungschützenkönigspaar Michaela Kramer & Holger Rawe, Königsoffizier Josef Egelmeier, Alice & Bernhard Römer, Horst Greitemann, Hartwig Korte, Agnes & Johannes Müller, Ingrid & Meinolf Reuter, Susanne & Thomas Baumeister, Beate & Werner Bölker, Beate & Thomas Gottwald, Elisabeth Teipel, Markus Sperlbaum & Bianca Römer, Christina & Matthias Hoffmeister, Marita Rabe, Wolfgang & Inge Haberhausen, Beatrix Schürmann, Ingrid Edelmeier, Marita Laux, Barbara & Thomas Drücke, Werner Kathol (Serkenrode), Gerda & Bruno Alfes, Gertrud Sommerhoff, Magdalene Blöink, Bruno Blöink, Claudia & Andreas Gottwald, Inge & Josef Pflighar, Paul Teipel, Rita & Wilhelm Baumeister, Susanne Kranauge, Lothar & Liesel Miglietti, Roland Edelmeier, Paul & Petra Bischoff, Vorjahreskönigspaar Ursula & Paul Auwermann, Felix & Hildegard Kramer

König Bernhard Kramer aus dem Jahr 1992



Königspaar

Bernhard & Renate Kramer

Bekannte Personen im Hofstaat:

Sonja Schmidt, Marita Köhn, Gisbert & Ursula Baumeister, Theo & Rita Vollmert, Ingo Kramer & Manuela Blöink, Petra Segref & Mario Kramer, Königspaar Bernhard & Renate Kramer, Dirk Kramer & Kerstin Liek, Heidrun Rabe, Marita Laux, Marlies Haase, Gabriele Segref, Waltraud Pape, Margit Rohrmann, Königsoffiziere Gundolf von Plettenberg & Ludger Schulte-Rosier, Marita & Dieter Rabe, Alfred Rohrmann, Gertrud Sieler, Franz-Josef Schmidt, Johann Köhn, Helmut & Hiltrud Braunsdorf, Heinz & Gisela Vogt, Helmut & Ursula Jüngst, Helmut Höllermann, Manfred & Gudrun Baumeister, Helmut & Marianne Zepke, Ulrich & Irmgard Fels, Manfred & Hannelore Bölker, Heinrich Grüneböhmer, Hubert Rabe, Gertrud & Helmut Finkbeiner, Fritz Blume, Ferdi Segref, Karl Pape, Inge Esser, Otto Höllermann, Volker Esser, Bernhard Rawe, Karl-Georg & Elisabeth Sieler, Franz & Regina Grüneböhmer, Margret & Bernhard Kleinsorge, Andreas Spreemann, Elisabeth Spreemann, Erwin & Erika Baumeister, Michael & Ingrid Schulte (Mitrinen), Elisabeth Höllermann, Friedhelm Rohrmann, Margret & Erwin Hellweg, Franziska Römer, Mia Grüneböhmer, Monika Rohrmann, Paul Römer, Hildegard Blume, Helmut Laux, Hubert Schmidt, Reinhard Römer, Ruth Maumetzen, Margret Römer, Otto Maumetzen, Elisabeth & Uli Franke, Roland Haase, Franz-Josef Sieler, Herbert & Hildegard Kramer (Molitor), Renate Höllermann, Maria Schmidt

König Lothar Kirchhoff aus dem Jahr 1993



Königspaar
Lothar & Gisela Kirchhoff



Kaiser Gundolf von Plettenberg aus dem Jahr 1993



Kaiserpaar

Alexa & Gundolf von Plettenberg



König Martin Blume aus dem Jahr 1994



Königspaar
Martin & Marianne Blume



König Wolfgang Schmidt aus dem Jahr 1995



Königspaar
Wolfgang & Elisabeth Schmidt



König Matthias Baumeister aus dem Jahr 1996



Königspaar
Matthias & Bettina Baumeister



König Paul Bischoff aus dem Jahr 1997



Königspaar
Paul & Petra Bischoff



König Bruno Baumeister aus dem Jahr 1998



Königspaar

Bruno Baumeister & Hildegard Rabe



Kaiser Bernhard Kramer aus dem Jahr 1998



Königspaar
Bernhard & Renate Kramer



König Manfred Bauerdick aus dem Jahr 1999



Königspaar
Manfred Bauerdick & Dolores Dzajic



König Theo Sapp aus dem Jahr 2000



Königspaar
Theo & Antonia Sapp



König Christian Hellweg aus dem Jahr 2001



Königspaar
Christian Hellweg & Nicole Severin



König Werner Grüneböhmer aus dem Jahr 2002



Königspaar

Werner & Doris Grüneböhmer

Bekannte Personen im Hofstaat:

Harald & Marion Pospischil, Christa Ebermann, Norman & Ilona Hüggenberg, Königsoffizier Theo Sapp, Königspaar Doris & Werner Grüneböhmer, Königsoffizier Erwin Hellweg, Ruth & Hans-Werner Rademacher, Rosi & Hermann-Josef Wicker, Katharina Spreemann, Schildträger Stefan Grüneböhmer & Michael Spreemann, Blumenmädchen Christina Grüneböhmer, Johannes Baumeister (Spirt), Marita & Franz-Josef Bölker, Hedwig & Marc Fabry, Nadine Baumgart (Bamenohl) & Christian Grüneböhmer, Dirk Zöllner (Finnentrop) & Carolin Grüneböhmer, Brunhilde Grüneböhmer, Sonja & Franz-Josef Schmidt, Simone & Martin Schulte-Rademacher, Martin Blume, Rita Baumeister (Spirt), Gudrun Baumeister (Backes), Astrid & Joachim Blume, Christa & Karl-Heinz Kozik, Gabi Biggemann, Angelika & Antonius Dicke (Finnentrop, dahinter), Ursula & Herbert Grüneböhmer, Helmut Baumeister (Kukuks), Petra Bischoff, Marianne Blume, Doris & Walter Baumeister (Backes), Ilona Davideit & Hermann-Josef Völlmecke, Manfred Baumeister (Backes), Markus Rohrman & Alexandra Pusch (Deutmcke), Hartwig Biggemann, Ina Hellweg & Andreas Sieler, Alois & Annette Sieler, Eva Stracke (Fretter), Daniel Gimmerthal & Vanessa Hermes (Heggen), Paul & Christiane Spreemann (Fretter), Antonio & Maria Sanchez, Sabine & Andreas Segref, Angelika & Bernd Mennekes (Finnentrop), Nicole Severin & Christian Hellweg, Christel & Karl Schmidt, Berthold & Heike Zimmermann (Fretter), Andreas & Monika Gerk (Fretter), Mia & Agnes Baumeister (Spirt), Elisabeth & Martin Grüneböhmer, Elisabeth & Andreas Spreemann

König Thomas Gottwald aus dem Jahr 2003



Königspaar
Thomas & Beate Gottwald



König Reinhard Schulte aus dem Jahr 2004



Königspaar
Reinhard & Christiane Schulte



König Ludger Schulte-Rosier aus dem Jahr 2005



Königspaar
Ludger & Christiane Schulte-Rosier



König Jörg Sieler aus dem Jahr 2006



Königspaar
Jörg Sieler & Britta Pape



König Peter Vogt aus dem Jahr 2007



Königspaar
Peter Vogt & Mareike Dröge



König Frederick Linn aus dem Jahr 2008



Königspaar
Frederick Linn & Caro Pelzer



Kaiser Matthias Baumeister aus dem Jahr 2008



Königspaar
Matthias & Bettina Baumeister



König Joachim Blume aus dem Jahr 2009



Königspaar
Joachim & Astrid Blume



König Stefan Netten aus dem Jahr 2010



Königspaar
Stefan & Andrea Netten



König Andreas Segref aus dem Jahr 2011



Königspaar
Andreas & Sabine Segref



König Patrick Bakhaus aus dem Jahr 2012



Königspaar
Patrick Bakhaus & Miriam Schmidt



König Thomas Hanses aus dem Jahr 2013



Königspaar
Thomas & Nicole Hanses



Kaiser Theo Sapp aus dem Jahr 2013



Königspaar
Theo & Antonia Sapp



König Andreas Spreemann aus dem Jahr 2014



Königspaar
Andreas & Elisabeth Spreemann



König Fabrian Stahl aus dem Jahr 2015



Königspaar
Fabrian Stahl & Sarah Lemke



König Alexander Heese aus dem Jahr 2016



Königspaar
Alexander & Deborah Heese



König Stephan Braunsdorf aus dem Jahr 2017



Königspaar
Stephan & Anja Braunsdorf





*Bilder der Jungschützenkönige
ab Gründung der Abteilung 1987*

1987



2017





1987 WURDE DIE JUNGSCHÜTZENABTEILUNG GEGRÜNDET!

Der damalige 1. Vorsitzende Helmut Zepke hatte mit dem Vorschlag, auch in Lenhausen eine Jungschützenabteilung zu gründen, eine gute Idee; denn das Angebot der Bruderschaft, bereits im 16. Lebensjahr Schützenbruder zu werden, wurde sehr gut angenommen. Im Gründungsjahr traten bereits 28 Jungschützen ein. Beim ersten Vogelschießen wurde Stefan Bishopink Jungschützenkönig.

Die neuen jungen Schützen brachten einige Veränderungen im Festablauf mit sich. Angefangen über einen weiteren Vogel, der gebaut und natürlich auch geschossen werden musste, bis hin zur Teilnahme der Jungschützen als Abteilung an den Festzügen.

Seit einigen Jahren üben die Jungschützen kurz vor Schützenfest auf dem Schießstand im Eisenbahntunnel den perfekten Schuss auf den Aar. Den größten Erfolg als Lenhauser Jungschütze hatte wohl Christopher Dröge, als er im Jahr 2000 als amtierender Lenhauser Jungschützenkönig auf dem Kreisschützenfest in Elspe Kreisjungschützenkönig wurde. Die weiteste Anreise hatte Alexander Schmidt, als er im Jahr 2011 Jungschützenkönig in Lenhausen wurde. Er wohnt in Chicago /USA (Chicago - Lenhausen: 6869 km)!

Auf der Jubiläumsveranstaltung am 06.05.2018 wurde die neue - von Helmut & Marianne Zepke gestiftete - Jungschützenstandarte im Schützenhochamt geweiht und feierlich übergeben.

Jungschützenkönige 1987 - 1990



■ 1987 ■
Stefan Bischopink & Simone Rawe



■ 1988 ■
Peter Teipel & Martina Sommerhoff



■ 1989 ■
Jan Auwermann & Sandra Menzebach



■ 1990 ■
Klaus Bischopink & Simone Müller

Jungschützenkönige 1991 - 1994



■ 1991 ■
Holger Rawe & Michaela Kramer



■ 1992 ■
Sascha Schulte & Kerstin Römer



■ 1993 ■
André Zepke & Stefanie Grothof



■ 1994 ■
Heiko Bishopink & Manuela Blöink

Jungschützenkönige 1995 - 1998



■ 1995 ■
Peter Vogt & Mareike Dröge



■ 1996 ■
Dominik Vielhaber & Stefanie Kozik



■ 1997 ■
Matthias Struwe & Melanie Rinke



■ 1998 ■
Tobias Hellweg & Nadine Baumeister

Jungschützenkönige 1999 - 2003



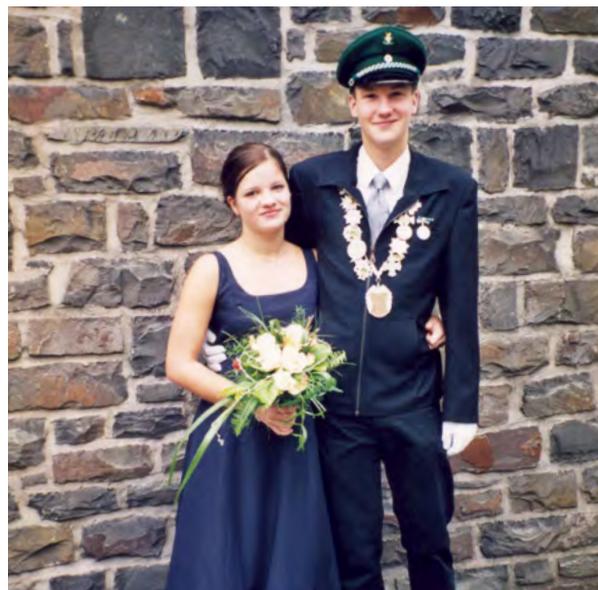
■ 1999 ■
Tobias Finke & Julia Hasenau



■ 2000 ■
Christopher Dröge & Maren Meier



■ 2001 ■
Thomas Hoberg & Anna Heinemann



■ 2003 ■
Patrick Baumeister & Christina Hasenau

Jungschützenkönige 2004 - 2007



■ 2004 ■
Daniel Baumeister



■ 2005 ■
Fabrian Stahl & Janina Melchers



■ 2006 ■
Ralf Stahl & Juliane Schulte



■ 2007 ■
Marian Baumeister & Anna Schweitzer

Jungschützenkönige 2008 - 2011



■ 2008 ■
Michael Schäfer & Lisa Hesener



■ 2009 ■
Philipp v. Plettenberg & Lena Kremer



■ 2010 ■
Dennis Netten & Lisa Machula



■ 2011 ■
Alexander Schmidt & Marie-Christin Drüeke

Jungschützenkönige 2011 - 2015



■ 2012 ■
Stefan Rawe & Laura Bettendorf



■ 2013 ■
Bernhard v. Plettenberg & Rika Baumeister



■ 2014 ■
Paul v. Plettenberg & Cari Haiduck



■ 2015 ■
Simon Schulte & Lisa-Marie Ellinger

Jungschützenkönige 2016 - 2017



■ 2016 ■

Michael Spreemann & Marie Beul



■ 2017 ■

Marcel Netten & Denise Viedenz

Ehemalige Funktionsträger der St. Anna Schützenbruderschaft

Josef Tönnemann



Johann Teipel



Bis in das Jahr 1937
hinein bekleidete der
Hauptmann ebenfalls
den Posten des 1. Vor-
sitzenden.

Pastor Josef Vogt mit Helmut Zepke



Hauptmann Werner Finke
mit Adjutant Diethelm Burke

Ehrenvorstandsmitglied Siegfried Hesener



Matthias Baumeister



Hauptmänner & Vorsitzende

VORBEMERKUNG

1.

Die ältesten uns vorliegenden Unterlagen, die uns Auskunft geben über die Organisation des Vereines, stammen aus dem Jahre 1867. Laut Statut vom 1. Juli 1867 gab es einen Vorstand bestehend aus 9 Mitgliedern, dazu ein Offizierscorps bestehend aus dem Schützenhauptmann, fünf Offizieren und dem Fähnrich. (Sie alle wurden am zweiten Schützenfesttag alle drei Jahre neu gewählt.)

Ein „Vorsitzender“ ist nicht genannt. Nach den Unterlagen nahm der Schützenhauptmann auch die Aufgaben wahr, die heute ein Vorsitzender innehat.

2.

Das Statut von 1867 wurde abgelöst von den Satzungen des 26. Mai 1907. Es bestand dann ein Vorstand aus dem Hauptmann, dem Rentanten und 6 Beisitzern. Der Hauptmann führte bei öffentlichen Auftritten das Kommando und bei Sitzungen den Vorsitz.

3.

Eine Trennung der Funktionen „Vorsitzender“ und „Hauptmann“ (letzterer dann als „Chef des Offizierscorps“) finden wir erstmals im Jahr 1923. 1922 hatte Wilhelm Möllers die Nachfolge des zurückgetretenen Josef Tönnemann übernommen, zunächst als Schützenhauptmann und Vorsitzender. 1923 wurde er dann als „I. Vorsitzender“ gewählt, gleichzeitig bei den Offizieren Hermann Völlmecke als Hauptmann.

Ob dieser Organisationsänderung eine Satzungsänderung vorausging, konnten wir bisher nicht feststellen. (Eine Satzungsänderung wird erst im Januar 1924 erwähnt. Hierzu liegen uns aber keine inhaltlichen Informationen vor.)

4.

In der Zeit des Vorsitzes von Wilhelm Möllers war Theodor Vollmert im Jahr 1926 als Hauptmann gewählt worden (Nachfolger von Hermann Völlmecke, der in den Vorstand wechselte). Nach dem Rücktritt von Wilhelm Möllers 1929 übernahm Theodor Vollmert auch den Vereinsvorsitz. Eine konkrete Wahl ist nicht verzeichnet. Er eröffnete die Generalversammlung 11. August 1929 als „Hauptmann“. Im Protokoll dieser Versammlung ist notiert: „Zu der Neuwahl des Vorstandes und Offizierscorps wurde einstimmig beschlossen sämtliche Herren ihren Posten auf weitere 3 Jahre zu belassen.“

In der Folge eröffnet Theodor Vollmert mehrere Sitzungen als „Hauptmann“, unterschreibt Protokolle aber zumindest teilweise mit „Vorsitzender“. Offenbar waren beide Funktionen wieder in einer Person vereint. 1932 erfolgte die Wiederwahl von Theodor Vollmert als „Hauptmann“. 1934 wurde aus dem bisherigen „Hauptmann“ der „Vereinsführer“.

5.

Im Jahr 1937 wurden vom Vereinsführer Vorstand und Offizierscorps „bestimmt“, bei letzterem Fritz Becker als Hauptmann.

Spätestens ab diesem Zeitpunkt sind demnach die Funktionen Vorsitzender und Hauptmann wieder getrennt.

6.

Bezüglich der jeweils geltenden Satzungen haben wir in unseren Unterlagen noch Lücken. Es liegen uns keine aus dem Zeitraum zwischen 1907 und 1983 im Text vor. Wir wissen, dass 1937 die „vom Deutschen Schützenverband nun herausgegebenen Satzungen ... bekannt gegeben und von der Versammlung angenommen“ wurden. Nach dem 2. Weltkrieg wurde eine neue Satzung als Bruderschaft angenommen, 1959 wiederum eine neue Satzung beschlossen.

7.

Von 1867 bis 1892 kennen wir Namen von Schützenhauptmännern, wenn auch nicht immer mit der exakten Datierung. Ab 1892 können wir Namen und Daten aufgrund der vorhandenen Protokolle exakt feststellen.

Matthias Baumeister

[Quellen:
Protokollbuch I - 1892 – 1961,
Protokollbuch II - 1961 – 1975,
Protokollbuch III - 1976 – 1983,
danach Loseblattordner mit Protokollen
der Bruderschaft in verschiedenen Ordnern]

Hauptmänner & Vorsitzende

von	bis	Schützenhauptmann	Bemerkung
<1867	?	Hegener	Unterschrift unter den Statuten vom 1.7.1867
1869	?	Fr. Spielmann	Wahl am 1.8.1869
1870	?	Fritz Spielmann	durchgestrichenes Vorstands-Protokoll vom 12.6.1870, gewählt für drei Jahre
1875	?	Oberförster Hegener	Unterschrift unter Satzungsänderung vom 12.6.1875; Wahl am 29.7.1878; Unterschrift unter Satzungsänderung vom 3.6.1885; die folgende Satzungsänderung im Jahr 1886 hat kein „Hegener“ unterschrieben
?	1892	B. Eulerich	Rücktritt 1.6.1892, Protokollbuch S. 3
1892	1902	Bern. Schröder, Finnentrop	Wahl 1.6.1892, Protokollbuch S. 6
1902	1908	Josef Becker	Wahl 11.8.1902, Protokollbuch S. 67
1908	1922	Josef Tönnemann	Wahl 9.9.1908, Protokollbuch S. 88; Rücktritt 18.3.1922, Protokollbuch S. 174; Ernennung zum Ehrenmitglied am 24. Juni 1923, Protokollbuch S. 184
1922	1929	Wilhelm Möllers	Wahl 4.6.1922, Protokollbuch S. 176 [Nachfolger von J. Tönnemann, der als (Schützen-) Hauptmann auch Vorsitzender war]; am 10.8.1923 als „I. Vorsitzender“ gewählt, Protokollbuch S. 189 [In derselben Versammlung wird bei den Offizierswahlen „Völlmecke, Herm.“ als „Hauptm.“ gewählt, Protokollbuch S. 190.] als Vorsitzender letztmalig im Protokoll vom 29.1.1928 genannt, Protokollbuch S. 212; laut Protokoll vom 10.3.1929 hat Herr Möllers „seinen Posten gekündigt“, Protokollbuch S. 216

1923	1929		Trennung der Ämter Vorsitzender und Hauptmann!
1929	1937		Ämter Vorsitzender und Hauptmann offenbar wieder „vereint“
1929	1938	Theodor Vollmert	[war am 15.8.1926 als Hauptmann des Offizierscorps gewählt worden, Protokollbuch S. 206; unter W. Möllers als Vorsitzendem;] eröffnet die Generalversammlung 11. August 1929 als „Hauptmann“, Protokollbuch S. 218; [In dieser Versammlung wird beschlossen: „Zu der Neuwahl des Vorstandes und Offizierscorps wurde einstimmig beschlossen sämtliche Herren ihren Posten auf weitere 3 Jahre zu belassen.“] die Generalversammlung am 26.1.1930 eröffnet er laut Protokoll ebenfalls als „Hauptmann“, unterschreibt aber mit „Vorsitzender“, Protokollbuch S. 219f. [das geht so weiter bis 1934]; ab 4.3.1934 „Führer des Vereins“, Protokollbuch S. 234; laut Protokoll vom 20.8.1950 Ehrenvorsitzender, Protokollbuch S. 288
1937	heute		Trennung der Ämter Vorsitzender und Hauptmann!

1. Vorsitzende

von	bis	1. Vorsitzender	Bemerkung
1938	1964	Johann Teipel ①	Wahl am 16.1.1938 zum „Vorsitzenden“, Protokollbuch S. 248
1964	1970	Erwin Kramer ②	Wahl am 26.1.1964 (verstorben 1969)
1970	1985	Bernhard Grüneböhmer ③	Wahl am 22.2.1970
1985	1997	Helmut Zepke ④	Wahl am 27.1.1985
1997	2011	Wolfgang Schmidt ⑤	Wahl am 26.1.1997
2011	2016	Matthias Baumeister ⑥	Wahl am 30.1.2011
2016	bis heute	André Zepke	Wahl am 20.2.2016



Präsides

von	bis	Präses
1911	1947	Pfarrer Josef Schneider ①
1947	1953	Pfarrer Ernst Brinker ②
1953	1966	Pfarrer Paul Habel ③
1966	1971	Pfarrer Egbert Schlotkötter ④
1971	1998	Pfarrer Josef Vogt ⑤ (war ebenfalls Ehrenpräses) flankiert von Michael Schulte und Helmut Zepke



Pfarrer Ferdinand Klein war vermutlich ebenfalls Präses der Bruderschaft. Sein 50-jähriges Priesterjubiläum feierte er im Jahr 1906.



Hauptmänner des Offizierscorps

von	bis	Hauptmann / Offizierscorps	Bemerkung
1923	1926	Hermann Völlmecke	Wahl am 10.8.1923 unter „Wahl der Offiziere“ und als „Hauptm.“, Protokollbuch S. 190 [wird am 15.8.1926 Vorstandsmitglied, Protokollbuch S. 206]
1926	1929	Theodor Vollmert ①	Wahl am 15.8.1926, Protokollbuch S. 206
1929	1937	Theodor Vollmert ①	Ämter Vorsitzender und Hauptmann offenbar wieder „vereint“
1937	1958	Fritz Becker ②	am 11.4.1937 zum Hauptmann „bestimmt“, Protokollbuch S. 243
1958	1972	Hans Hachen ③	Wahl am 19.1.1958, Protokollbuch S. 346 verstorben 1972
1973	1976	Otto Grüneböhmer ④	Wahl am 21.1.1973, Protokollbuch II S. 102
1976	1982	Paul Ende ⑤	Wahl am 1.2.1976, Protokollbuch III S. 2a
1982	1990	Johannes Schroer ⑥	Wahl am 24.1.1982, Protokollbuch III, S. 44b
1990	1996	Lothar Kirchhoff ⑦	kommissarisch ab 22.5.1990, gewählt am 22.7.1990; verstorben Februar 1996
1996	2013	Werner Finke ⑧	Wahl am 21.7.1996
2013		Hartwig Stahl ⑨	Wahl am 27.1.2013



Traditionen der Bruderschaft

Marsch des Hofstaates mit Luftballons



Kranzniederlegung am Ehrenmal



Parademarsch



Prozession am Sonntag nach dem Hochamt



Königspolnais



„Trömmelchen“ nach der Vesper



„TRÖMMELCHEN“ AM SAMSTAGABEND



Start des Schützenfestes nach der Vesper mit dem „Trömmelchen“ vor der Kirche

KRANZNIEDERLEGUNG AM EHRENMAL



Am Samstag tragen seit vielen Jahren Klaus Bischopink & Michael Hase den Kranz zum Ehrenmal.

PARADEMARSCH AN DER VOGELSTANGE



Ein Parademarsch zu Ehren des neuen Königs wurde bis in die 70er Jahre praktiziert.

VORBEIMARSCH AM FEUERWEHRHAUS



Heute erfolgt der einfache Vorbeimarsch nach dem Vogel-schießen am Feuerwehrhaus.

KÖNIGSPOLONAISE



Die Königspolonaise fand traditionell am Montagabend statt.

ZAPFENSTREICH MIT LUFTBALLONS



Seit Anfang der 50er Jahre marschierte der Hofstaat am Montagabend mit Luftballons durch den Ort.

Gedanken zur Prozession

„Mutter Anna, dir sei Preis...“,

mit Inbrunst wird das Patronatslied von den Schützenbrüdern bei den Gottesdiensten unserer Gemeinde gesungen. Die Schützen in Lenhausen gehören einer Bruderschaft an und somit einem katholischen Verein, der sich unter anderem den Glauben auf die Fahnen geschrieben hat.

Wenn wir am Nachmittag im Festzug hinter unserer Fahne durch das Dorf ziehen, tragen wir unsere Einstellung in die Öffentlichkeit, dass wir zur Sitte (mit anderem Wort: Tradition) und zur Heimat stehen. Beides steht ebenfalls auf unseren Fahnen. Als Schützenbrüder freuen wir uns (und hier darf ich als Pastor des Ortes und aktiver Schützenbruder bewusst „Wir“ schreiben, auch wenn ich nicht in Lenhausen wohne), dass wir in diesem schönen Fleckchen Erde unsere Heimat haben und mit Freunden Traditionen pflegen und feiern können. Der Festzug ist ein wichtiger Bestandteil des Festes; denn als Schützenbrüder ist es uns ein Anliegen, nicht hinter verschlossenen Türen zu bleiben, sondern unsere Freude am Schützenwesen nach außen zu tragen.

Das gleiche gilt für uns Christen. In der jährlichen Prozession tragen wir unseren Glauben nach außen und zeigen, dass wir zu Christus gehören. Auch bei der Prozession gehen wir durch unsere Heimat. Dabei ziehen wir aber nicht hinter der eigenen Fahne her, sondern begleiten als Christen, als Schützenbrüder Jesus Christus, der im Zeichen des Brotes wahr-

haft anwesend ist und in der Monstranz durch unsere Straßen getragen wird. Wir bitten ihn um seinen Segen für das tägliche Leben, für Freizeit und Arbeit für die Zeiten des Feierns und die Zeiten der Mühsal.

In jeder Schützenbruderschaft ist es ein guter Brauch (Sitte), zum Schützenfest auch das Schützenhochamt zu feiern. Dabei soll es nicht einfach nur eine Tradition sein, etwas, das man eben tut, weil es schon immer so war, sondern Ausdruck unseres lebendigen Glaubens, den wir ja auch – und zwar als Erstes – auf unsere Fahnen geschrieben haben: Glaube - Sitte - Heimat.

In Lenhausen ist es ein guter Brauch, das Schützen- und Patronatsfest mit dem Festhochamt und der Mutter-Anna-Prozession zu begehen. Auch das soll nicht einfach nur eine Tradition sein, die man eben so vollzieht, weil es schon immer so war. Jesus Christus ist der Mittelpunkt eines jeden christlichen Lebens, jeder christlichen Gemeinde, jeden christlichen Vereins. Auf ihn ist unser Leben ausgerichtet, denn „in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir“ (Apg 17,28). Darum darf das Festhochamt nicht fehlen, darum dürfen wir in Lenhausen Christus auch am Schützenfest mit der Prozession ehren.

Ich kann verstehen, dass es manchem nach dem samstäglichen Festauftakt schwer fällt, morgens früh aufzustehen und in gebührender Frische das Hochamt mit zu feiern. Jesus verbietet uns nicht das Feiern.

Foto der Prozession aus dem Jahre 1993 mit Pastor & Ehrenpräses Josef Vogt





Hätte er sonst 700 Liter Wasser in Wein gewandelt, um der Hochzeitsgesellschaft zu Kana noch ein mehrtägiges Weiterfeiern zu ermöglichen?

Wir benötigen auf unserem Fest dieses Wunder Jesu nicht, dafür sorgen Bierverleger und Festwirt. Aber wir benötigen auch auf unserem Fest das Wunder der Wandlung von Brot und Wein in Jesu Leib und Blut. Denn darin wird Gottes unendliche Liebe sichtbar, die wir in jeder Eucharistie erfahren und feiern dürfen. In ihr wird das Opfer Jesu am Kreuz gegenwärtig, wird seine unendliche Liebe zu uns greifbar. Sollte uns das nicht bewegen, auf diese Liebe mit unserer Mitfeier zu antworten und in der Prozession die Freude und Schönheit der Liebe Gottes zu den Menschen zu tragen? Denn alle unsere Freude hat ihren tiefsten Grund in der Freude, die Gott uns mit seinem Leben geschenkt hat.

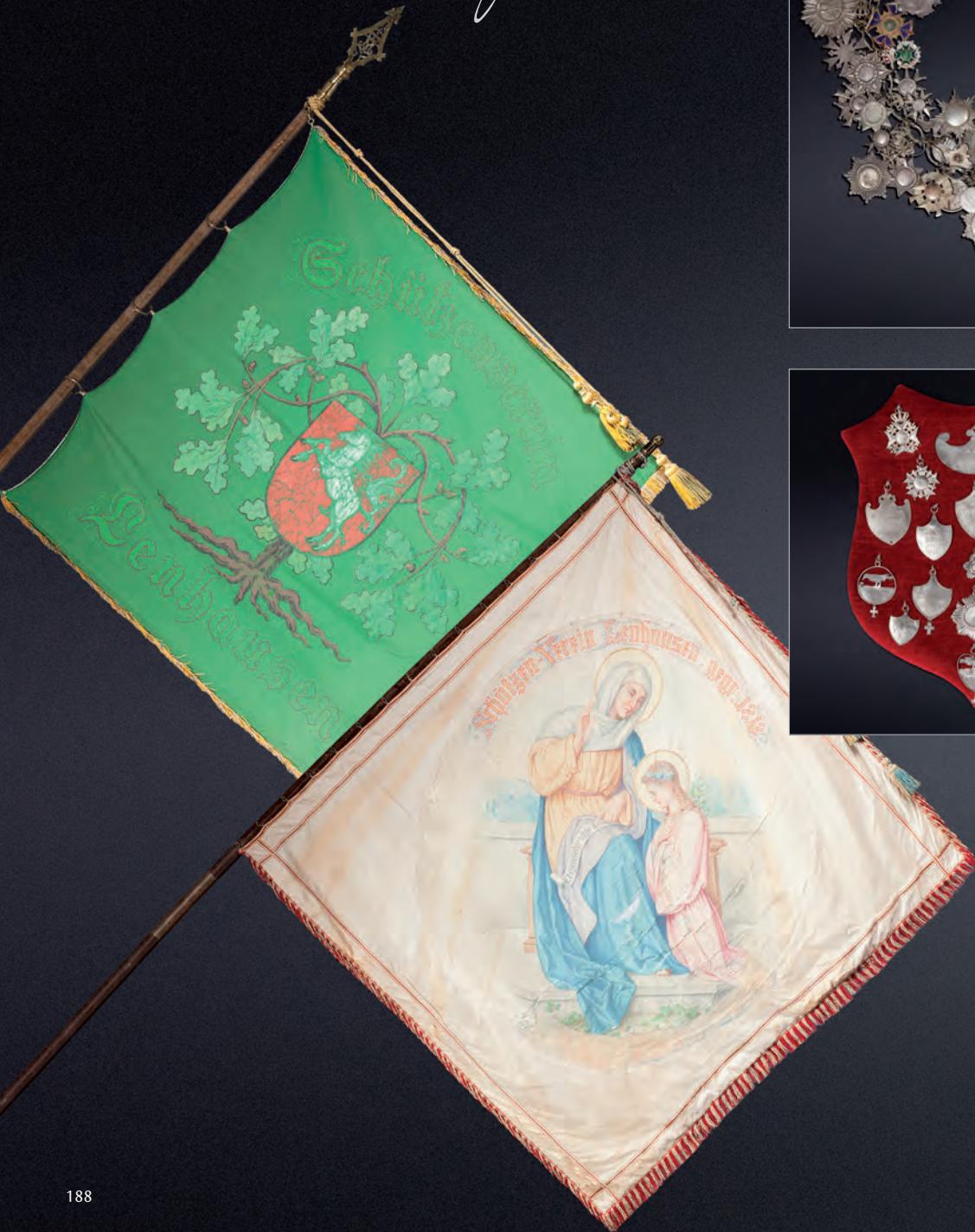
Darum lade ich Euch, liebe Schützenbrüder, herzlich ein, am Schützenfestsonntag das Fest unseres Lebens mitzufeiern. Ich freue mich darauf, mit Euch und der ganzen Pfarrgemeinde ein festliches Hochamt, eine schöne Prozession und ein ebenso schönes und gelingendes Schützenfest zu feiern.

Euer Pastor und Schützenbruder
Raimund Kinold



Die letzte Station der
Prozession führt die
Gläubigen in den Schlosshof.

Die Vereinsinsignien







Die ältesten Orden der Bruderschaft werden in den Festzügen vor dem amtierenden König hergetragen.





Die älteste noch intakte
Königskette



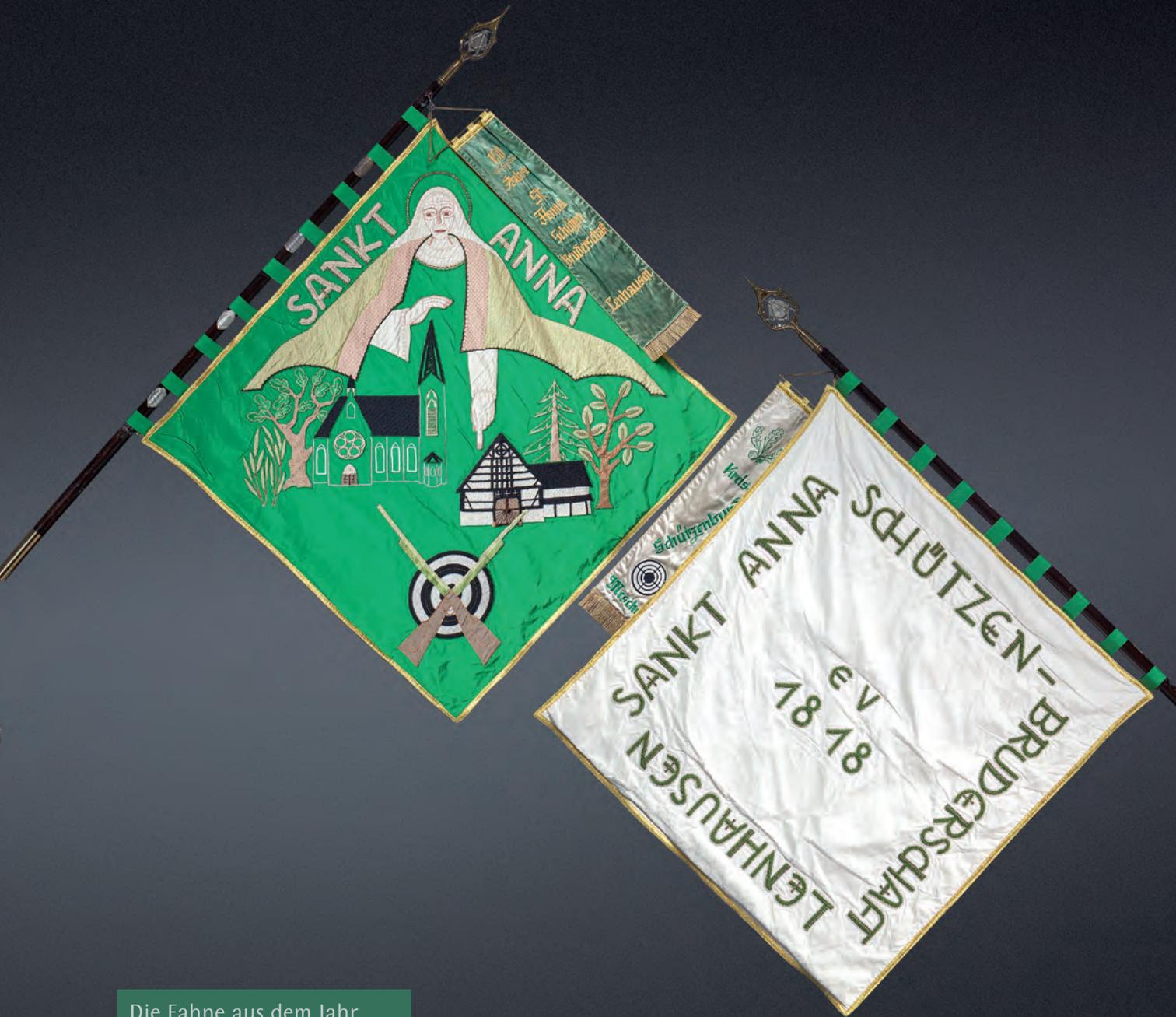
Bereits die Satzung aus dem Jahre 1867 schreibt im § 9 vor, dass "jedes Schützenmitglied ein geprägtes Abzeichen" trägt. Die "Mutter Anna" ist noch heute ein gut sichtbares Erkennungszeichen der Lenhauser Schützen. In den Anfangszeiten zierte die Front noch der Name "Schützengesellschaft zu Lenhausen". Die Abbildung der St. Anna befand sich auf der Rückseite. Im Laufe der Zeit wurde die Medaille gedreht und nun lautete die Vereinsbezeichnung "St. Anna Schützenbruderschaft Lenhausen". Die aktuellen "Mutter Anna" mit dunkelgrünem Fähnchen gibt es seit 1997.



Die älteste Fahne der Bruderschaft wurde bereits restauriert. Die Rückseite ist nicht bebildert.



Die Fahne von 1925 zeigt
interessanterweise ein
falsches Gründungsjahr
(1817).



Die Fahne aus dem Jahr 1968 wurde anlässlich des Kreisschützenfestes angeschafft.



Diese Fahne wurde zum 175-jährigen Bestehen erworben. Zum 200-jährigen Jubiläum stifteten Alexa & Gundolf von Plettenberg ein neues Fahnenband.



Die neue Jungschützenstandarte wird im Jubiläumsjahr erstmals durch Lenhausen getragen.



Aktuelle Funktionsträger der St. Anna Schützenbruderschaft



Der geschäftsführende
Vorstand mit den Beisitzern



1. Vorsitzender: André Zepke
2. Vorsitzender: Sascha Schulte
Geschäftsführer: Jörg Sieler
Kassierer: Lukas Schulte-Rosier

Ehrenvorstandsmitglied: Siegfried Hesener
Hauptmann: Hartwig Stahl

Vordere Reihe (v. l. n. r):
Maximilian Reuter, Paul Bischoff, André Zepke,
Stephan Braunsdorf, Siegfried Hesener, Jörg Sieler,
Frank Menzebach, Hartwig Stahl

Hintere Reihe (v. l. n. r):
Thomas Hanses, Achim Schnell, Franc Kroszl,
Lukas Schulte-Rosier, Stephan Biggemann,
Sascha Schulte

Zusatzinformation:

Nach der aktuellen Satzung der Bruderschaft ist das Offizierscorps Teil des Vorstandes.

Vordere Reihe (v. l. n. r):

Christian Hellweg, Tobias Pieper, Simon Sieler, Patrick Bakhaus, Tobias Finke, Nils Ebermann (JS), Alexander Heese, Kevin Teipel (JS), André Baumeister, Carsten Sieler, Hartwig Stahl

Hintere Reihe (v. l. n. r):

Hubertus Sieler, Jonas Schroer, Björn Sager, Ralf Stahl, Leon Segref (JS), Christian Burmann, Michael Spreemann, Moritz Hesener (JS), Clemens von Plettenberg (JS), Philipp von Plettenberg

Jörn Hoffmeister und Robin Schulte fehlen.

Hauptmann:	Hartwig Stahl
Adjutant:	Christian Hellweg
1. Fähnrich:	Philipp von Plettenberg
2. Fähnrich:	Tobias Pieper

Jungschützenoffiziere mit
ihrem Jungschützenkönig



Jungschützenkönig: Marcel Netten
1. Fähnrich : Leon Segref

v. l. n. r:
Kevin Teipel, Moritz Hesener, Marcel Netten,
Leon Segref, Clemens von Plettenberg, Nils
Ebermann

Die Schießmeister
der Bruderschaft

Kalli Schulte-Rosier und Achim Schnell (links) mit ihrem Vorgänger Gundolf von Plettenberg (rechts), der dieses Amt zwischen 1991 und 2013 ausübte.

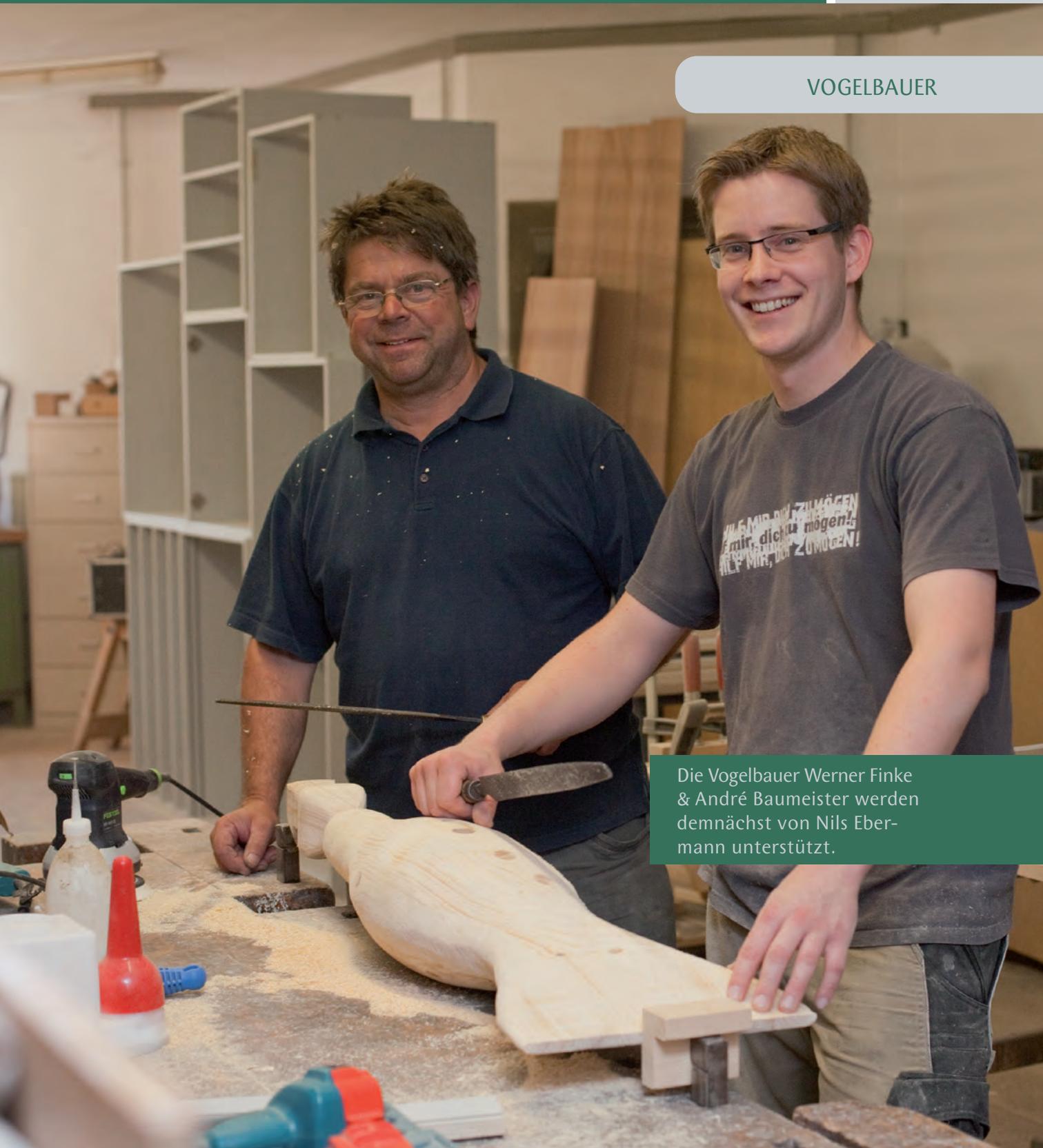
- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Schießmeister: | Kalli Schulte-Rosier |
| 2. Schießmeister: | Achim Schnell |

HALLENWART



Gudrun & Manfred Baumeister kümmern sich seit 2011 liebevoll um die Schützenhalle.

VOGELBAUER



Die Vogelbauer Werner Finke & André Baumeister werden demnächst von Nils Ebermann unterstützt.

Überregionale Schützenveranstaltungen

Kreiskönig 1968: Friedel Schemme



Kreisschützenfest des KSB Meschede 1968



Kreisschützenfest des KSB Olpe im Jahr 1985



Jubiläum des KSB Olpe im Jahr 1997



Kreiskönig 1985: Gisbert Baltes



75-jähriges Jubiläum des KSB Olpe mit
Kreiskönigspaar Petra & Paul Bischoff

Überregionale Schützenveranstaltungen

¹ Chronik des Kreisschützenbundes Olpe 1923 – 1998, S. 32

² Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 182

³ Chronik des Kreisschützenbundes Olpe 1923 – 1998, S. 33

⁴ Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 197

⁵ ebd., S. 223

ÜBERREGIONALE SCHÜTZENVERANSTALTUNGEN IN LENHAUSEN

Am 8. Juli 1923 wurde in Finnentrop im Hotel Biggemann der Schützenbund für den Kreis Olpe¹ gegründet.

Es gab wohl hierzu schon „Vorverhandlungen“; denn in unserem Protokollbuch wird im Rahmen einer Generalversammlung am 24. Juni 1923 festgehalten:

„Im Anschluss daran erstattete das Vorstandsmitglied H. Schulte Bericht über die letzten Versammlungen des Bundes über die vereinigten Schützenvereine und verließ ein Protokoll vom 12. Mai über den Zusammenschluß der Schützenvereine.“²

Laut der ersten Satzung des Schützenbundes für den Kreis Olpe vom 8. Juli 1923 gehörte „W. Möllers Lenhausen“ dem Bundesvorstand an.³

Das dürfte Wilhelm Möllers gewesen sein, der von 1922 bis 1929 Vorsitzender unseres Vereines war. Demnach waren wir Gründungsmitglied des „Kreisschützenbundes“, auch wenn erst in einem Generalversammlungsprotokoll vom 10. August 1924 aufgeführt ist: „Ferner wurde noch der Eintritt zum Schützenbund Olpe beschlossen.“⁴

Weitere Protokolle nennen die Teilnahme unseres Vereines am

- Bundesschießen in Förde 1925
- Bundesfest in Attendorn 1930
- Bundesfest in Kirchhundem 1931

Nicht zu klären ist, warum unsere Generalversammlung am 22. Februar 1931 ausdrücklich beschloss: „5. Es wird beschlossen Mitglied des Schützenbundes Olpe zu verbleiben. Die Teilnahme an Veranstaltungen muß jedes Mitglied auf seinen Kosten machen.“⁵

Am 15. Dezember 1929 wurde in Wenholthausen der Sauer-

länder Schützenbund als „Schützenbund für das kurkölnische Sauerland“ gegründet.⁶ In ihm waren die Kreisschützenbünde des Sauerlandes zusammengeschlossen.

Während des Naziregimes lösten sich 1937 Sauerländer Schützenbund und die Kreisschützenbünde auf. Die Vereine hatten sich dem neuen „Deutschen Schützenverband“ anzuschließen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Schützenvereine von den Besatzungsmächten nur zögerlich wieder zugelassen.

Die Generalversammlung unseres Vereines beschloss am 12. Januar 1947 den Beitritt zur „St. Sebastianus Bruderschaft in Leverkusen“ (heute: „Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften“): „Unter Punkt 2 stimmten die anwesenden 72 Schützenbrüder einstimmig dem Anschluss an die St. Sebastianus Bruderschaft zu und nahmen deren Satzungen einstimmig an.“⁷

Im Januar 1954 beschlossen zunächst der Vorstand, sodann die Generalversammlung den Austritt aus der St. Sebastianus-Bruderschaft und den Beitritt zum „neu gegründeten Schützenbund des Kreises Meschede“.⁸

⁶ Chronik des Kreisschützenbundes Olpe 1923 - 1998, S. 98 f.

⁷ Protokollbuch der Schützengesellschaft zu Lenhausen 1892 - 1961, in der Transkription von Matthias Baumeister, S. 257

⁸ ebd., S. 316/318



Noch heute weht das Fahnenband des Kreisschützenbunds Meschede an unserer Fahne aus dem Jahr 1968.

⁹ Protokollbuch II (1961 – 1975) der Schützenbruderschaft, S. 51

¹⁰ ebd., S. 63

¹¹ ebd., S. 64

¹² ebd., S. 65

¹³ Internet:

www.kreisschuetzenbund-meschede.de

Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Meschede 1968

Bevor unser Verein 1969 durch die kommunale Neugliederung in den Kreisschützenbund Olpe wechselte, richtete er im Jahr 1968 das Kreisschützenfest des Kreisschützenbundes Meschede aus. Am 3. Juni 1967 beschloss der Vorstand die Ausrichtung dieses Festes im 150-jährigen Jubiläumsjahr.⁹ Auf dem eigens begründeten Schützenplatz wurde ein Zelt für 400 Personen aufgestellt.

Eingeladen waren unter anderem: „47 Bruderschaften und Vereine des Kreises, dazu Bamenohl, Rönkhausen, Eiringhausen, Plettenberg und Heggen.“¹⁰ Bis zum 7.9.1968 hatten sich „33 Vereine gemeldet. Nach dieser Meldung nehmen 26 Könige am Königsschiessen teil. Für den Festzug am Sonntag haben sich 1053 Schützen angemeldet.“¹¹ Das Protokollbuch enthält leider nur wenig über den Festverlauf; der Vorsitzende Erwin Kramer gab in der Abrechnung 1968 „einen kurzen Überblick über den Verlauf des Kreisschützenfestes und bedauerte, dass der grosse Festzug durch den starken Regen so sehr gelitten hat.“¹²

Kreiskönigspaar wurden Friedel Schemme und Margarete Hanes, St. Jakobus Schützenbruderschaft Remblinghausen.¹³

Kreisschützenfest des KSB
Meschede aus dem Jahr 1968



Kreidelegiertag und Kreisschützenfest Olpe 1985

Am 10. Juni 1984 beschloss der Vorstand, das 2. Kreisschützenfest im Kreisschützenbund Olpe auszurichten. Damit verbunden war die Durchführung des Kreidelegiertages am 12. April 1985.

Im Vorfeld des Festes wurde mit erheblicher Eigenleistung der Schützenplatz gepflastert, auf dem wie 1968 ein Zelt aufgebaut wurde. Das ganze Dorf beteiligte sich an der Vorbereitung und Durchführung des Festes.

Wie 1968 gab es leider heftigen Regen, der aber mit Beginn des Festzuges nachließ und schließlich aufhörte. Das Weitere lassen wir den Chronisten der Westfälischen Rundschau erzählen, der am 17.9.1985 berichtete:

„Aber auch durch Pfützen, Dreck und Regen ließen sich die Schützen des Kreises nicht beirren. Sie starteten ihren Festzug, der dann wirklich zu einer eindrucksvollen Demonstration des Sauerländer Schützenwesens wurde. Aus 47 Vereinen waren Kaiser, Könige und Jungschützenkönige mit Fahnen und Gefolge zu sehen und die Tausende, die in dichten Reihen des Weg des farbenprächtigen Zuges säumten, waren begeistert, zumal in der Folge auch der Regen aufhörte und die Schirme eingepackt werden konnten. Alle 2300 Schützen defilierten am neuen Kreisschützenkönigspaar Gisbert Baltus und Christiane Bock, die zusammen mit Hofstaat und Ehrengästen Platz auf der Tribüne hatten, vorbei.

Zu den Ehrengästen zählten u. a. Purps, MdB, und Schauerte, MdL, sowie Landrat Klein und Oberkreisdirektor Grünewald.

Viel Lob gab es bei den Festansprachen nicht nur für die gute Beteiligung der Schützen, sondern vor allem für die nahezu perfekte Organisation, die die St. Anna Schützenbruder-

Kreisschützenfest des
Kreisschützenbundes Meschede
im Jahre 1968





schaft bei diesem Kreisschützenfest an den Tag gelegt hatte. Sowohl verkehrs- wie auch programmäßig gab es keinerlei Schwierigkeiten und sieht man einmal vom Regen ab konnte das Fest gar nicht besser verlaufen. Kreisschützenoberst Schröder sprach den Lenhauser Schützen ebenso wie Landrat Klein für ihre große Leistung im Bezug auf Ausrichtung des Festes die uneingeschränkte Hochachtung aus.

Die Stimmung in der voll besetzten Halle und auch im Festzelt war prächtig wie schon am Vortag. Die Musikzüge der Freiwilligen Feuerwehr Heggen und Bamenohl sorgten für die richtige Unterhaltung. Das Kreisschützenfest war in jeder Beziehung ein voller Erfolg. Die Begeisterung und Teilnahme auch von Seiten der Zuschauer übertraf alle Erwartungen. Wie Helmut Zepke, der Vorsitzende der St.-Anna-Bruderschaft in seiner Ansprache hervorhob. Das traditionsreiche Schützenwesen im Kreis Olpe erlebte mit diesem 2. Kreisschützenfest einen wahrlichen Höhepunkt.“

Das genannte Kreisschützenkönigspaar, Gisbert Baltes und Christiane Bock, war vom Schützenverein Heggen.

Kreisschützenfest des KSB
Olpe aus dem Jahr 1985



Bundesdelegiertentag des Sauerländer Schützenbundes am 13.04.1991

¹⁴ „Glaube-Sitte-Heimat“ 75 Jahre Sauerländer Schützenbund, S. 170.

Möglicherweise war die gute Organisation des Kreisfestes mit ein Grund, die Bundesversammlung des SSB im Jahr 1991 an Lenhausen zu vergeben.

Sie ging als (bis heute) „längste Bundesversammlung“ in die Geschichte ein! Im Rahmen der Neuwahlen wollten zwei Kandidaten für das Amt des Bundesobersten zur Wahl nur antreten, wenn jeweils ihr eigener Kandidat Geschäftsführer würde.

Die Delegierten fühlten sich bevormundet; und „es entbrannten daraufhin hitzige, langanhaltende und zum Teil auch unqualifizierte Debatten“.¹⁴

Nun ja – dem Getränkeumsatz tat das gewiss keinen Abbruch ... und gewählt wurden schließlich Paul Habel und Peter Hengsbach.



75-jähriges Jubiläum Kreisschützenbund Olpe am 24.10.1998

Außer unserm anerkannten Organisationstalent verdanken wir es sicher unserer schönen Schützenhalle, dass der Kreisschützenbund im Jahre 1998 sein 75-jähriges Jubiläum hier feierte.

Eine große Ehre war es für uns, dass bei dieser Veranstaltung die neu angeschaffte Kreisstandarte als erste von unseren Offizieren getragen werden durfte.

Fotos vom 75-jährigen
Jubiläum des KSB Olpe



Schützenbrüder aus unserem Verein in überörtlichen Schützengremien

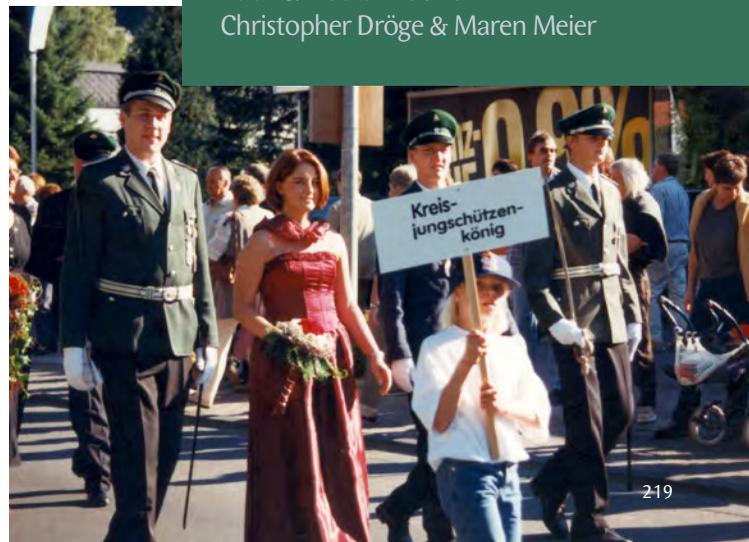
Schon oben wurde erwähnt, dass 1923 unser damaliger Vorsitzender Wilhelm Möllers dem Bundesvorstand (Schützenbund für den Kreis Olpe) angehörte. Wie lange und in welcher Funktion genau, ist nicht überliefert.

Helmut Zepke, ebenfalls damaliger Vorsitzender, vertrat von 1992 bis 2003 die Vereine der Gemeinde Finnentrop im Beirat des Kreisschützenbundes Olpe.

1997 wurde Paul Bischoff beim Kreisschützenfest in Finnentrop Kreiskönig und amtierte bis 2000, an seiner Seite seine Frau Petra als Kreiskönigin.

Im Jahr 2000 wurden in Elspe Christopher Dröge und Maren Meier für drei Jahre das Kreisjungschützenkönigspaar.

1999 wählte die Delegiertenversammlung des Kreisschützenbundes Olpe (den späteren Vorsitzenden) Matthias Baumeister zum stellvertretenden Kreisgeschäftsführer, im Folgejahr zum Kreisschatzmeister, welches Amt er bis 2012 ausübte.



Paul & Petra Bischoff
Christopher Dröge & Maren Meier

Ausblick

Nach einigen Jahren der „relativen Ruhe“, was Veranstaltungen auf überörtlicher Ebene angeht, erreichen uns diese in den nächsten Jahren gleich „im Dreierpack“:

- 2019 — Delegiertentag des KSB Olpe
- 2021 — erneut Delegiertentag des KSB Olpe

und als absoluter Höhepunkt

- 2021 — Kreisschützenfest des KSB Olpe

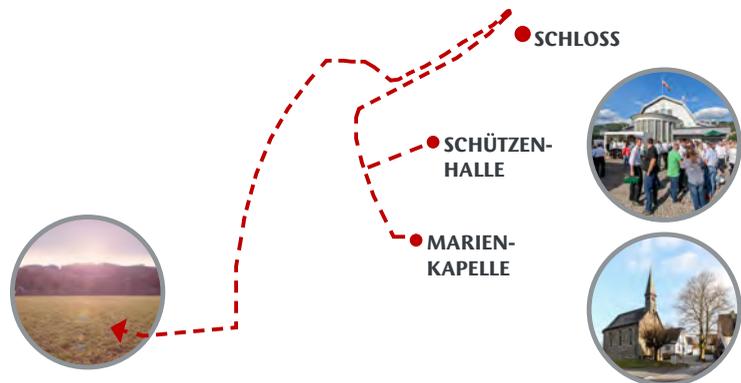
Dieses Fest ist von den Teilnehmerzahlen nicht mehr mit den früheren vergleichbar. Unsere Schützenhalle ist auch mit vorgebautem Zelt nicht in der Lage, die zu erwartenden Teilnehmer aufzunehmen.

In den Lennewiesen hinter der Firma Tigges + Zepke werden große Zelte errichtet werden.

Noch mehr als 1985 ist die Solidarität und Mitarbeit des ganzen Dorfes gefordert, um dieses Ereignis zu einem genau so großen Erfolg werden zu lassen wie damals.

Der geplante Festzug führt von der Marienkapelle und der Schützenhalle über die Hauptstraße bis zum Schloss.

Auf dem Rückweg geht es dann über die Blumenstraße zum Festplatz.



Blick vom Kirchturm bei
bestem Mutter-Anna-Wetter



Jubiläumsvoranstaltung am 9.5.2018

Hochamt in der Schützenhalle



Einzug der Fahne



Die gut besuchte Lenhauser Schützenhalle



Die Tanzgarde des LCC Lenhausen



Das neue Fahnenband wird befestigt.



Der Chor "Lennekids"



Der Frauenchor "Lenneklang"

Jubiläumsoveranstaltung am 9.5.2018

Mit Hochamt, Festakt und Familientag setzte die Schützenbruderschaft einen ersten Höhepunkt im Jubiläumsjahr!

Die Veranstaltung hatte folgenden Verlauf:

9.30 Uhr

Schützenhochamt in der Schützenhalle

- Einweihung der neuen Jungschützenstandarte
- Musikalische Begleitung durch den Musikzug Bamenohl

11.00 Uhr

Festakt

- Ansprachen
- Auftritte der Lenhauser Chöre und Tanzgruppen
- Kinderbetreuung (von 3 bis 8 Jahren) im Kindergarten

13.00 Uhr

Familientag für alle Generationen

- Frührschoppen mit musikalischer Begleitung
- Spielmobil und Hüpfburg für Kinder
- Drehleiter der Feuerwehr

Zahlreiche Gäste aus Politik und Gesellschaft konnten auf dem Jubiläumstag begrüßt werden. Darunter unter anderem der Landrat des Kreises Olpe Frank Beckehoff, der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Olpe Jochen Ritter, der Bürgermeister der Gemeinde Finnentrop Dietmar Heß, vom Sauerländer Schützenbund der Bundesoberst Mar-

tin Tillmann, vom Kreisschützenbund Olpe der Kreisoberst Markus Bröcher, der stellvertretende Kreisoberst Christian Schulte, der stellvertretende Kreisgeschäftsführer Martin Wenzel und der Beirat für die Gemeinde Finnentrop Ulli Brömme.

Außerdem freute sich die Bruderschaft über Vertretungen des Musikzugs der Freiwilligen Feuerwehr Attendorn, des Spielmannszugs Rönkhausen und des Spielmannszugs Finnentrop.

Die Nachbarvereine aus Heggen und Finnentrop sowie Jens Selter als Vertreter der Krombacher Brauerei waren ebenfalls zugegen.

Auf den nächsten Seiten finden Sie nun die Festrede unseres 1. Vorsitzenden André Zepke sowie einige Impressionen des Festtages.

Auf der Festveranstaltung bei bestem "Mutter Anna" - Wetter gab es zahlreiche Attraktionen.



Festrede

Liebe Gäste,

200 Jahre – ich betone 200 Jahre – wird unsere Schützenbruderschaft in diesem Jahr alt.

Da bekommt man als Festredner schon eine gewisse Ehrfurcht und fragt sich, welche Worte dieses großartigen Jubiläums würdig sind.

All jene, die sich nun einen Rückblick in die 200-jährige Vereinsgeschichte erhofft hatten, muss ich leider enttäuschen. Denn weder das Wissen über diese Zeit noch die mir heute zur Verfügung stehende Redezeit reichen aus, um allen Epochen einigermaßen gleich gerecht zu werden.

Auch denjenigen, die sich einen Blick in die ferne Zukunft des Schützenwesens erhofft hatten, kann ich nicht gerecht werden. Denn wer weiß in der heutigen schnelllebigen Zeit schon, wie sich die Welt, wie sich die Gesellschaft und darin das kleine Schützenwesen verändert?

Deswegen möchte ich vorab deutlich betonen, dass ich mit meiner heutigen Rede nicht die Vergangenheit und die Leistung aller jemals Beteiligten ignoriere, sondern extrem wertschätze. Und dass ich auch nicht die Wichtigkeit verkenne, sich Gedanken über die Zukunft zu machen, Pläne und Visionen zu haben.

Aber für uns als Bruderschaft ist es meines Erachtens wichtig, unseren Fokus auf die Gegen-

wart zu richten und diese aktiv zu gestalten.

Und diesen Fokus halte ich auch deswegen für richtig, weil ich – auch nach dem Lesen der vorhandenen Chroniken – überzeugt davon bin, dass sich in den letzten 200 Jahren natürlich immer wieder die Rahmenbedingungen, die Gesellschaft und darin die Menschen verändert haben, aber dass die Werte, die unser Leben hier im Sauerland ausmachen, relativ gleich geblieben sind.

„Glaube, Sitte, Heimat“ haben wir uns im wahrsten Sinne des Wortes auf unsere Fahnen geschrieben. Und diese Wörter haben wir auch relativ schnell auf der Zunge, wenn uns jemand fragt, was sich denn eigentlich hinter dem Schützenwesen verbirgt.

Daher möchte ich auf diese drei Punkte näher eingehen – und zwar wie angekündigt mit Beispielen der Gegenwart:

Glaube

Bei dem Begriff „Glaube“ kommen wir natürlich zu allererst auf unsere Schutzpatronin, die Heilige Mutter Anna zu sprechen. Wir glauben, dass Sie unserer Bruderschaft Schutz bietet und preisen die Heilige Mutter daher alljährlich zu unserem Schützen- und Patronatsfest.

Der Glaube besteht aber nicht nur darin, dass Mutter Anna fast alljährlich für Mutter-Anna-Wetter zu unserem Schützenfest sorgt und dass wir den Herrgott bitten, uns beim Vogel-

schießen vor Unheil zu bewahren.

Wir stellen unseren Glauben auch damit unter Beweis, dass wir an unserem Schützenfest eine Vesper, ein Schützenhochamt und eine Prozession feiern, auch wenn uns gerade die letztere am Sonntagmorgen oft richtig schwerfällt.

Wir bezeugen aber auch unseren Glauben, wenn wir Schützenbrüder an der Trauerfeier für einen verstorbenen Schützenbruder teilnehmen und fest daran glauben, den Schützenbruder irgendwann im Himmel – vielleicht bei einem wunderschönen Schützenfest – wiederzusehen.

Und zum Glauben gehört für mich auch die Dankbarkeit dafür, an einem wundervollen Platz auf der Erde geboren, in einer glücklichen Familie und einer intakten Dorfgemeinschaft aufgewachsen zu sein und hier heute in Frieden und Wohlstand leben und einmal im Jahr ein schönes und harmonisches Schützenfest feiern zu dürfen.

Segnung der neuen Jungschützenfahne während des Hochamts in der Halle



Sitte

Hier geht es um Gewohnheiten, Gepflogenheiten in einer Gemeinschaft, hier der Schützen-Gemeinschaft, die im Laufe der Zeit entwickelt und überliefert wurden.

Zum Beispiel feiern wir seit eh und je – unabhängig von Ferien, von Schützenfesten in anderen Orten o. ä. – unser Patronats- und Schützenfest am Wochenende des 1. Sonntags im August.

Zum Beispiel halten wir – trotz mancher interner Widerstände – an unserer Festfolge – nämlich Schützenfest 3 Tage lang, von Samstag bis Montag und mit 1 Festzug für den neuen König am gleichen Tag zu feiern – fest.

Und damit wir bisher und auch zukünftig an manch wichtiger Sitte, an altbewährten Traditionen festhalten können, brauchen wir Menschen, die für diese Traditionen kämpfen und diese Traditionen an nachfolgende Generationen weitergeben.

Wir benötigen Vorstände, Offiziere, Ehemalige und Zukünftige, Schützenbrüder, männliche und weibliche Lenhauser, die sich für den Erhalt von Sitten und Traditionen einsetzen. Wir brauchen einen motivierten, engagierten und leistungsfähigen Vorstand und Offizierscorps, um das Hochfest, unser Schützenfest, bestmöglich zu organisieren, aber auch, um den Verein mit all seinen Veranstaltungen und Aktivitäten das ganze Jahr über am Leben zu erhalten.

Wir sollten sehr zu schätzen wissen, dass sich nach wie vor Offiziere bereiterklären, für die Beisetzung eines Schützenbruders Urlaub zu nehmen, um diesem mit der Fahne am Grab die letzte Ehre zu erweisen.

Für heute zum Beispiel haben sich binnen Minuten 7 Offiziere und Vorstandsmitglieder gefunden, die die Messe gedient haben, obwohl das letzte Mal bei allen schon Jahrzehnte her ist. Weil wir diese Tradition zumindest im Jubiläumsjahr wieder aufleben lassen wollten.

Wir sind sehr froh, dass sich 4 Schützenbrüder bereit erklärt haben, anlässlich unseres 200-jährigen Jubiläums mit viel Fleiß und Aufwand eine Foto-Chronik zu erstellen, in der in einigen Worten, aber ganz vielen Bildern die Geschichte unserer Bruderschaft und insbesondere unserer Majestäten erzählt wird.

Wir sind beispielsweise sehr dankbar einem etwas älteren Ehepaar, das den ca. 6 Jahrzehnten jüngeren Jungschützen eine eigene Standarte spendet – zur Motivation der 31 Jahre alten Jungschützen-Abteilung zur Bewahrung des Schützenbrauchtums auch in den nächsten Jahrzehnten.

Es ist schön zu sehen, dass sich eine junge Mutter darum kümmert, dass unsere Kinder auf Schützenfest T-Shirts mit dem Logo unserer Bruderschaft tragen können und so hoffentlich das Schützengeng schon indirekt eingepflanzt bekommen.

Und wo wir gerade beim Thema Frauen sind: Wir benötigen Frauen, die unsere Begeisterung für die Schützenbruderschaft unterstützen – auch wenn das nicht immer so leicht ist. Denn was wäre ein Schützenfest ohne Frauen? Und um ganz ehrlich zu sein: Zumindest manchmal brauchen wir im Vorstand und Offizierscorps – und das haben wir Gott sei Dank auch – Ehefrauen bzw. Partnerinnen, die uns Männer einfach mal Schützenbrüder sein lassen und nicht sauer sind, wenn es mal später als zugesagt wird, die Artikulation nicht mehr ganz leicht fällt, weil die Veranstaltung so schön war oder ein erfolgreicher Arbeitseinsatz gebührend gefeiert werden musste.



Das ansprechende Rahmenprogramm wurde durch die Lenhauer Vereine gestaltet.



Heimat

Die Heimat unserer Schützenbruderschaft ist – rein örtlich gesehen – unsere Schützenhalle. Oft mit geringsten Mitteln, bei widrigsten Bedingungen und mit größten Anstrengungen im Jahr 1911 erbaut, später erweitert, umgebaut und renoviert, ist sie heute – wie ich anfangs sagte – unser Wohnzimmer, in dem wir uns nicht nur wohlfühlen, sondern auf das wir Lenhauser auch unheimlich stolz sind.

Auch heute noch und immer wieder erfordert diese, unsere Schützenhalle viel Arbeit, um sie baulich und optisch in Ordnung und attraktiv für uns und unsere Gäste zu halten.

Dafür braucht es Menschen – meist Offiziere oder Vorstände –, die Zeit und ihr persönliches Geschick, oft auch ihr persönliches Werkzeug (bis hin zum Vater mit Trecker) investieren, denen wir zu größtem Dank verpflichtet sind.

Heimat ist aber auch unser Dorf Lenhausen. Nur 1.100 Einwohner zählend, nicht größer, eher kleiner werdend, bzgl. der Infrastruktur nicht gerade bevorzugt oder gar verwöhnt. Umso wichtiger ist es für uns - liebe Schützenbrüder, liebe Lenhauser und Frielentroper - in unserer Bruderschaft bei Investitionen und Ausgaben jeden Cent 2 Mal rumzudrehen, neue Einnahmemöglichkeiten zu generieren, Spender und Sponsoren zu gewinnen (Diesen an dieser Stelle vielen Dank dafür!) und unser Dorf nach außen hin ein bisschen bekannter und beliebter zu machen.

Aus diesem Grunde haben wir uns im März diesen Jahres um die Ausrichtung des Kreisdelegiertentags 2019 und um die Ausrichtung des Kreisschützenfestes 2021 beworben und auch für beides einstimmig den Zuschlag erhalten.

Den beiden Grundstückseigentümern, die ohne Zögern ihr „Ja“ fürs Kreisschützenfest 2021 gegeben haben, und uns somit erst in die Lage versetzen, alle Schützen und Besucher des Kreises Olpe „zu Gast bei Freunden“ sein zu lassen, dafür ein ganz, ganz herzliches Dankeschön!

Genauso wichtig wie diese außerordentlichen Veranstaltungen ist uns aber auch die Pflege der Beziehung zu unseren Nachbarvereinen aus Finnentrop, Heggen und Rönkhausen. Insbesondere bzgl. der Letztgenannten hätte ich es früher nicht geglaubt, aber heute kann ich sagen: Es ist schön, genau diese Schützenvereine als Freunde zu haben!

Liebe Frielentroper, liebe Lenhauser!

Ja, die Schützenhalle ist ein Stückchen Heimat. Wir als Vorstand und Offizierscorps geben hier unser Bestes. Ja, wir versuchen auch, die dorfinternen wie auch die darüberhinausgehenden Feste so gut, wie es in unseren Kräften steht, auszurichten. Wir sind also verantwortlich für die Rahmenbedingungen.

Aber den allergrößten Einfluss darauf, ob unsere St. Anna Schützenbruderschaft, ob unser

Dorf Lenhausen ein starkes Stück Heimat ist – den haben Sie, den habt Ihr!

Von Menschen, die sich weder als Funktions-träger noch als Helfer noch als Gast oder Besucher irgendwo beteiligen, von Eltern, die ihre Kinder zwar zwecks Verwahrung oder Freizeitvergnügen in die Obhut der Vereine geben, aber selber nicht einmal zum Schützenfest, Sportfest oder Feuerwehrfest kommen, von Leuten, die zwar meckern, aber keine konstruktiven Verbesserungsvorschläge machen, von denen, die – wenn es um die Übernahme von Verantwortung in irgendeiner Form geht – mit den Fingern auf andere zeigen, aber sich selbst verstecken, von SOLCHEN können wir nicht leben und unsere Vereine und unser Lenhausen aufrechterhalten.

Heimat, Dorf, Gemeinschaft, Schützenbruderschaft leben vom Dabeisein und – noch besser – vom Mitmachen und vom Anpacken!

Liebe Gäste, liebe Frielentroper, liebe Lenhauser,

ich hoffe, ich konnte mit einigen Beispielen aus der Gegenwart aufzeigen, was – meiner persönlichen Meinung nach – heute wichtig ist, aber auch früher wichtig war und zukünftig wichtig sein wird.

Die Herausforderungen werden noch größer werden. Aber ich glaube, mit dem aktuellen Vorstand und Offizierscorps haben wir ein verdammt starkes Team. Wenn wir das unter Beweis stellen und wenn alle sonstigen Lenhauser und Frielentroper, alle Männer und Frauen, alle Alten und Jungen mit anpacken, dann ist mir um die Zukunft der St. Anna Schützenbruderschaft und um unser Dorf Lenhausen nicht bange!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kurze und prägnante Ansprachen der Ehrengäste machten den Festakt kurzweilig.



Impressionen aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg...

Offizier zu Pferd in den 20er Jahren



Schützenbrüder mit gebrauchsfähigen Gewehren im Festzug



Ehrenpforte am alten Bahnhof

Ehrenpforte im Ortskern



Festzug in den 30er Jahren



Auch in früheren Zeiten verstand man es in Lenhausen zu feiern.



Die Prozession nach dem Hochamt

Die Vogelstange

Die Vogelstange um die Jahrhundertwende



1977:
Der neue Sportplatz befindet
sich im Bau und so wird eine
"Vogelstange" neben dem alten
Sportplatz improvisiert.

1968: Befestigen des hölzernen Aars im Kugelfang



Der Nachkriegsvogel an Glühbirnen



1947:
Auf dem ersten Schützenfest nach dem Krieg wurde der Vogel noch mit Steinen abgeworfen. Besonders treffsicher war anscheinend Schützenkönig Josef Menzebach.



2007 wartet König Peter Vogt (gut zu erkennen am Sparkassenbuch seines Schießclubs) bereits auf den Schuss seines Kontrahenten, als der Aar doch noch fällt.



Helpende Hände beim Vogelschießen

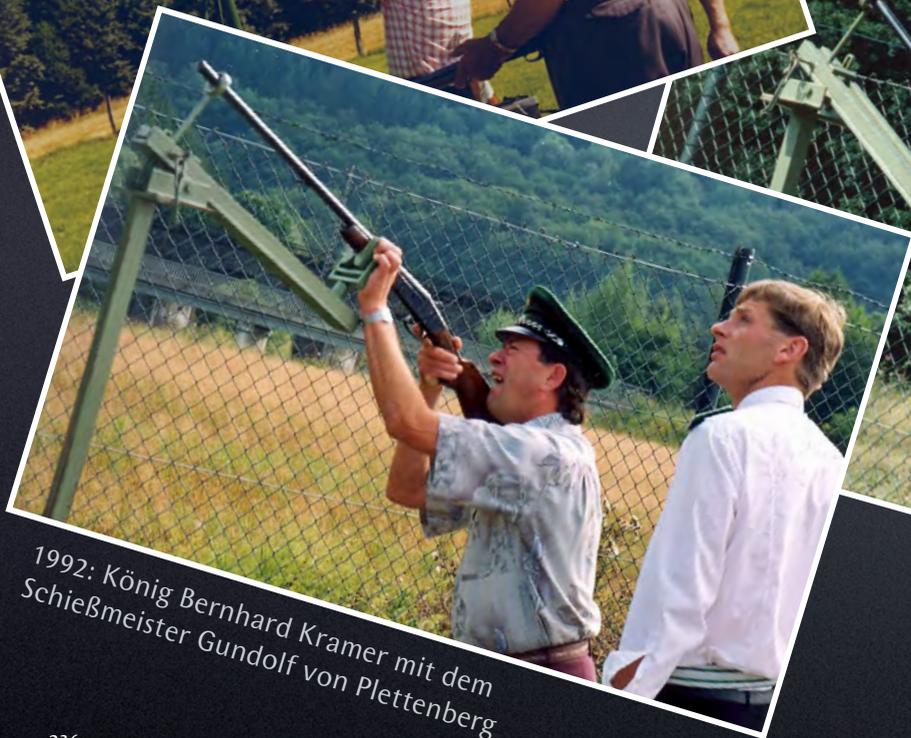
1975: Schießmeister Franz Vollmert leitet das Schießen.



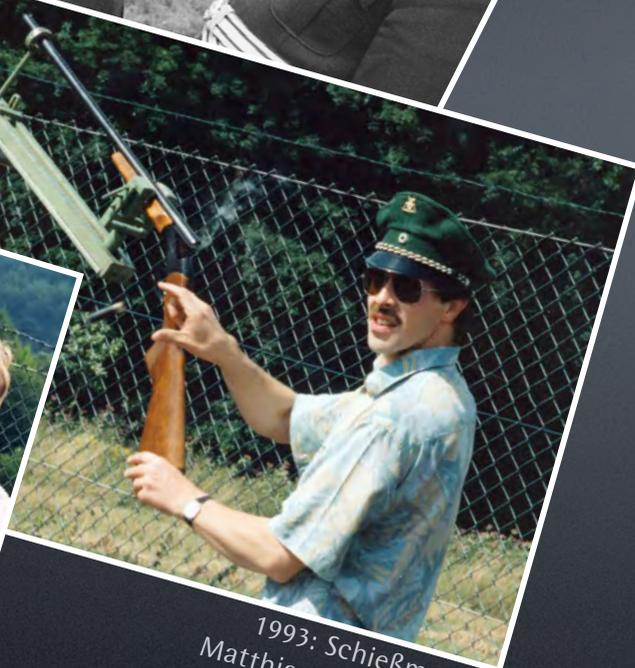
1968: Kaiser Ewald Bishopink mit dem Schießmeister Paul Kirchhoff



1992: König Bernhard Kramer mit dem Schießmeister Gundolf von Plettenberg



1993: Schießmeister Matthias Grüneböhmer



2006: Vogelträger Hubert Kramer

Vogelträger & Vogelbauer 1993:
Helmut Greitemann & Felix Baumeister



2017:
Vogelträger
Walter Baumeister



2014:
Vogelträger
Torsten Ebermann



1968: Theo &
Helmut Greitemann

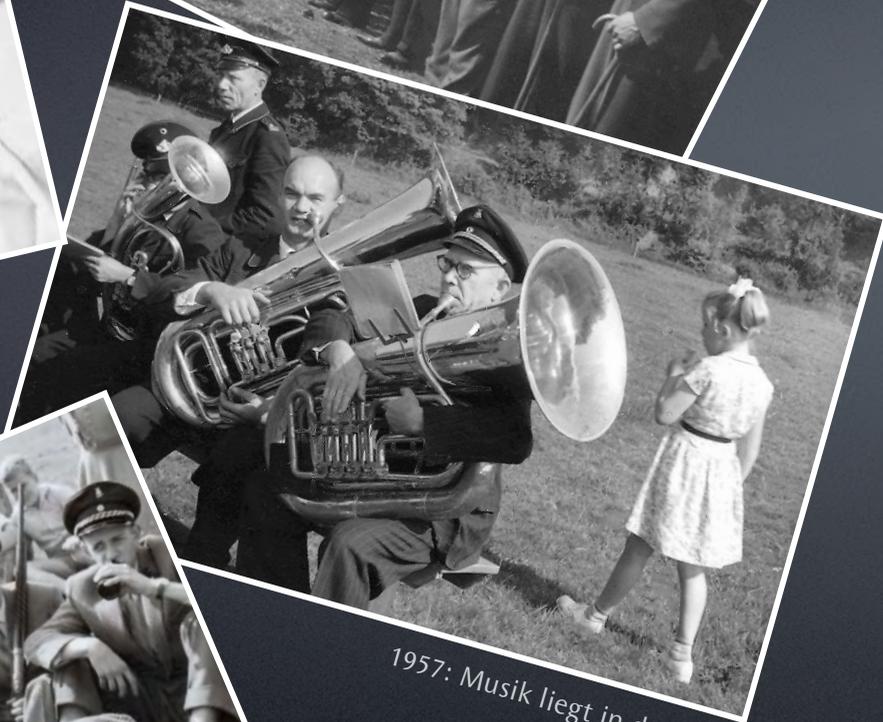
An Der Vogelstange (1949 - 1982)



1951: König Franz Baumhoff jun. stößt mit den Schützenbrüdern an. Gezapft wurde direkt aus dem Fass.



1949: Ein Hoch auf König Josef Vollmert



1957: Musik liegt in der Luft.



1958: Durstige Schützenbrüder

1962: König Herbert Grüneböhrer verlässt die Vogelwiese.



1968: König Gerhard Schulte



1965: König Siegfried Hesener bekommt die Königskette.



1981: König Johannes Schröer legt an.



1982: Holger Rawe freut sich mit seinem Vater Ludger über die soeben errungene Königswürde.



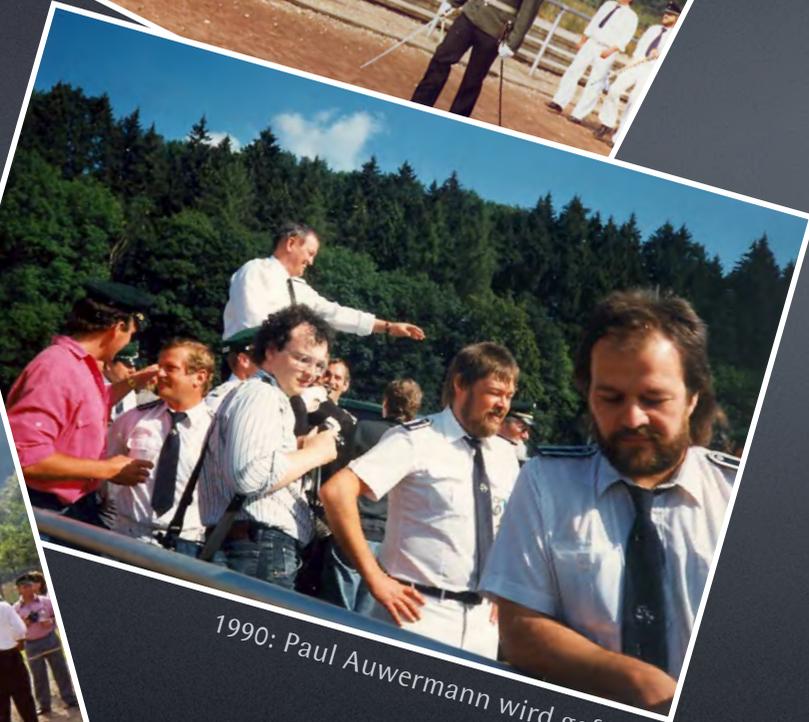
An Der Vogelstange (1983 - 2012)



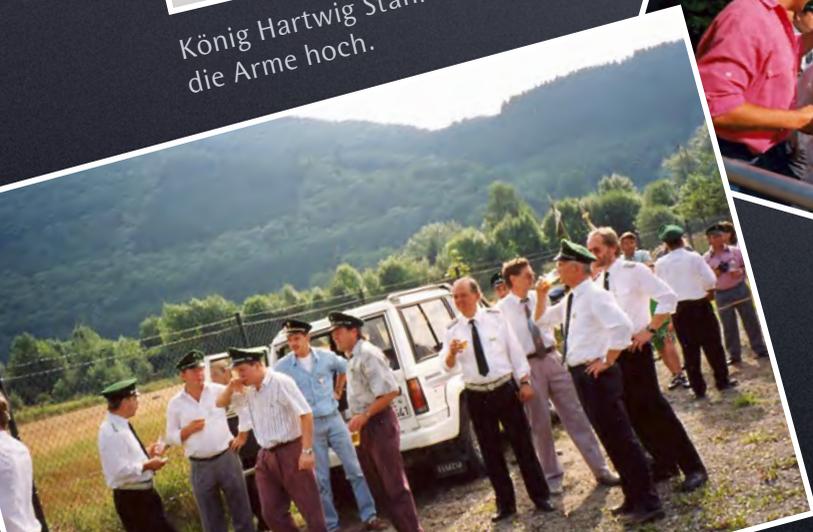
König Hartwig Stahl reißt 1986 die Arme hoch.



1983: Vorbeimarsch am König Helmut Finkbeiner



1990: Paul Auwermann wird gefeiert.



Kurz vor dem Schießen 1992

An der Vogelstange im Jahr 1993 ...



... und im Jahr 2012



Gespannte Beobachter im Jahr 1997



Matthias & Aloys Baumeister 1997



Fotos aus den Festzügen 1927 - 1963





1955



1958



1959



1963



1962

Fotos aus den Festzügen 1965 - 1989





1970



1972



1981



1984



1989

Fotos aus den Festzügen 1991 - 2017





1997



2004



2012



2017

Impressionen 1927 - 1967

1933



1927



1949



1935





1950



1957



1961



1965



1967

Impressionen

1967 - 1997



1967



1977



1981

Vom eigens errichteten Kaffeetisch mit Kuchen jubelt es sich auf dem "Halloh" gleich viel leichter.

Adjutant Friedhelm Rohrmann gab dem Geleitzug beim Nachhausebringen des Königs Ludger Rawe die Kommandos aus der Spitze eines Kirschbaumes.



1982

Hauptmann Johannes Schröer gibt vom Balkon des Königs ein kleines Trompetensolo.

1989

1982



1993



Unsere Freunde von der Musikkapelle Thalkirchdorf laufen als eigene Abteilung mit im Festzug.

1997



1994

Impressionen 2003 - 2017

Wer erkennt am Vogel den König?





VIELEN DANK...

... möchten wir allen sagen, die ihre privaten Fotoarchive
und ihre Haustüren für Bernhard Rawe geöffnet haben!

Eure Bilder und Erinnerungen, welche Bernhard bereits seit 2007
akribisch zusammengetragen hat, bilden die Grundlage für diese Festschrift.

Ursprünglich als reine Fotochronik geplant, haben wir uns als Arbeitskreis im Laufe
der Bearbeitung dazu entschlossen, einen textlichen Teil zur Vereinshistorie zu ergänzen.
Basis für diese textliche Ausarbeitung waren umfangreiche Recherchen in den
Akten unserer Bruderschaft.

Leider ist eine Festschrift, wie jedes andere Printmedium,
schon aus produktionstechnischen Gründen nicht unendlich erweiterbar.
Aus diesem Grund konnte das ein oder andere schöne Foto leider nicht
berücksichtigt werden. Wir bitten hier um Euer Verständnis!

Abschließend möchten wir Euch noch die im Jahr 2011 erschienene Publikation
"100 Jahre Schützenhalle Lenhausen 1911 - 2011" nahelegen.

Der Arbeitskreis "Festschrift zum 200-jährigen Jubiläum der Bruderschaft":

Bernhard Rawe, Hartwig Stahl,
Achim Schnell, Matthias Baumeister



DAS LENHAUSER SCHÜTZENLIED

getextet von Sebastian Schmidt
Melodie „Highland Cathedral“ (Michael Korb und Uli Roever 1982)

REFRAIN:

Du bist das Dorf, du ziehst mich in den Bann,
Du hast es mir als Kind schon angetan.
Weißt du, welches Dorf ich damit mein'?
Das, ja das kann doch nur Lenhausen sein.

Mutter Anna auf der Brust,
Die Fahnen im Wind, das sieht doch jedes Kind.
Du bist Zuhause' im Lennetal,
Jetzt singen wir noch mal:

REFRAIN:

Du bist das Dorf...

Ob Halloh, Lehmberg, ob Frielentrop
Oder tief im Ohl, hier fühlt man sich wohl.
Und im ganzen Sauerland
Ist Lenhausen gut bekannt.

REFRAIN:

Du bist das Dorf...





St. Anna Schützenbruderschaft Lenhausen 1818 e.V.

Tobias Krüger Kurt Kull Reiner Langenberg Helmut Laux Hantz Leger José Lima Günter Linn Frederik Linn Berthold Luczny Otto Maumetzen Werner Meiritz Horst Meiritz Sascha Melbert Bernd Mennekes Kevin Mennekes Lutz Menshen Alfred Menzebach Josef Menzebach Bernhard Menzebach Achim Menzebach Frank Menzebach Paul-Bernhard Meyer Achim Meyer Phil Meyer Lothar Miglietti Holger Miglietti Herbert Müller Rudolf Mysliwiec Jens Nagel Stefan Netten Dennis Netten Marcel Netten Klaus Neuhaus Timo Nitschmann Manfred Notthoff Daniel Obst Heinz Ochel Eugen Ossipenko Jürgen Ostwinkel Wojtek Palarczyk Bernd Pape Ulrich Pape Michael Peuker Markus Pfeifer Martin Pfeil Christian Pfeighar Tobias Pieper Martin Plöger Michael Poggel Sebastian Pütter Dominik Pütter Markus Raab Lukas Raab Hubert Rabe Dieter Rabe Andreas Rabe Christian Rabe Hans Werner Rademacher Peter Rademacher Heiner Rademacher Peter Rademacher Friedhelm Rawe Ludger Rawe Meinolf Rawe Michael Rawe Bernhard Rawe Christian Rawe Torsten Rawe Holger Rawe Stefan Rawe Peter Reingen Fritz Reuter Meinolf Reuter Maximilian Reuter Felix Reuter Meinolf Richard Jürgen Rohrmann Winfried Roters Jan Rozman Lothar Rüdiger Christian Ruhrmann Thomas Rüsche Peter Rüsche Lukas Rüsche Christof Rüsche Mirko Säck Jürgen Sager Björn Sager Miguel Sanchez David Sanchez Theodor Sapp Johann Schäfer Jochen Schäfer Martin Schäfer Michael Schäfer Jannik Schäfer Walter Schäfers Jörg Schäfers Thomas Schäfers Dieter Schauer Franz-Josef Scheermann Stefan Schelle Manuel Schindler Andreas Schlinkert Sebastian Schlinkert Maik Schlinkert Marcel Schlothauer Frederik Schmidt Josef Schmidt Anton Schmidt Willi Schmidt Reiner Schmidt Franz-Josef Schmidt Karl Schmidt Wolfgang Schmidt Meinolf Schmidt Alfons Schmidt Thomas Schmidt Martin Schmidt Bernd Schmidt Christof Schmidt Frank Schmidt Marko Schmidt Stefan Schmidt Stefan Schmidt Matthias Schmidt Stefan Schmidt André Schmidt Alexander Schmidt Christian Schmidt Alexander Schmidt Michel Schmidt Karl Schmidt sen. Wolfgang Schnell Achim Schnell Franz Schober Günter Schönbrunn Dieter Schönbrunn Erhard Schönbrunn Eugen Schröer Gregor Schröer Stefan Schröer Markus Schröer Frank Schröer Max Schröer Jonas Schröer Jannik Schröer Alfons Schulte Bernhard Schulte Gerhard Schulte Manfred Schulte Werner Schulte Paul Schulte Reinhold Schulte Manfred Schulte Georg Schulte Thomas Schulte Helmut Schulte Reinhard Schulte Peter Schulte Elmar Schulte Martin Schulte Ansgar Schulte Thomas Schulte Christian Schulte Jörg Schulte Stefan Schulte Sascha Schulte Mario Schulte Christian Schulte Sebastian Schulte Christoph Schulte Hendrik Schulte Christopher Schulte Robin Schulte Simon Schulte André Schulte Nikolai Schulte Jens Schulte Fritz Schulte-Kramer Ludger Schulte-Rosier Raimund Schulte-Rosier Karl-Josef Schulte-Rosier Max Schulte-Rosier Lukas Schulte-Rosier Ferdi Segref Andreas Segref Leon Segref Peter Selter Franz-Josef Sieler Karl-Georg Sieler Alois Sieler Jörg Sieler Christof Sieler Hubertus Sieler Carsten Sieler Andreas Sieler Simon Sieler Peter Siepe Bernhard Sommerhoff Andreas Sommerhoff Christian Sommerhoff Stephan Sommerhoff Andreas Spanke Markus Sperlbaum Andreas Spreemann Thomas Spreemann Dominic Spreemann Michael Spreemann Albert Sprenger Hartwig Stahl Jürgen Stahl Stefan Stahl Fabrian Stahl Ralf Michael Stahl Michael Steinberg Alexander Steinberg Manfred Stoeber Peter Stoeber Michael Stoeber Florian Stoeber Günter Struwe Andre Struwe Daniel Struwe Christof Struwe Tim Struwe Georg Stuff Bernd Teipel Peter Teipel Stefan Teipel Kevin Teipel Nils Teipel Marko Tillmann Ralf Tillmann Horst Tredd Thomas Trugge Luca Philipp Tzialampas Michael Tusche Andreas Tusche Rolf Vente Peter Vente Gerd Vielhaber Dominik Vielhaber Jan Visscher Heinz Vogt Bernhard Vogt Thomas Vogt Peter Vogt Bernd Vogt Josef Vollmer Dirk Vollmer Bernhard Vollmert Klaus Vollmert Theo Vollmert Bernhard Vollmert Martin Vollmert Berthold Vollmert Stefan Vollmert Jürgen Vollmert Patrick Vollmert Henning Vollmert André Vollmert Alois Volpert Peter Volpert Dirk Volpert Hunold von Plettenberg Hubertus von Plettenberg Friedrich-August von Plettenberg Gundolf von Plettenberg Mariano von Plettenberg Philipp von Plettenberg Paul von Plettenberg Bernhard von Plettenberg Clemens von Plettenberg Günther Voss Siegfried Wagener Bernd Wagener Jonas Wagener Thomas Wagner Mario Weichhold Walter Wenner Christian Wieland Frank Wiese Thomas Wiethoff Gerhard Wilmlink Stefan Wintersohle Bernd Wintersohle Helmut Witte Werner Wittrock Martin Wittrock Manuel Wittrock Till Wittrock Helmut Zepke Christian Zepke André Zepke Torben Zepke